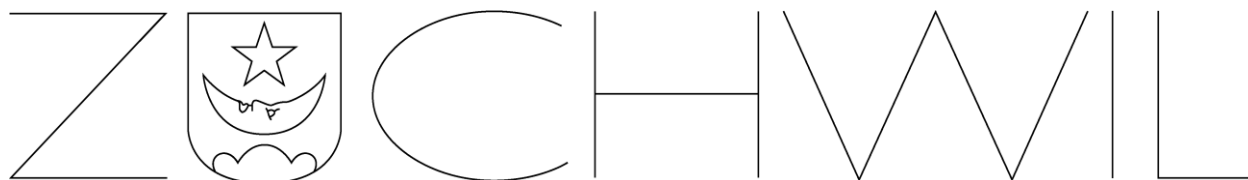


Einwohnergemeinde Zuchwil



Rechnung 2019

Geschäftsbericht 2019



Inhaltsverzeichnis

Bericht des Gemeindepräsidenten	3 – 9
Bauwesen / Planung / Liegenschaften	9 – 17
Beschwerdekommission	18
Bevölkerungsstatistik	18
Energiestadt GOLD / Umweltschutzkommission	19 – 25
Feuerwehr	25 – 28
Friedensrichteramt	28 – 29
Friedhofwesen	29
Gemeinderat	30
Gemeindeversammlung	30
Geschäftsprüfungskommission	31 – 32
Inventuramt	32
Jugendkommission	32 – 34
Kulturkommission	34 – 37
Personalbestand	37 – 40
Pilzkontrolle	41
Quartieramt	41
Schulen	42 – 55
Soziale Dienste Zuchwil-Luterbach	55 – 57
Spitex-Dienste	57 – 59
Steuerwesen	59 – 60
Stipendienwesen	60
Urnenabstimmungen und Wahlen	60 – 62
Werke	63 – 64
Betriebskommission Sportanlage „Widi“	64 – 66

Bericht des Gemeindepräsidenten gemäss § 86 der Gemeindeordnung

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

In 17 Sitzungen im Berichtsjahr 2019 behandelte der Gemeinderat 194 Traktanden. Dies ist eine stattliche Anzahl, weil genau dieses Gremium zahlreiche und massgebliche Entscheide für unser Dorf fällt. Die wichtigsten davon mussten zudem an den Gemeindeversammlungen (2 GVs mit insgesamt 16 Traktanden) im Juni und im Dezember eine Mehrheit der anwesenden Zuchwiler Stimmberechtigten finden.

Gerne liste ich im Folgenden die wesentlichen Geschäftsarten auf:

- Wahlen (Ersatzwahlen für Behörden und Kommissionen)
- Evaluationen (Schulevaluation, Reportings, Vernehmlassungen)
- Leistungsvereinbarungen
- Auftragsvergaben* (Submissionen betreffend Bauvorhaben, externe Dienstleistungen)
- Richtlinien, Genehmigung von Projekten* und Entwicklungen in den diversen Abteilungen des Dienstleistungszentrums
- Baugeschäfte* (Planaufgaben, Nutzungspläne) sowie Infrastrukturthemen (Parkverbote, kleinere Landmutationen, Näherbaurechte, uam.)
- Finanzen* (Rechnung, Finanzplan und Budget, Nachtrags- und Zusatzkredite, Abschreibungen)
- Spezialfinanzierungen
- Beitrags- und Unterstützungsgesuche (Anlässe, Vereine)
- Rechenschaftsberichte (Schulen, unterstützte Vereine, Zweckverbände, usw.)
- Weitere diverse Geschäfte, welche an die Gemeinde herangetragen werden

** im Rahmen der entsprechenden Kompetenzen des Gemeinderates*

Zu den dominanten Themen im Berichtsjahr zähle ich im vergangenen Jahr 2019 die generelle Stromsituation der EG Zuchwil, die Planung einer neukonzipierten Eingangshalle mit zentralem Schalter, die kantonale Steuervorlage STAF 2, GEP und GWP Riverside, der Bau des Kunstrasens im Sportzentrum Zuchwil, die Realisierung der Erneuerung des Freibades mit Traglufthalle, die Totalrevision der Dienst- und Gehaltsordnung, die Projektierung des KIJUZU Nord und des neuen Clubhauses des FC Zuchwil, die Ortsplanrevision, genauer das Räumliche Leitbild dazu sowie die generelle Finanzsituation der EG Zuchwil.

Generelle Stromsituation der EG Zuchwil

GR-Sitzungen vom 31.01.; 21.03.; 14.08.; 29.08.; 26.09.; 14.11.; 09.12. (GV); 19.12.2019

Im Januar 2019 genehmigte der Gemeinderat die Ausschreibung der Elektrizitätsversorgung Zuchwil, im März erteilte er der AG Strom den Auftrag, die Pacht für das gemeindeeigene Stromnetz auszuschreiben. Am 29. August 2019 bestimmte der Gemeinderat aufgrund einer detaillierten Ausschreibung als neue Stromanbieterin die Regio Energie Solothurn (RES). Es galt nun einen definitiven Stromlieferungs-Pachtvertrag mit der RES zu formulieren. Diesen genehmigte der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 26. September 2019. Am 7. Oktober reichte die AEK Energie AG Beschwerde gegen den GR-Beschluss vom 26.09.2019 ein. Da dieser die aufschiebende Wirkung zukommt, konnten die Umstellungsarbeiten mit dem neuen Anbieter nicht aufgenommen werden. Dies wiederum bedeutet, dass Zuchwiler Strombezüglerinnen und -bezügler bis auf weiteres keinen günstigeren Strom beziehen können. Um klare Verhältnisse zu schaffen, bewilligte der Gemeinderat eine Sondervorlage zu Händen der Gemeindeversammlung. Dabei ging es um Investitionen für die Stromzähler/Rundsteuerempfänger in privaten Haushalten und für die Messstellen in den Trafostationen im Betrag von CHF 850'000.-. Dieser Antrag allerdings wurde an der Gemeindeversammlung vom

09.12.2019 abgelehnt. Da Zuchwil weiterhin Strom benötigt, wurde am 18.12.2019 mit der AEK eine Übergangsvereinbarung betreffend der Fortführung der Stromlieferung beschlossen. Die Stromthematik wird fortgesetzt...

Planung einer neukonzipierten Eingangshalle mit zentralem Schalter

GR-Sitzungen vom 21.02.; 14.11.; 09.12.2019 (GV)

Bereits im Februar fasste der Gemeinderat einen Grundsatzentscheid: Mit einer zentralen Schalterlösung sollen folgende Ziele verfolgt werden:

- Eine zentrale Anlaufstelle für die geläufigsten Dienstleistungen für die Bevölkerung.
- Bauliche ansprechende Gestaltung in Bezug auf Funktionalität und Ästhetik.
- Effiziente Arbeitsabläufe innerhalb der Einwohnergemeinde.
- Beibehalten des hohen Qualitätsstandards bei der Arbeitsabwicklung.
- Optimaler Einsatz der bestehenden Ressourcen funktionsübergreifend.
- Aufteilung Front- und BackOffice in den Einwohnerdiensten und Finanzen
- Eine integrierte Abacus-Kassenlösung

Bis zur GR-Sitzung vom 14.11.2019 setzte das Projektteam bestehend aus dem Leiter der Abteilung Bau und Planung, dem Leiter der Abteilung Finanzen/Einwohnerdienste und Mitarbeitenden der letztgenannten Abteilung das Konzept um. Fachliche Unterstützung leistete das Architekturbüro „ssm solothurn“ in Bezug auf die Detailausarbeitung und die Kostenerhebung. Auch anlässlich der Gemeindeversammlung vom 09.12.2019 erfuhr das CHF 650'000.- teure Projekt eine klare Zustimmung.

Kantonale Steuervorlage STAF

GR-Sitzungen vom 21.02.; 21.03.2019

Die kantonale Umsetzung der Steuervorlage und der AHV Finanzierung (STAF) beriet der Gemeinderat in erster Lesung am 21. Februar. Die zweite Lesung fand dann anschliessend an die kantonsrätliche Debatte am 21. März 2019 statt. Dabei entschied er mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung Stimmfreigabe zur kantonsrätlichen Gesetzesvorlage. Bekanntlich wurde die als Tiefsteuerstrategie benannte Vorlage am 19.05.2019 vom Solothurner Stimmvolk abgelehnt.

GEP und GWP Riverside

GR-Sitzungen vom 04.04.; 19.12.2019

Das generelle Entwässerungskonzept (GEP) legt das Abwasserregime für ein Einzugsgebiet, in diesem Fall das Riverside-Areal, fest. Dies unter Beachtung der ökologischen und ökonomischen Aspekte. Es wird, wie bestehend, im Trennsystem abgeleitet. Anfallendes Regenwasser soll auf dem Gelände versickern. Auch eine Ableitung (von Regenwasser) in die Aare ist möglich. Das Schmutzwasser wird an den ZASE-kanal angeschlossen.

Das generelle Wasserprojekt (GWP) regelt die Versorgungssicherheit durch genügend Wasser. Eine Überarbeitung ist notwendig, da das Riverside-Areal einer neuen Nutzung zugeführt wird (arbeiten und wohnen). Die Investitionskosten der Wasseranlagen werden durch den Investor getragen. Entsprechende Vereinbarungen werden mit der Gemeinde abgeschlossen (Erschliessungsvereinbarung). Das Leitungsnetz wird nach Abschluss der Arbeiten an die Gemeinde Zuchwil übergehen.

Bau des Kunstrasens im Sportzentrum Zuchwil

GR-Sitzungen vom 04.04.; 25.04.2019

Die Erstellung eines Kunstrasens steht in Zusammenhang mit dem Landverkauf Widi an die Swiss Prime Anlagestiftung, beschlossen an der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2016. Im Bericht und Antrag an die Gemeindeversammlung wurde unmissverständlich festgehalten, dass die geplanten Ersatzbeschaffungen mit dem Erlös finanziert werden. Dazu gehört auch der Kunstrasen. Am

10. Dezember 2018 schliesslich genehmigte die Gemeindeversammlung den entsprechenden Kredit mit grossem Mehr.



Während des Jahres 2019 wurde der Kunstrasen in vorgesehener Qualität, unter Einhaltung des Zeitplans und der Kosten realisiert und erfreut sich seither grösster Beliebtheit bei den Benützerinnen und Benützern.

Projektierung des neuen Clubhauses des FC Zuchwil

GR Sitzung vom 14.11.; Gemeindeversammlung vom 09.12.2019

Die Erstellung eines neuen Clubhauses steht (wie der Kunstrasen) in Zusammenhang mit dem Landverkauf Widi an die Swiss Prime Anlagestiftung, beschlossen an der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2016. Am 9. Dezember 2019 schliesslich genehmigte die Gemeindeversammlung die entsprechende Sondervorlage mit grossem Mehr.

Der Planungsprozess beinhaltete intensive Diskussionen über Anordnung, Grösse und Lage des neuen Clubhauses. Die Schwierigkeit war ein Kosten/Nutzen-Verhältnis zu finden, das in den vorgegebenen Kostenrahmen passte. Das neue Clubhaus verfügt über mancherlei Optimierungen. Es besticht durch einen modernen Energieträger (Wärmepumpe oder Fernwärme), durch 6 grosse Garderoben, einem Office und einer dazugehörenden Küche. Realisiert wird das Bauwerk im Jahr 2020.

Realisierung der Erneuerung des Freibades mit Traglufthalle

GR-Sitzungen vom 25.04.; 13.06.2019

Die Erneuerung des Freibades mit der gleichzeitigen Erstellung einer Traglufthalle fand an der kommunalen Volkabstimmung vom 26.11.2017 eine Mehrheit der Stimmenden. Es war eine Herkulesaufgabe, das gesamte Projekt vom Zeitpunkt der Schliessung des Freibades im Spätsommer 2018 bis zur Eröffnung im folgenden Jahr zu realisieren. Aufgrund verschiedener Ursachen (u.a. komplexes nicht alltägliches Projekt, keine fristgerechte Fertigstellung der Chromstahlbecken) konnte das Freibad nicht im Mai 2019 eröffnet werden, auch noch nicht am 1. Juni, schliesslich aber pünktlich auf den Ferienbeginn vom 6. Juli 2019. Die regional einzigartige Traglufthalle konnte mit etlichen Gästen plangemäss und feierlich am 28. September in Betrieb genommen werden. Das zweimalige Verschieben der Eröffnung sowie eine verhältnismässig geringe (und auch begründbare) Kostenüberschreitung sorgten für etwelche politische Aufregung. Nichtsdestotrotz war die Freude über das gelungene Werk mit grosser regionaler Ausstrahlung allseits gross. Mit der Traglufthalle verfügt das Sportzentrum Zuchwil über ein 50-Meter Bad, welches ganzjährig benutzt werden kann. Dies führte

dazu, dass die 6 Trainingsbahnen vor allem in den Abendzeiten bei Wassersport treibenden Vereinen und Gruppierungen sehr begehrt sind. Auch für die Bevölkerung von Zuchwil und der gesamten Region gibt es genügend viele Zeitfenster zur körperlichen Ertüchtigung im Wasser.



Totalrevision der Dienst- und Gehaltsordnung

GR-Sitzungen vom 21.02.; 21.03.; 24.06. (GV); 09.12.2019

Die Vorgängerversion der DGO stammt aus dem Jahr 2016, allerdings wurde sie damals nur marginal verändert. Bei der vorliegenden DGO handelt es sich um eine Totalrevision, letztmals geschehen im Jahr 2004. Die DGO ist die wesentliche Grundlage im öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnis. Es handelt sich um den eigentlichen Anstellungsvertrag, auf welchen sich der Anstellungsbeschluss bezieht. So ist es verständlich, dass genau dieses Regelwerk unter den Mitarbeitenden des Dienstleistungszentrums von grösstem Interesse ist.

Die vorliegende Version sollte folgenden zeitgemässen Ansprüchen genügen:

- Anders als bei der bisherigen DGO stützt sich das neue Regelwerk auf privatrechtliche Bestimmungen des Obligationenrechts, die Subsidiarität des Solothurnischen GAV ist nicht mehr gültig. (Subsidiarität: Wahrnehmung möglichst vieler Aufgaben durch untergeordnete Einheiten)
- Sie enthält Anpassungen an heutige Standards und Gegebenheiten.
- Die DGO und das Personalreglement wurden in ein Regelwerk überführt.
- Ursprünglich sollte auch die Arbeitszeitverordnung einverleibt werden, was aber nach Rücksprache mit dem Amt für Gemeinden nicht vollzogen worden ist. Die Arbeitszeitverordnung wurde erst kürzlich revidiert, nämlich auf den 01.01.2017. Daraus erklärt sich, dass nur wenig verändert wurde und diese Veränderungen auch nicht bestritten sind.

Idealerweise entspricht gerade die DGO sowohl den Vorstellungen der Arbeitgeberin als auch den Wünschen der Mitarbeitenden. Auch bin ich der Meinung, dass insbesondere bei Neuanstellungen die Ausgestaltung der DGO eine bedeutsame Komponente darstellt, wenn es darum geht, ob man sich für eine Arbeitsstelle bei der Gemeinde bewirbt. Immerhin steht auch in den Legislaturzielen der folgende Satz: Zuchwil ist ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort.

Projektierung des KIJUZU Nord

GR-Sitzung vom 26.09.2019

Das Kinder- und Jugendzentrum KIJUZU in Zuchwil ist nun seit bald 10 Jahren in Betrieb und genießt einen hervorragenden Ruf weit über die Region hinaus. Der Bedarf an Betreuungsplätzen hat in diesen Jahren zugenommen. Gegenüber dem Start des heutigen KIJUZU 2010 haben sich die Betreuungsplätze verdoppelt. Dennoch bestehen weiterhin Wartelisten.

In die neue Organisation wurde 2010 auch der damalige Verein Spielgruppe integriert. Durch die professionelle Leitung des KIJUZU und die enge Zusammenarbeit mit den Schulen Zuchwil konnte die Früherfassung von fremdsprachigen Kindern massiv verbessert werden, was den Schuleintritt im Kindergarten erheblich erleichtert. Dadurch werden Kosten im Bildungsbereich eingespart. Infolge des grossen Bedarfs musste ein Teil des Vorkindergartens schon beim Start ausgelagert werden. Dazu konnte der ehemalige Kindergarten am Tulpenweg genutzt werden. Die Schule benötigt diese Räumlichkeiten ab Juli 2020 wieder als Kindergarten, so dass für den Vorkindergarten neue Räumlichkeiten gesucht werden müssen.

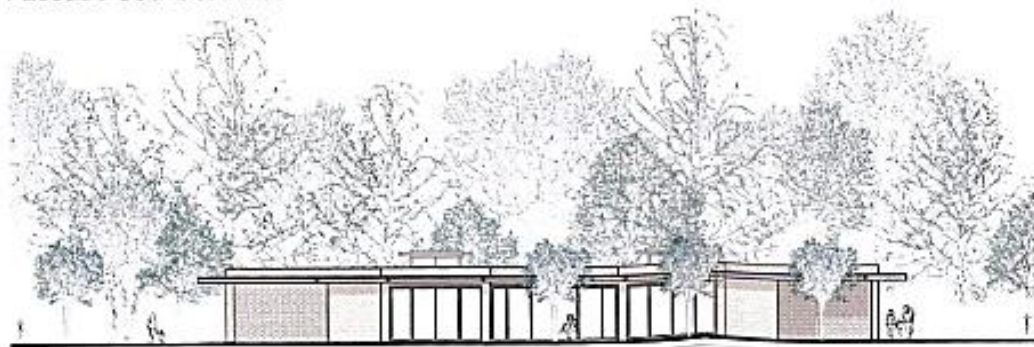
Zuchwil ist infolge der Bahn und der Hauptverkehrsachsen zweigeteilt. Eine kindersichere Verbindung aus dem Unterfeld und Blumenfeld ist nur mit erheblichem Zeitaufwand gewährleistet. Deshalb wird z. B. auch ein Mittagstisch als Satellit im Schulhaus Unterfeld betrieben. Der Weg in oder von der Schule liegt bei betreuten Kindern tagsüber in der Verantwortung des KIJUZU. Dies führt zu erheblichem finanziellem Aufwand von ca. CHF 28'000 pro Jahr für Kindertaxidienste. Das KIJUZU verrechnet diese Kosten im Sinne der Gleichbehandlung aller Zuchwiler Eltern nicht, da der Aufenthalt im KIJUZU nicht durch die geografische Distanz zum KIJUZU verteuert werden soll. Der Aufbau eines neuen Standortes würde auch dazu führen, dass die Kosten für den Transport minimiert werden.

Aus Sicht der Stiftung besteht daher dringender Handlungsbedarf.

Zuchwil entwickelt sich zur Hauptsache im Norden. Mit den Neubauten am Amselweg und dem Areal Riverside drängt sich eine Erweiterung in dieser Region auf. Das erweiterte Angebot sollte bis zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 eingerichtet sein. Der Gemeinderat hat sich in seinen Legislaturzielen 2017 – 2021 unter 6.1 die Überprüfung der strategischen Weiterentwicklung des KIJUZU zum Ziel gesetzt. Der vorliegende Antrag dient der Erfüllung dieses Zieles.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 26. September der Vorgehens- und der Terminplanung zugestimmt.

Fassade Süd-Ost 1:200



Ortsplanrevision bzw. das Räumliche Leitbild

GR-Sitzung vom 19.12.2019

Gemäss § 9 Abs. 3 des Kantonalen Planungs- und Baugesetzes enthält das „Räumliche Leitbild“ die Grundzüge der anzustrebenden räumlichen Ordnung und damit die Zielsetzungen und Stossrichtungen für die nachfolgende Nutzungsplanung. Die Bevölkerung kann sich dazu äussern. Mit der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung wird das Leitbild schliesslich behördenverbindlich. Die Planungskommission hat das „räumliche Leitbild“ an folgenden Sitzungen erarbeitet:

27. September 2018 1. Entwurf

29. November 2018 2. Entwurf

08. Januar 2019 3. Entwurf

20. Mai 2019 4. Entwurf

06. November 2019 Bereinigung mit Entwurf der Leitsätze und der Pläne

12. November 2019 Beschluss PlaKo zu Handen GR

Zum weiteren Vorgehen: Die Bevölkerung war am 20. Januar 2020 im Lindensaal zum Informationsanlass und zur öffentlichen Mitwirkung eingeladen. Die Mitwirkungsdauer erstreckte sich vom 21. Januar bis zum 14. Februar 2020. Es ist gemäss Zeitplan das Ziel nach der Stellungnahme des Amtes für Raumplanung und dem Mitwirkungsbericht der Bevölkerung das räumliche Leitbild an einer Gemeindeversammlung behördenverbindlich zu verabschieden.

Finanzen

GR-Sitzungen vom 23.05.; 24.06. (GV); 21.10.; 14.11.; 09.12. (GV)

Kennzahl	Rechnung 2019	Rechnung 2018	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Ergebnis der Erfolgsrechnung vor zusätzlichen Abschreibungen	+2,309 Mio	+13,844 Mio	+3,815 Mio	+7,859 Mio
Ergebnis der Erfolgsrechnung nach zusätzlichen Abschreibungen	+0,000 Mio	+8,583 Mio	+2,048 Mio	+5,550 Mio
Finanzierungssaldo	-7,783 Mio	+8,486 Mio	+1,935 Mio	+6,311 Mio
Selbstfinanzierung	+4,908 Mio	+16,757 Mio	+5,753 Mio	+11,027 Mio
Selbstfinanzierungsgrad	38,7 %	202,6 %	144,44 %	246,08 %
Verschuldung (pro Kopf)	CHF 678	-CHF 174	CHF 762	CHF 987
Eigenkapital (minus=Bilanzfehlbetrag)	+23,129 Mio	+29,768 Mio	+21,204 Mio	+19,091 Mio

Einschätzung

Auch in Zuchwil konstatieren wir, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Das letztjährige Glanzergebnis konnte nicht annähernd erreicht werden. Die boomende Wirtschaft ist abgeflaut und auch einmalige Zuwendungen blieben aus. Immerhin liegt uns immer noch ein beachtliches Jahresergebnis vor. Das Eigenkapital weist nun einen Bestand von CHF 23,129 Mio. auf, was das strategische Ziel von CHF 19,2 Mio. (= 60% des budgetierten jährlichen Gemeindesteuerertrags) bei weitem übertrifft. Zuchwiler Einwohnerinnen und Einwohner haben per Ende 2019 eine pro Kopf Verschuldung von CHF 678, dies aufgrund eines Selbstfinanzierungsgrades von 38,7 %). Die budgetierten Vorgaben wurden mehrheitlich eingehalten. Einzelne Nachtrags- und Zusatzkredite mussten gesprochen werden.

Die Bereitstellung von attraktivem, aber dennoch bezahlbarem Wohnraum zahlt sich auch im Berichtsjahr aus. Die Steuereingänge der natürlichen Personen nahmen erfreulicherweise zu.

Betreffend der juristischen Personen konnten wir uns an namhaften Steuererträgen erfreuen, wenngleich sich die Konjunktur im Verlauf des Jahres merklich eingetrübt hat. Unsere grösseren Firmen müssen sich nicht nur im nationalen Umfeld behaupten, im Gegenteil, sie sind weltweit vernetzt. Aus diesem Grund sind sie auch den Turbulenzen aller Regionen rund um den Globus ausgesetzt.

Dank

Im Berichtsjahr wurde von den politischen Behörden aller Ebenen, von den Abteilungen des Dienstleistungszentrums, vom Bauamt, von den Hauswarten und dem Reinigungspersonal, von den Mitarbeiterinnen der Spitex, vom Lehrkörper und den Kindergärtnerinnen, vom nebenamtlichen Personal sowie den Funktionären und Delegierten, von den Angehörigen der Feuerwehr und des Zivilschutzes sowie weiteren Personen ein grosses Mass an Arbeit geleistet. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich.

Stefan Hug, Gemeindepräsident, 25.05.2020

Bauwesen / Planung / Liegenschaften**Allgemeines**

Das Berichtsjahr 2019 war wieder ein sehr belastungsintensives Jahr mit sehr vielen komplexen Geschäften. Praktisch alle Geschäfte konnten, teilweise mit grossem Aufwand, erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Berichtsjahr konnten zwei Gestaltungspläne (Narzissenweg und Amselweg) teilweise umgesetzt werden, was im Dorfbild von Zuchwil gut erkennbar ist und dem Legislaturziel einer besseren soziokulturellen Durchmischung Rechnung trägt.

Im Tiefbau beschränken sich die Grossbauten der Gemeinde aus finanziellen Gründen immer noch auf maximal einen Strassenzug, der saniert werden kann (Werkleitungen).

Die Abteilung hat im Baugesuchverfahren den Schritt nach vorne gefestigt. Das Abrufen der Checkliste für Baugesuche auf der Homepage der EGZ wird rege benutzt. Das gleiche geschieht mit den Baugesuch- und Anschlussgesuchformularen, die auch elektronisch heruntergeladen werden können.

In der Raumplanung fand im Jahr 2019 eine grosse Flut von Voranfragen und Behandlungen verschiedenster komplexer Geschäfte statt, die aber alle von der Plako mit Unterstützung der Behörde termingerecht erledigt werden konnten. Momentan beschäftigt sich die Planungskommission mit Arealentwicklungen wie BOSCH Süd, Zucheville, Luzernstrasse, „Longfield“ etc..

Einrichtung Lindensaal

Der Lindensaal erfreut sich eines neuen Anstriches mit gleichzeitiger hochgefahrterer IT in einem sehr guten Standard. Diese technischen Einrichtungen lassen per 1.1.2020 den Lindensaal besser und optimaler nutzen.

SH Pisoni Sanierung Erneuerung Dachgeschoss

Die neuen Schulräume konnten im Jahr 2019 endlich bezogen und genutzt werden. Der Umbau dauerte durch die vielen neuen Nutzungsansprüche länger als erwartet. Diese Erstreckung der Fertigstellung hat sich jedoch für die Nutzer gelohnt. Dies ist ein gutes Beispiel, wie sich ein Projekt, das zuerst als Wohnungssanierung gedacht war, in einen Bereich für die Musikschule und dann noch mit einem zusätzlichen Klassenzimmer entwickelte.

Erneuerung Freibad mit TLH

Dieses sehr komplexe für alle Beteiligten anspruchsvolle Projekt konnte noch vor den Sommerferien mit einem Monat Verspätung eröffnet werden. Die Traglufthalle konnte ohne Verzögerung zum vorgesehenen Datum eingeweiht werden. Beide Anlageteile erfreuen sich grosser Beliebtheit und lassen auf hohe Besucherzahlen in den nächsten Jahren hoffen. Diese für den regionalen Schwimmsport einzigartige, wichtige Anlage rundet das Angebot der SZZ AG mit einem weiteren Profitcenter

ab. Auch an dieser Stelle noch einmal besonderen Dank an die Regionsgemeinden und insbesondere der Stadt Solothurn, die das Projekt TLH finanziell unterstützen.

Neubau Kunstrasen Sportzentrum

Das Projekt Neubau Kunstrasen (Reinvestition Riverside) konnte termingerecht und in den vorgesehenen Kosten abgeschlossen werden. Dieses im Bauablauf sehr erfreuliche Projekt ist ein neues Element im Sportzentrum, das eine bessere Ausnützung der bestehenden Anlageteile zulässt. Die Wahl auf einen „unverfüllten“ Kunstrasen war im nachhinein die richtige Entscheidung und erfüllt die hohen Erwartungen der Benutzer.

Überbauung Riverside Teil-GWP / Teil-GEP Nutzungspläne

Die Erarbeitung dieser beiden Nutzungspläne wurde in Zusammenarbeit mit WAM Solothurn (Wasser) und Emch und Berger Solothurn (Abwasser) sehr zielführend und erfolgreich mit der Genehmigung durch den Regierungsrat abgeschlossen.

Die Energiestadt

Das Jahr 2019 war ein Vorbereitungsjahr für das im Jahr 2020 stattfindende Reaudit der Energiestadt Gold. Die Einwohnergemeinde Zuchwil wird weiterhin die einzige Energiestadt im Kanton Solothurn sein, die das Label Energiestadt Gold weiterhin anstrebt. Die Zusammenarbeit mit der Umweltschutzkommission ist fester Bestandteil geworden und befruchtet die Energiestadt Gold. Details sind im separaten Geschäftsbericht der Energiestadt Gold / Umweltschutzkommission nachlesbar.

Überbauung Riverside

Die Nutzungspläne wurden vom Regierungsrat mit Datum vom 20. November 2018 beschlossen. Das Baugesuch der 1. Etappe mit 160 Wohnungen wurde im Jahr 2019 in der Baukommission behandelt und bewilligt. Somit steht dem lange ersehnten Baubeginn im Jahr 2020 nichts mehr im Weg.

Eingangshalle

Die Planungsphase der Erneuerung und Sanierung der Eingangshalle konnte mit der Genehmigung der Sondervorlage Kredit und Projekt an der Gemeindeversammlung abgeschlossen werden. Dieses sehr komplexe anspruchsvolle Projekt soll im Jahr 2020 umgesetzt werden. Die neue Eingangshalle mit 4 Schaltern (2 Einwohnerdienste, 1 Finanzen, 1 allgemeiner Schalter) wird einer neuen Philosophie der EGZ gerecht, es werden möglichst alle „einfachen“ Dienstleistungen in die Eingangshalle verlegt, so dass man nur noch selten den „Gang ins Haus“ gehen muss. Gleichzeitig werden in einer zweiten Phase die Einwohnerdienste / Finanzen physisch vollständig von den Sozialen Diensten getrennt (EG und 1.OG). Dieses logistisch schwer umzusetzende Projekt wird den Kundenverkehr im Dienstleistungszentrum mit Massnahmen strapazieren.

KIGA Tulpenweg

Die Planungsphase der Erweiterung Sanierung des KIGA Tulpenweg konnte mit der Genehmigung der Sondervorlage „Kredit und Projekt“ an der Gemeindeversammlung abgeschlossen werden. Energietechnisch wird dieses Projekt sehr stark profitieren, weil die Gebäudehülle sehr schlechte Werte ausgewiesen hatte und mit einer Elektroheizung ausgerüstet war. Die Erweiterung mit einer neuen Garderobe und einem Aufenthaltsraum ergibt auch räumlich mehr Spielraum für die Benutzer. Es ist ein weiterer Schritt die Kindergärten von Zuchwil in gemeindeeigenen Gebäuden unterzubringen.

Klubhaus FCZ

Die Planungsphase des Neubaus Klubhaus FC Zuchwil (Reinvestition Riverside) konnte mit der Genehmigung der Sondervorlage „Kredit und Projekt“ an der Gemeindeversammlung abgeschlossen werden. Die Ausführung dieses Projektes ist im Jahr 2020 vorgesehen, so dass der Umzug auf den 1.1.2021 vollzogen werden kann. Dieses zusammen mit Vertretern des FC Zuchwil entwickelte, kompakte Klubhaus wird hoffentlich die Erwartungen der Mitglieder des FC Zuchwil erfüllen.

Peter Baumann, Leiter Abteilung Bau und Planung

KOMMUNALE BAUBEHÖRDE (BAUKOMMISSION UND BEREICH HOCHBAU)

Erarbeitung von Richtlinien

Da es die gesetzgebende kantonale Instanz versäumt hat, abschliessende und brauchbare Grundlagen zu schaffen, hat die kommunale Baubehörde, im Sinne einer griffigen Entscheidungspraxis und gestützt auf Bundesrecht sowie die einschlägige kantonale und kommunale Baugesetzgebung, weiterführende resp. präzisierende Richtlinien erarbeitet:

- Richtlinien für Abstände (vom 14.03.2019)
Präzisiert sind die Grenzabstände für Bauten (Kleinbauten) sowie bauliche Anlagen
- Richtlinien für Reklamen (29.01.2019)
Festgelegt sind u.a. die Erfordernisse für Eigen- und Fremdreklamen
- Definition Grünfläche (vom 14.03.2019)
Definiert und konkretisiert sind die Anforderungen zur Anrechnung von Grünflächen

Behandlung von Baugesuchen (Kennzahl Vorjahr in Klammer)

Laut Kantonalen Bauverordnung können hauptamtliche Bauverwaltungen –wie bei uns in Zuchwil– Kompetenzen analog einer Baukommission wahrnehmen und gelten daher ebenso als kommunale Bewilligungsbehörden.

Dennoch werden aus Überlegungen der Arbeitseffizienz in der Regel sämtliche Geschäfte in der Baukommission behandelt. Im vergangenen Jahr konnte gegenüber dem Vorjahr eine mengenmässig Abnahme der Geschäfte festgestellt werden, die Komplexität der Bauvorhaben hingegen hat wesentlich zugenommen:

- Bearbeitete Bau- und Neben- und Folgegesuche	154	(198)
- Anzahl Sitzungen der Baukommission	15	(16)

Eine anhaltend gute Konjunktur und unverändert tiefe Hypothekarzinsen sorgen weiterhin für eine rege Bautätigkeit. Demzufolge hält sich der Eingang von Baugesuchen noch immer auf einem quantitativ hohen Niveau.

Die Nachfrage nach Bauleistungen lässt sich auch auf die Attraktivität Zuchwils als Wohngemeinde und Geschäftsdomizil zurückführen (wobei die Nachfrage nach wie vor noch erheblich grösser wäre, wenn entsprechendes Bauland zur Verfügung stünde oder Liegenschaften auf dem Markt wären, die erworben werden könnten).

Das Gros der Photovoltaik- und Solarthermieanlagen erfordert seit drei Jahren kein ordentliches Baugesuchungsverfahren mehr. Statt eines Baugesuches ist bloss ein einfaches Meldeverfahren notwendig. Der Aufwand für Prüfung und Genehmigung sowie die Abschlusskontrolle obliegen der Abteilung Bau und Planung. Deshalb erscheinen diese Anlagen nicht in nachstehender Statistik. Ebenso wenig bleiben Verlängerungen von Bewilligungen, Voranfragen, etc. berücksichtigt.

Typisierung bearbeiteter Geschäfte (Kennzahl Vorjahr in Klammer)

Abbruchgesuche	2	(3)
Kleinbauten (Autounterstände, Gartenhäuser, Wintergärten, etc.)	22	(22)
Neubau Einfamilienhäuser	0	(3)
Umbau Einfamilienhäuser	14	(20)
Neubau Mehrfamilienhäuser	5	(5)
Umbau Mehrfamilienhäuser	13	(12)
Neubau Gewerbegebäude (inkl. Industrie, öffentliche Bauten, etc.)	2	(2)
Umbau Gewerbegebäude (inkl. Industrie, öffentliche Bauten, etc.)	7	(15)
Autoabstellplätze, Umgebungsgestaltungen, Einfriedigungen	38	(25)
Reklamegesuche	8	(10)
Heizungssanierungen, Einbau von Raumheizungen	22	(17)
Abgelehnte Baugesuche	6	(1)
Nachträgliche Baugesuche	19	(21)
Einsprache- und Beschwerdebehandlungen	0	(3)

Ausserdem wurden Nebengesuche im Umfang laufender Verfahren behandelt (Kanalisationsanschlüsse, Projektänderungen, etc.).

GrossprojekteWohnüberbauung Amselweg 45, 45A, 47 und 47A

Mit der Behandlung der Umgebungsplanung sowie mit der Bauabnahme konnte die bisher 2. und 3. Etappe der Überbauung abgeschlossen werden.

Wohnüberbauung Riverside B4, C1, C2, C3 und C4

Nach einer sehr langen und intensiven Planungsphase wurde anlässlich der letzten Sitzung der Baukommission die 1. Etappe der Überbauung behandelt.

In einem einführenden ersten Teil hat der Leiter Bau und Planung über den Ablauf des mehrere Jahre dauernden, übergeordneten Planungsprozesses (Maserplan, Gestaltungsplan) orientiert, durch die Bauherrenvertretung wurden Hintergrundinformationen aus Sicht des Investors vorgelegt und Vertreter der beauftragten Architekturbüros haben schliesslich das Bauprojekt selber und die Entwurfsideen präsentiert.

Im zweiten Teil hat das Gremium der Baukommission unter sich das Bauprojekt intensiv diskutiert und schliesslich die Baubewilligung einstimmig erteilt.

Wohnungsstatistik (bereinigt nach den Daten des Bundesamtes für Statistik)

Bewilligte neue Wohnungen	140	(125)
Fertiggestellte Wohnungen	103	(39)
Leerwohnungen 31.12.2019	362	(349)
Wohnungsbestand 31.12.2019	4'832	(4'708)

Entwicklung Baukosten

(Quelle: Zürcher Index der Wohnbaupreise)

- April 2019 1'046.3 Punkte (Veränderung zum Vorjahr: + 0,9 %)
- April 2018 1'036.8 Punkte (Veränderung zum Vorjahr: + 0,2 %)
- April 2017 1'034.5 Punkte (Veränderung zum Vorjahr: + 0,1 %)

PLANUNG

In 12 (8) Sitzungen hat sich die Planungskommission (Plako) mit Fragen der Raumplanung auseinandergesetzt. 12 Sitzungen in einem Jahr ist das absolute Rekordjahr der letzten 20 Jahre. Trotz der vielen Sitzungen konnten die Unterlagen und die Protokolle, wenn manchmal erst im letzten Moment, termingerecht erledigt werden.

Die Rubrik Mitteilungen nimmt in der Traktandenliste aus Gründen der dauernden aktuellen Information über laufende oder sich anbahnende Geschäfte einen hohen Stellenwert ein: 21 (24) Mitteilungen. Dies ist ein wichtiges Traktandum, weil damit die Plako Mitglieder immer auf dem neuesten Stand der Entwicklung in Zuchwil sind.

Dieses Jahr bearbeitete die Plako 3 Anfragen mit einer Stellungnahme der Baukommission. Die Planungskommission stellte 12 kommunale und 2 kantonale Anträge an den Gemeinderat, die von der Behörde alle mehrheitlich positiv beschlossen wurden.

Gesamthaft behandelte die Plako 17 (19) Geschäfte, dies ergibt 1,4 (2,4) Geschäfte pro Sitzung. Einige Geschäfte mussten sehr intensiv abgeklärt und diskutiert werden. Die Plako hat mit ihrem Ortsplaner und ihren Mitgliedern die vielen, teilweise heiklen Geschäfte in einem sehr angenehmen, kritischen, sachlichen Rahmen behandelt.

Es gibt immer wieder Geschäfte, die aus sachlichen Gründen leider negativ beantwortet werden müssen. Es wird festgestellt, dass viele Baugesuche, die von der Baukommission an die Planungskommission zur Stellungnahme überwiesen werden, teilweise einen immer wieder bedenklichen Darstellungsstandard aufweisen. Gleichzeitig ist zu spüren, dass Voranfragen zu Nutzungen gestellt werden, die dem Bau- und Zonenreglement nicht entsprechen. Das gilt insbesondere beim Aufgeben von Landschaftsschutzzonen, dem Food Artikel oder reine Lagerhaltungen. Bei diesen Voranfragen hat sich die Planungskommission immer klar an die rechtlichen Grundlagen gehalten und ist dabei teilweise bei den Investoren auf Unverständnis gestossen. Die Planungskommission hat die Aufgabe, immer die räumliche Entwicklung der ganzen Gemeinde zu sehen.

Die Planungskommission hat...

1. positiv Stellung bezogen zum Antrag auf Vorprüfung an den Gemeinderat „GP Kirchweg mit Sonderbauvorschriften“ mit orientierendem Raumplanungsbericht (Freigabe).
2. in verschiedenen Sitzungen im Rahmen der Ortsplanrevision das räumliche Leitbild erarbeitet. Dieses riesengrosse Projekt, Ortsplanrevision / räumliches Leitbild hat die Plako während mehrerer Sitzungen und Workshops sehr intensiv beschäftigt und hofft dies im Jahr 2020 an der GV genehmigen zu können.
3. positiv Stellung genommen zum Antrag auf Vorprüfung an den Gemeinderat „GP Moschee Schulhausstrasse“ mit Sonderbauvorschriften mit orientierendem Raumplanungsbericht (Freigabe).
4. negativ Stellung genommen zur Voranfrage eines Baufachmarktes auf dem Areal BOSCH Süd (ehemals Scintilla Werkgebäude).
5. positiv Stellung bezogen zur Nutzungsanfrage Tierferienheim Höfli im oberen Emmenholz.
6. positiv Stellung genommen zur Voranfrage „keine Zonenplanänderung“ Parzelle Robinsonsplatz, Erweiterung KIJUZU Nord.
7. Stellung bezogen zu Handen des Gemeinderates und AVT Agglomerationsprogramm 4. Generation.
8. positiv Stellung genommen zur Voranfrage Neubau Freestyle Garage Waschstrasse Autoaufbereitung Bistro Brückenweg.
9. negativ Stellung genommen zur Voranfrage der Stadt Solothurn, Personenunterführung Bahnhof Süd.
10. positiv Stellung bezogen zu Handen des Gemeinderates und AVT, Radmassnahmen Umgestaltung Luterbachstrasse / Zuchwilerstrasse.

11. negativ Stellung genommen zur Überweisung Geschäft der Bauko Unterstände Schulhausstrasse 20.
12. negativ Stellung genommen zur Anfrage Verkauf Wendepplatz Oberfeldstrasse 34 (öffentlicher Grund).
13. positiv Stellung bezogen zu Handen Bauko zum „Selecta“ Automaten in der Kernzone bei der Poststelle.
14. negativ Stellung genommen zu Handen Bauko zur Voranfrage Garagenaufstockung Postweg 9a.
15. negativ Stellung bezogen zu Handen des Gemeinderates zur Anfrage Landerwerb Eichenweg 6 (öffentlicher Grund).

Die Geschäfte der Planungskommission werden von der Abteilung Bau und Planung mit dem Ortsplaner sehr detailliert mit einem Objektblatt vorbereitet und erfordern zahlreiche Abklärungen mit dem Investor und den Amtsstellen (ARP, AVT, AfU etc.).

Das für die Sitzung vorbereitete „Objektblatt“ gilt als roter Faden das traktandierende Geschäft in der Planungskommission.

Planaufgaben

09.05.2019 – 07.06.2019	Teil GWP Riverside Wasserversorgungsplanung
09.05.2019 – 07.06.2019	Teil GEP Riverside Entwässerungsplanung

Peter Baumann, Leiter Abteilung Bau und Planung / Aktuar Planungskommission

UNTERHALT LIEGENSCHAFTEN

Es konnten zahlreiche kleine, jedoch oft komplexe bauliche Eingriffe abgeschlossen werden, wobei auch die teilweise aufwändige Detailplanung abteilungsintern erstellt worden ist.

Dienstleistungszentrum

- Sanierung Toiletten Frauen und Männer im 1.OG des Lindenschulhauses
Die beiden Toiletten dienen als „Mustertoiletten“ für die Sanierung der Sanitärzellen im EG sowie im 2.OG im Umfang des Unterhaltsbudgets 2020. Neu werden Wandradiatoren eingebaut und Geruchsabsaugungen installiert, hingegen werden die Fenster nicht mehr offenbar sein.
- Sanierung Küche im Untergeschoss des Lindenschulhauses (Ratskeller)
- Einbau einer Lüftungsanlage im Dachgeschoss des Lindenschulhauses (Büros Abteilung Schulen, Besprechungsraum)
Die Zu- und Abluft wird auch nach länger dauernden Besprechungen für Frischluft im Sitzungsraum sorgen.

Feuerwehrmagazin

- Umnutzung und Umbau Atemschutzraum (bisher Öltankraum)
Veränderte Bedürfnisse aufgrund eines erheblich gewachsenen Personalbestandes bei der Feuerwehr, bedingen stetige Anpassungen an die Infrastruktur.
- Installation Absturzsicherung für Flachdachunterhalt
Zunehmende Anforderungen an die Personensicherheit erfordern Anpassungen an der Bausubstanz.

ALST Truppenunterkunft

- Einbau Schuhregale (2. Etappe) im ehemaligen Magazin der Zivilschutzorganisation

- Einbau Kühlzelle im Küchenbereich
- Installation Mobiltelefon- und Tablett-Ladestationen im Schlafbereich (letzte Etappe)

Mit den Einbauten und Installationen werden den steigenden Anforderungen der Nutzer infolge der zunehmenden Belegung der Unterkunft durch die Truppe Rechnung getragen.

Kindergärten

- . Amselweg: Instandstellung Umgebung und Neubau Nebengebäude
Als Ergänzung der Anlage wurden ein Material- sowie ein Velounterstand erstellt.
- . Blumenfeld: Erstellung Einfriedigung zur Gartenstrasse hin
Zur Sicherheit der Kinderschüler grenzt ein Zaun das Kindergartenareal von der Kommunalstrasse ab.
- . Haldenweg: Austausch Heizkörperventile
Die ursprünglichen, 60 Jahre alten, Drehräder wurden durch moderne Danfossventile ersetzt.
- . Unterfeld: Ersatz Rafflamellenstoren

Schulhaus Pisoni

- Sanierung Schulleitungsbüro im 1.OG
Infolge der Reorganisation von Raumnutzungen zog die Schulleitung vom Schulhaus Pisoni neu in das alte Gebäude um. Für die Nutzung als Büro waren Umbaumassnahmen in der ehemaligen Schulbibliothek erforderlich.
- Ausserbetriebsetzung der erdverlegten Heizöltanks
- Ersatz Sanitärapparate (Etappe; Schulhäuser Pisoni alt und neu)
- Sanierung Urinalanlagen EG, 1. und 2.OG
Die ursprünglichen Urinoirinnen erforderten mehrmals jährlich aufwändige und kostenintensive Unterhaltsmassnahmen externer Spezialisten. Nun liegen zeitgemässe, unterhaltsfreundliche Sanitäranlagen vor.
- Umnutzung und Umbau Dachgeschoss (neu Logopädie- und Musikzimmer, vorher Wohnungen)
Die ehemaligen Wohnungen des Schulhausabwärts und der Dorfschwester wurden in helle, moderne Räume für den Schulbetrieb umgebaut.
- Ersatz Verdunkelungsrollos Turnhalle mit Neumotorisierung und Einbau von Serviceklappen in der Decke
Die ursprünglichen, abgegriffenen und teilweise gerissenen Verdunkelungstextilien waren zunehmende funktionsunfähig, eine Raumverdunkelung bei den vielfältigen Anlässen in der Turnhalle kaum noch möglich.
- Einbau interaktive Wandtafeln
- Installation Beamer

Schulhaus Zelgli

- Ersatz Schmutzwasserpumpen
Die ursprünglichen Pumpen mussten infolge Störungen bis zum vollständigen Betriebsausfall und wegen mangelnder Ersatzteillieferbarkeit ersetzt werden.
- Sanierung Technikraum mit Ersatz von Elektrohauptverteilung und Schrägsitzventilen
Die alte Elektrohauptverteilung sowie die Ventile der Wasserverteilung stammten alle aus der Bauzeit (Ende 1950er-Jahre) und mussten komplett erneuert werden.

Schulhaus Blumenfeld

- Ersatz Bodenbeläge der Treppenhäuser im Hochtrakt

Die abgenutzten und schwer zu reinigenden, ursprünglichen Kunststoffbodenbeläge wurden nun durch ansprechende, moderne Linoleumbeläge ersetzt.

- Reparaturen Heizungssteuerung
- Sanierung Gartenhof der Abwartwohnung mit Neuabdichtung und der Wärmedämmung des Flachdaches

Ständige Wasserinfiltrationen machten die Freilegung und Sanierung des Flachdaches notwendig. Mit einer zeitgemässen Wärmedämmung wurden bereits jetzt Voraussetzungen für eine später zu definierende Umnutzung der darunterliegenden Räume der vormaligen Öltankanlage.

- Installation Beamer
- Einbau interaktive Wandtafeln

Schulhaus Unterfeld

- Ersatz Rafflamellenstoren (Etappe)
- Austausch erblindeter Festverglasungen (2. Etappe)
- Einbau Garderobenschrank Abwartwohnung
- Sanierung Verdunkelungsanlagen Oblichter in der Aula sowie Deckenanpassungen
Im Zuge der Sanierung des Flachdaches über der Aula mit Erneuerung der Oblichtkuppeln wurden nun in einer letzten Eingriffsphase die Verdunkelungsrollos ersetzt.
- Teilweise Ersatz Bodenbeläge Schulzimmer (Etappe)
Die Erneuerung erfolgt aufgrund von Rissen in Belägen und Untergründen, die den Reinigungsaufwand zunehmend unzumutbar gestalten.
- Sanierung Elektroinstallation aufgrund Elektrokontrolle (1. Etappe)
Die aus der Erstellungszeit stammenden Elektroinstallationen erfüllen nach bald 45 Betriebsjahren die gültigen Sicherheitserfordernisse nicht mehr und müssen an die heutigen Normen angepasst werden.
- Einbau interaktive Wandtafeln

Lindensaal

- Reinigung Lüftungsanlage
Es bestehen keinerlei Hinweise, dass die Anlage während ihrer bisherigen Betriebszeit je gewartet worden wäre. Aus gesundheitlichen Überlegungen und zur Anlagesicherheit wurde dies nun veranlasst.
- Malerarbeiten im Eingangsbereich und Saal
- Erneuerungen Elektroinstallationen sowie Audioanlage
Für zunehmende zukünftige Nutzungen als Mehrzwecksaal wurde der Raum optisch und technisch aufgerüstet.

Spitex

- Einbau Garderobe und Dusche Männer
- Erweiterung Garderobe Frauen

Zunehmender Personalbestand und Erfordernisse des Arbeitnehmerschutzes machten eine Erweiterung der Räume erforderlich.

Kijuzu/Jugendraum)

Sanierung Wärmepumpenheizung, Ersatz Splitgeräte (Jugendraum)

Infolge irreparabler Schäden mussten die Ausseneinheiten ausgetauscht werden.

Bauamt

- Einbau Wandschrank
- Sanierung und Abdichtung hangseitige Umfassungswand des Salzlagers
Ständige Wasserinfiltrationen durch die alten Bruchsteinwände liessen zunehmende Schäden an eingelagertem Material und eingestellten Fahrzeugen befürchten, daher war ein Eingriff unumgänglich.

Friedhof

Sanfte Sanierung und Umgestaltung Besucherraum

Partielle bauliche Ergänzungen mit einem Teppichboden und der Anpassung der Beleuchtung sowie teilweise Neueinrichtung (Textilvorhänge, Beistelltische) verschaffen dem Raum nun ein warmes und vornehmes Ambiente.

MFH Asylweg

Installation Rauchmelder

In allen drei Wohngeschossen wurde im Sinne einer Schadenprävention Rauchmelder eingebaut.

MFH Bahnweg

- Sanierung Wohnungen EG rechts und links
Mit zurückhaltenden Eingriffen (Malerarbeiten Wände, Decken und Türen, Küchenfronten; neuen Küchenapparaten; teilweise Erneuerung der Bodenbeläge; Totalsanierung der Sanitärzellen) werden die günstigen Wohnungen aufgefrischt.
- Erstellung Velounterstand
Fehlender Einstellraum für Fahrräder wird durch das Aufstellen eines handelsüblichen Velounterstandes kompensiert.

Werkhof und EFH Langfeld

Ausserbetriebssetzung Heizöltank

Nach der Sanierung der Heizung mit Umstellung von Öl auf Gas wurde nun der Tank im UG des EFHs ausser Betrieb genommen und abgebrochen.

Romano Del Frate, Bereichsleiter Hochbau und Aktuar Baukommission

MUTATIONEN IM LIEGENSCHAFTENBESTAND

Tauschvertrag ohne Aufgeld zwischen der Swiss Prime Anlagestiftung (SPA) und der Einwohnergemeinde Zuchwil.

Peter Baumann, Leiter Abteilung Bau und Planung

VERKEHR

Anträge für verkehrspolizeiliche Massnahmen werden durch die Abteilung Bau und Planung bearbeitet. Verkehrsmassnahmen mit Einfluss auf die Raumplanung fallen in den Zuständigkeitsbereich der Planungskommission, sonst in den Zuständigkeitsbereich der Werkkommission.

Es wurde im Jahr 2019 1 Verkehrsmassnahme beschlossen.

- Beidseitiges Parkverbot Haltenrain

Peter Baumann, Leiter Abteilung Bau und Planung

Beschwerdekommision

Die Beschwerdekommision hat sich im letzten Jahr zu einer Sitzung zusammengefunden, an welcher 5 Geschäfte behandelt wurden.

Mit dem Weggang des Präsidenten Sandro Müller im letzten Jahr hat sich gezeigt, dass eine Beschwerdekommision ohne juristisches Know-how in der Führung wenig Sinn macht. Daher hat die Beschwerdekommision ihre Auflösung beim Gemeinderat beantragt.

Michael Vescovi
Vize-Präsident BeKo

Bevölkerungsstatistik

Gesamtübersicht

Einwohner/innen am 31.12.2018	9'051	
Bevölkerungszunahme 2019	+ 31	
Einwohner/innen am 31.12.2019	9'082	
‣ Schweizer/innen	5'092	56,07 %
‣ Ausländer/innen	3'990	43,93 %

Bewegungen nach Ereignis

Schweizer/innen				
Stand per	Ereignis			
31.12.2018			5'071	56.03 %
	Einbürgerung	+ 27		
	Zuzug	+ 434		
	Wegzug	- 414		
	Geburt	+ 46		
	Tod	- 77		
	Niederlassungsbegründung	+ 5		
31.12.2019			5'092	56.07 %

Ausländer/innen				
Stand per	Ereignis			
31.12.2018			3'980	43.97 %
	Einbürgerung	- 27		
	Zuzug	+ 422		
	Wegzug	- 416		
	Geburt	+ 35		
	Tod	- 10		
	Niederlassungsbegründung	+ 6		
31.12.2019			3'990	43.93 %

Ausländer/innen nach Nationen

Italien	624
Türkei	439
Serbien	389
Kosovo	304
Deutschland	289

Sri Lanka	229
Nordmazedonien	182
Kroatien	171
Portugal	161
weitere 75 Nationen	1'202

Bürgerrecht

Zuchwiler-Bürger/innen	565
übrige Schweizerbürger/innen	4'527
Ausländer/innen	3'990
	9'082

Geburten

Weiblich	36
Männlich	45
	81
Schweizer/innen m 26 / w 20	46

Altersstruktur

unter 18 Jahren	1'583
zwischen 18 und 65 Jahren	5'932
zwischen 66 und 101 Jahren	1'567
	9'082

Todesfälle

Weiblich	39
Männlich	48
	87
Schweizer/innen m 32 / w 45	77

Ausländer/innen	m 19 / w 16	35
		81

Konfession

römisch-katholisch	2'151
reformiert	1'463
christkatholisch	23
übrige	5'445
	9'082

Ausländer/innen	m 7 / w 3	10
		87

Zivilstand

ledig	4'041
verheiratet	3'726
eingetragene Partnerschaft	10
verwitwet	431
geschieden	873
aufgelöste Partnerschaft	1
unverheiratet	0
	9'082

Energiestadt GOLD Zuchwil / Umweltschutzkommission

Energiestadt GOLD Zuchwil

Geschäftsbericht Energiestadt 2019

8. Mai 2020

Auftraggeberin
 Einwohnergemeinde Zuchwil
 Abteilung Bau und Planung
 Peter Baumann
 Hauptstrasse 65
 4528 Zuchwil

Verfasser
 Weit&Breitsicht GmbH
 Werkhofstrasse 19
 4500 Solothurn

**Energiestadt GOLD Zuchwil | Umweltschutzkommission**

Die Gemeinde Zuchwil setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein. So trägt sie mit Stolz als erste Gemeinde im Kanton Solothurn das Label «Energiestadt Gold». Damit gehört sie zu den Schweizer Städten, welche sich im Energiebereich besonders engagieren.

Die Gemeinde fördert im Rahmen ihrer Möglichkeiten den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und die Reduktion des CO₂-Ausstosses – dies in Anlehnung an nationale und kantonale Bestrebungen. Das Leitbild der Gemeinde umfasst eine Reihe von energiepolitischen Zielen, die in einen jährlichen Aktivitätenplan einfließen.

Wichtige Grundlage für die Erreichung der energiepolitischen Ziele ist die enge Zusammenarbeit von Gemeinderat, Planungskommission, Werkkommission, Baukommission und der gemeinsam mit der Umweltschutzkommission mit der Umsetzung betrauten Abteilung Bau und Planung.

Die Aktivitäten sind in folgende Zielbereiche gegliedert:

- Kommunikation | Information | Sensibilisierung
- Anlässe
- Bildung

- Mobilität
- Gebäude und Energieversorgung

Kommunikation, Information, Sensibilisierung

Leitbild der Gemeinde und Legislaturziele

Im Leitbild und den Legislaturzielen von Zuchwil ist festgehalten, dass die Gemeinde umwelt- und energiebewusst handelt und auf erneuerbare Energien und energiesparendes Verhalten setzt. Zudem will die Gemeinde Sorge zu den Naherholungsgebieten tragen.

Kommunikationskonzept Energiestadt der Gemeinde

Im neuen Kommunikationskonzept Energiestadt der Gemeinde sind die Grundlagen gelegt worden, um die Kommunikation zu Energiethemen innerhalb der Gemeindeverwaltung, aber auch mit den wichtigsten Dialoggruppen wie den Unternehmen, Organisationen und der Bevölkerung zu optimieren. Das Konzept soll im Frühjahr 2020 vom Gemeinderat verabschiedet werden, danach wird mit der Umsetzung diverser Aktivitäten begonnen.

ERFA Netzwerk Energiestadt Kanton Solothurn

Zuchwil ist Mitglied des Netzwerks Energiestadt Kanton Solothurn und trifft sich mit anderen Solothurner Energiestädten und Kantonsvertretern halbjährlich zum Erfahrungsaustausch. Im Jahr 2019 wurde ein Workshop zum Thema Kommunikation durchgeführt und ein Projektantrag an das Bundesamt für Energie BFE erarbeitet. Das BFE anerkennt die Leistungen der Energiestadt GOLD Zuchwil und ihrer Partner und unterstützt das Projekt im Jahr 2020 mit einem namhaften Betrag.

Website

Die gemeindeeigene Website wurde in Bezug auf umweltrelevante Themen geprüft und soll im 2020 optimiert werden, um noch besser zu informieren und zu kommunizieren.

Medienarbeit

Die USK und Energiestadt publizierten laufend Artikel im Zuchler Kurier und in der Solothurner Zeitung um die Bevölkerung zu informieren und auf umweltrelevante Themen u.a. die Vermeidung vom Pflanzen invasiver Neophyten im Privatgarten, der Sammlung von Plastik in Zuchwil oder der Wiederverwertung alter Kleider «Gemeinsam Kleidsam» aufmerksam zu machen.

Energie- und Umweltberatung

Die Zuchwilerinnen und Zuchwiler haben weiterhin die Möglichkeit, die Gemeinde bei Fragen zu Energie und Umwelt oder im Zusammenhang mit Neubau und Sanierungen telefonisch zu kontaktieren. Aktuelle Broschüren für Bauherrschaften und Privatpersonen liegen zudem in der Eingangshalle auf oder können online angefordert werden.

Zuchwil Projekt Boost

Das Projekt «Zuchwil Projekt Boost» (Nachhaltigkeit regional angehen und vernetzen) wurde im 2019 abgeschlossen und Rahmen des Netzwerk-Workshops «Einfach mehr Grün in der Stadt» gewürdigt (siehe auch «Anlässe»).

Klimawandelanpassung | Grün- und Freiflächenkonzept

Überdurchschnittlich warme und trockene Sommer werden in naher Zukunft häufiger. Dies kann für Gemeinden zur Herausforderung werden und unter Umständen die Standortattraktivität beeinträchtigen. Grün- und Freiflächen leisten einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an zukünftige Herausforderungen, denn sie wirken regulierend. So kann die Standortattraktivität gehalten und im

besten Fall erhöht werden. Die Gemeinde hat 2019 ein Konzept ausgearbeitet und damit eine wichtige Grundlage gelegt, um dieses wichtige Thema künftig aktiv anzugehen. Das Konzept soll im Frühjahr 2020 vom Gemeinderat verabschiedet werden.

Anlässe

Netzwerk- Workshop «Einfach mehr Grün in der Stadt»

Im Rahmen von Region Solothurn im Wandel fand am 14.05.2019 im Lindensaal Zuchwil mit Unterstützung der Umweltschutzkommission und der Umweltplattform UP ein Netzwerk-Workshop zum Thema «Einfach mehr Grün in der Stadt» statt. Zahlreiche Projektideen wurden von den Teilnehmenden entwickelt, beispielsweise wie die Biodiversität und Grünflächen in der Region gefördert werden können und Food Waste vermieden werden kann. Der Workshop wurde mit einem leckeren Apéro und einem angeregten Austausch abgerundet, an welchem viele Ideen für einen nachhaltigen, leichten Lebensstil gesammelt wurden.



Gemeindepräsident Stefan Hug im Austausch mit Teilnehmenden des Netzwerk-Workshops «Einfach mehr Grün in der Stadt».

SlowUp Solothurn-Buechibärg

Die Energiestadt Gold Zuchwil und die Energiestadt Solothurn waren über das Programm *so!mobil* am SlowUp vom 12.05.2019 gemeinsam vertreten, veranstalteten einen Wettbewerb mit Botschaften für eine clevere Mobilität und stellten ein Cargovelo zum Testfahren zur Verfügung.



Abb.: Stand- und Fotoaktion von *so!mobil* anlässlich des «SlowUp Solothurn-Buechibärg» 2019.

Tag der Natur / Clean-Up-Day

Auf Einladung der USK trafen sich über 150 Personen - Vereine, Schulklassen, Familien und Private - um Littering und Neophyten zu bekämpfen, Altholzhecken aufzuschichten, Fusswege in den Wäldern zu befreien, Bäume aufzuforsten, Plätze herzurichten um neue Sitzbänke aufzustellen und um anschliessend beim Pfadiheim bei Risotto von ihren Taten zu berichten. Es war für alle Beteiligten ein gelungener Anlass.





Abb.: Eine eindrucksvolle Zahl von HelferInnen jeden Alters beteiligte sich an den Naturpflege- und Reinigungsaktionen mit anschließendem Risottoplausch.

Bildung und Weiterbildung

Naturerlebnis Wald

Zwölf Schul- und KG-Klassen und eine KITA-Gruppe aus dem KIJUZZU durften dank der USK mit den Waldpädagoginnen Ursula Fluri oder Ursula Lemmenmeier unvergessliche Erfahrungen zu ausgewählten Themen im Zuchwiler Wald machen und dabei Spannendes und Unbekanntes erleben, riechen, spüren und fühlen. Insbesondere für viele Kinder, welche kaum mehr selbstständig im Wald unterwegs sind, sind diese Erlebnisse prägend.



Abb.: Spiel und Spass, entdecken, erleben und lernen im Wald – das bieten die Zuchwiler Schulen mit dem «Naturerlebnis Wald».

Naturerlebnis Siedlung

Auf dem Blumenrasen beim Spielplatz Zelgli darf die einheimische Flora wieder blühen. Der Rasen entwickelt sich laufend weiter und wird von den Kindern und ihren Eltern und den OS-Schulklassen bewundert, entdeckt und beobachtet.

Schulgärten

Die im Schulhaus Blumenfeld und in den zwei Kindergärten Amselweg erstellten Hochbeete wurden fleissig genutzt. Die Lehrpersonen konnten bei Bedarf für die Planung auf die Unterstützung einer Gartenfachperson zurückgreifen.

Schulwegumfrage

Im Herbst 2019 nahmen alle Kindergarten- und Schulklassen (bis 6. Klasse) sowie alle Lehrpersonen an einer Schulwegumfrage von *so!mobil* teil. Auf einem Plan durften die Kinder und Lehrpersonen die Stellen einzeichnen, welche sie auf dem Schulweg als gefährlich empfinden. Im 2020 wird auf Basis der Daten eine Karte mit den Gefahrenstellen und ein begleitender Bericht erstellt.



so!mobil

Mein Schulweg in Zuchwil

Vorname: _____ Nachname: _____ Klasse: _____

1. Beschreibe maximal 3 Stellen auf dem Schulweg, die dir (ein bisschen) Angst machen. Schreibe dazu, warum du dort (ein bisschen) Angst hast.
2. Gehe mit dem Arbeitsblatt zu der Lehrperson und erkläre ihr die Stellen.
3. Trage die Stellen mit Hilfe der Lehrperson auf der grossen Karte ein.

Stelle Nummer: ____ (nicht ausfüllen, Lehrperson trägt die Nummer ein)

Abb.: Wie sicher ist der Schulweg? Die Gemeinde arbeitet laufend an der Verbesserung der Schulwegsicherheit.

Ozonmeter

Dank des Ozonmeters konnten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gemeinsam mit der USK der Bevölkerung während den Sommermonaten täglich aufzeigen und thematisieren, wie sich die Ozonwerte in der Luft entsprechend der Temperaturen, Wetterlage und des Schadstoffausstosses veränderten.



Abb.: Wie entwickeln sich die Ozonwerte? Das Ozonmeter gibt Aufschluss.

Umweltunterricht «Abfall und Konsum»

Im Umweltunterricht «Abfall und Konsum» setzen sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit einer Umweltlehrperson von Pusch alltagsnah mit ihrem eigenen Konsumverhalten und dessen Auswirkungen auf die Umwelt auseinander. <https://www.pusch.ch/fuer-schulen/umweltunterricht/abfall-und-konsum/>

Walk to School/Bike to School

Mit dem Slogan und dem Infomaterial von Walk to School werben die Unterstufen-Lehrkräfte dafür, dass Kinder vermehrt zu Fuss zur Schule gehen statt mit dem Elterntaxi. Nach der Veloprüfung (4. Klasse) wird wiederum propagiert, dass die Kinder den Schulweg weiterhin zu Fuss oder dann mit dem Velo zurücklegen und auf die Aktion Bike to School hingewiesen.

Clevermobil

Alle Klassen der Mittelstufe konnten in Zuchwil kostenlos den Mobilitätsunterricht buchen. Leider wurde das Angebot von den Lehrkräften nicht sehr stark wahrgenommen.

Velofahrkurs für Frauen

Zuchwil unterstützte Frauen, die am Kurs und am Velotreff von *so!mobil* das Velofahren lernten. Der Kurs richtet sich an Frauen, die nur schlecht oder gar nicht Velofahren können. Besonders oft sind dabei Migrantinnen betroffen. Das Velo ermöglicht es ihnen, einen beträchtlich grösseren Raum für Arbeit und Freizeit zu erschliessen. Viele Teilnehmerinnen sitzen in diesem Kurs zum ersten Mal auf einem Velo. Sie lernen dabei nicht nur, die Balance auf dem Velo zu halten, sondern auch das korrekte Verhalten im Strassenverkehr.

Weiterbildung USK

Zur diesjährigen Weiterbildung durfte die USK die Hochstamm Obstbäume im Emmenholz besichtigen und erfuhr Interessantes zur Pflege der Anlage durch die Familie Thalmann.

Mitglieder der USK und des Werkhofes frischten zudem ihr Wissen zu den invasiven Neophyten (gebietsfremde Pflanzen, welche sich zulasten der einheimischen ausbreiten) an einer Weiterbildungsveranstaltung von Neobiota auf und werden gemeinsam mit dem Werkhof im nächsten Jahr berichten, wenn das neue zur Bekämpfung organisierte Gerät im Einsatz ist.



Abb.: Stetige Weiterbildung – die USK beim Besuch der Hochstamm Obstbäume im Emmenholz.

Mobilität

so!mobil

Zuchwil ist Trägerschaftsmitglied des kantonalen Mobilitätsprogramms «so!mobil». Dieses wird gemeinsam vom Kanton Solothurn und den Solothurner Energiestädten Grenchen, Oensingen, Olten, Solothurn und Zuchwil sowie von PostAuto getragen. Die Trägerschaft trifft sich dreimal pro Jahr zum Erfahrungsaustausch und zur Koordination gemeinsamer Projekte und Kommunikationsmassnahmen. An einem gemeinsamen Workshop zum Thema «Sharing» wurde die Basis für einen Projektantrag beim Bundesamt für Energie erarbeitet.

Mobilitätsmanagement in der Verwaltung

In der Verwaltung werden diverse Mobilitätsmassnahmen umgesetzt, darunter das Angebot von E-Bikes inklusive Regenausrüstung, Mobilitätsjackpot, Bike to Work und weitere. Alle Mitarbeitenden der Verwaltung hatten zudem die Möglichkeit, ein vergünstigtes E-Bike zu kaufen. Seither sinken die gefahrenen geschäftsbedingten Autokilometer und es wurden bedeutend mehr Dienstfahrten mit dem Velo zurückgelegt.

Mobilitätskonzept

2019 wurde ein Mobilitätskonzept, bestehend aus den Teilen «Vision und Strategie» sowie «Ziele und Massnahmen» erarbeitet, in welchem die Strategie und die Umsetzung von Mobilitätsmassnahmen in der Gemeinde und der Verwaltung definiert werden. Das Konzept soll im Frühjahr 2020 vom Gemeinderat verabschiedet werden.

Mobilitätsmanagement in Unternehmen

Zuchwil ist Trärgemeinde des Programms Mobilitätsmanagement in Unternehmen. Die Gemeinde verlangt im Rahmen des Nutzungsplanverfahrens ein Energie- und Mobilitätskonzept. In den Sonderbauvorschriften werden explizite Aussagen zu Parkierung und Verkehr gemacht. Im 2019 wurde die Broschüre «Mobilitätsmanagement in Unternehmen» mit dem Angebot einer kostenlosen Inputberatung an über 100 Betriebe in Zuchwil versandt.

Collectors – Velohausliefer- und Recyclingdienst

«Collectors» ist weiterhin gut unterwegs. Die Lieferungen und Entsorgungen bewegen sich nach wie vor auf hohem Niveau, bei rund 800 Fahrten pro Monat (bester Monat 1'020 Fahrten), 2019 wurden rund 25'000 km (seit Beginn total über ca. 100'000 km) zurückgelegt. Der gemeinnützige Frauenverein Solothurn ermöglichte mit einem Sponsoring die Beschaffung eines neuen Lastenvelos. Neben Zuchwil, Solothurn, Feldbrunnen, Langendorf und Biberist ist jetzt auch Bellach mit

dabei. Die Collectors-Zentrale befindet sich ab 01.01.2020 bei der Perspektive, die Lastenvelos sind zurzeit im Kapuzinerkloster. Ab November 2020 sollen diese ebenfalls bei der Perspektive angesiedelt werden.

Neuzuzüger-Set

Alle Neuzuzüger erhielten 2019 ein Mobilitätsset mit Gutscheinen und Informationen rund um die Mobilität in der Region Solothurn.

Mobilitätskurse 2019

Wiederum wurden gemeinsam mit der Energiestadt Solothurn zwei Kurse «mobil sein&bleiben» und zwei SBB-Mobile Kurse angeboten, fast alle Kurse waren ausgebucht.

SBB Tageskarten

Die gemeindeeigenen, günstigen SBB-Tageskarten sind bei der Bevölkerung weiterhin sehr beliebt.

Gebäude und Energieversorgung

Förderprogramm GEAK+

Die Gemeinde unterstützt weiterhin LiegenschaftsbesitzerInnen, welche sich einen Überblick über den Zustand der Liegenschaft in Bezug auf Energieeffizienz und erneuerbare Energien verschaffen wollen. Die Erstellung eines GEAK+ (Gebäudeenergieausweis der Kantone) wird mit einem Beitrag von CHF 200.- unterstützt.

Blauer Strom

Die Zuchwiller Bevölkerung und die Unternehmen beziehen weiterhin zu fast 90% nachhaltigen Strom aus Wasserkraft.

unter Mitarbeit von:

Peter Baumann, Energiestadt GOLD Zuchwil

Cornelia König Zeltner, Präsidentin Umweltschutzkommission

Feuerwehr



Geschäftsbericht der Feuerwehr Zuchwil für das Jahr 2019

1. Mannschaftsbestand

	1.1.2019	1.1.2020	Veränderung
Offiziere	9	9	0
Höhere Unteroffiziere	2	2	0
Unteroffiziere	11	12	+1
Gefreite	5	7	+2
Soldaten	49	43	-6
Total	76	73	-3

2. Mutationen

Eintritte	1.1.2020	Austritte	31.12.2019
Neueinteilungen / Aushebung	20	Erreichen der Altersgrenze	0
		Wegzug	4
Eintritte im Laufe des Jahres	2019	Gesundheitliche, berufliche oder	22
Zuzüge / freiwillig gemeldet	3	andere Gründe und Ausschlüsse	

Den ausgetretenen und weggezogenen Angehörigen der Feuerwehr (AdF) danken wir für den teilweise langjährigen und wertvollen Dienst für die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde bestens und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Um den Bestand aufrecht zu erhalten, investierte die Feuerwehrkommission viel Energie in die Mitgliedergewinnung und veranstaltete Rekrutierungen für Jahrgänger und Zuzüger. Anlässlich von insgesamt vier Rekrutierungen konnten 20 Freiwillige zur Leistung des aktiven Feuerwehrdienstes gewonnen werden. Der Bestand per 1. Januar 2019 beträgt somit 73 Feuerwehrangehörige und erfüllt somit den Sollbestand von 70 (+10%). Selbstverständlich sind neue Mitglieder in der Feuerwehr jederzeit willkommen.

3. Kurswesen (Aus- und Weiterbildung)

Teilnehmer	Dauer	Kurs	Kursort
1	2	87.3/19/1/WBK Instruktoren	ifa
2	0.5	850/19/2/Fortbildungsmassnahme	ifa
1	2	80.3/19/1/WBK FKS	Büren a d Aare
1	5	51/19/1/Führung von Grossereignissen	Frauenfeld
1	4	50 b/19/1/Kommandant Teil 2	ifa
1	2.5	50 a/19/1/Kommandant Teil 1	ifa
1	1	49-S/19/1/UVA Führungskurs Strasse	ifa
1	2	48/19/1/PbU Führung	Zuchwil
1	1	40.3/19/7/WBK Offizier	ifa
2	1	40.3/19/6/WBK Offizier	ifa
1	1	40.3/19/5/WBK Offizier	ifa
3	1	40.3/19/4/WBK Offizier	ifa
1	0.5	300/19/10/ifa-Modul	ifa
1	5	30/19/1/Gruppenführer	ifa
1	0.5	30.3.19/19/22/WBK Unteroffizier	ifa
3	0.5	30.3.19/19/16/WBK Unteroffizier	ifa
5	0.5	30.3.19/19/15/WBK Unteroffizier	ifa
1	1	29-S2/19/2/UVA Basiskurs Strasse, Teil 2	ifa
2	2	28/19/1/Grundkurs PbU	ifa
4	1	241/19/2/WBK FZ-HRF	ifa
5	1	240/19/1/FZ-HRF	ifa
1	2	23/19/3/A-B-C für Betriebs-/ Ortsfeuerwehren	ifa
2	2	23/19/2/A-B-C für Betriebs-/ Ortsfeuerwehren	ifa
1	2	22/19/4/Atemschutz	ifa
1	2	22/19/3/Atemschutz	ifa
3	2	21/19/3/Techn. Hilfeleistung	ifa

3	2	20/19/6/Feuerwehr	Biberist
1	2	20/19/5/Feuerwehr	Olten
2	2	12/19/5/Atenschutz	ifa
3	2	12/19/4/Atenschutz	ifa
3	2	12/19/3/Atenschutz	ifa
1	2	12/19/2/Atenschutz	ifa
3	2	10/19/7/Feuerwehr	Derendingen
3	2	10/19/10/Feuerwehr	Derendingen
1	2	10/19/1/Feuerwehr	Grenchen

4. Übungstätigkeit

		Anzahl	Dauer (Std.)
1.	Gesamtfeuerwehr		
	Jahresrapport	1	2.5
	Hauptübung	1	3.5
2.	Kaderübungen		
	Offiziere	4	12
	Unteroffiziere	4	15
3.	Zugsübungen		
	Pikettzüge	10	27
4.	Spezialabteilungen		
	Atenschutz	5	15.5
	Maschinisten (Motorspritzen und TLF) und Fahrer	5	12
	Personenrettung bei Unfällen	5	18.5

Im Jahr 2019 wurde die Feuerwehr Zuchwil keiner Inspektion durch die Solothurnische Gebäudeversicherung unterzogen.

5. Kommission der Feuerwehr

An 9 Sitzungen der Kommission wurden die administrativen Belange der Feuerwehr geregelt. Dabei wurden u.a. folgende Geschäfte behandelt:

- Fahrzeugkonzeption
- Rekrutierung und Aushebungen
- Aus- und Weiterbildungsplanung für Kader und Mannschaft
- Mutationen im Bestand (Ein- und Austritte)
- Organisation und Zugseinteilungen
- Beförderungen
- Überarbeiten der bestehenden Einsatzpläne
- Abnahme von Brandmeldeanlagen auf Gemeindegebiet (nach Neu- und Umbauten)
- Überprüfung und Aktualisierung der Einsatzpläne
- Budget / Anschaffungen
- Auslösen und Überwachen von Anschaffungen
- Hauptübung
- Alarmorganisation
- Jahresprogramm



6. Hilfeleistungen 2019

Kat	Ereignisart	Anzahl	Dauer (Std.)
1	Brandbekämpfung Gebäude (3 Druckleitungen und mehr inkl. SA)	0	
2	Brandbekämpfung Gebäude (bis zu 2 Druckleitungen inkl. SA)	4	189:06
3	Fahrzeugbrände (inkl. Autobahn)	2	30:00
4	Wald- und Flurbrände	0	
5	Weitere Brandbekämpfung	5	84:00
6	Unfallrettungseinsätze auf Strasse (inkl. Autobahn)	1	37:12
7	Notfall-Rettungsdienst (Herznotfälle)	0	
8	Elementarereignisse	3	25:19
9	Schadendienst-Einsätze (Ölwehr)	2	31:15
10	Schadendienst-Einsätze (Chemie)	0	
11	Schadendienst-Einsätze (Strahlenwehr)	0	
12	Pioniereinsätze	3	79:08
13	Einsätze auf Bahnanlagen	0	
14	Personenrettung aus Liftanlagen	2	9:00
15	Bienen und Wespen	0	
16	Brandmeldeanlagen (ohne Intervention)	17	169:10
17	Falschalarme	6	61:00
18	Diverse Einsätze	2	23:35
19	Verkehrsdienst	0	
	Gesamt	47	738:45

In dieser Auflistung sind die nicht-alarmmässigen Dienstleistungen, wie Insektenberatungen nicht aufgeführt, da diese nach Definition der Solothurnischen Gebäudeversicherung nicht zur Kernaufgabe der Feuerwehr gehören.

7. Bemerkungen

Für die stets angenehme Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen danken wir den Behörden von Zuchwil bestens.

Maj Jens Lochbaum
Feuerwehrkommandant

Friedensrichter

Kennzahlen

Im Jahre 2019 musste der Friedensrichter 59 Strafbefehle wegen Widerhandlungen gegen das Abfallreglement, Verletzungen der Meldepflicht bei der Einwohnerkontrolle und Nichtbefolgen eines Aufgebotes zur Aushebung durch die Feuerwehr erlassen. Einige Strafbefehle mussten durch die Polizei zugestellt werden, weil die entsprechenden eingeschriebenen Briefe von den Angeschuldigten bei der Post nicht abgeholt wurden. In 11 Fällen führten Einsprachen gegen Strafbefehle nach Abklärungen und Anhörungen aus verschiedenen Gründen zu Einstellungen der Strafverfahren, wo-

bei 4 davon noch aus Strafbefehlen aus dem 2018 stammen. 11 Angeschuldigte musste der Friedensrichter dem Kantonalen Strafvollzug zum Vollzug eines Freiheitsentzuges melden, weil sie trotz Mahnungen die Geldbusse nie bezahlten. 5 bezahlten die Busse nach Erscheinen der Polizei. Es sind noch 13 Verfahren offen, wobei 3 davon bereit sind, um den Vollzug der Ersatzfreiheitsstrafe anzuordnen.

Zustellung Strafbefehle

Die Zustellbarkeit generiert einen hohen Aufwand. Da aus Beweispflicht Strafbefehle eingeschrieben versendet werden müssen und viele eingeschriebene Briefe nicht abgeholt werden, muss eine grosse Anzahl von der Polizei zugestellt werden. Ab der ersten Mahnung kann man mit der Begründung, ein laufendes Verfahren zu haben, nicht abgeholte Briefe als zugestellt betrachten. Bei der Erstzustellung von Strafbefehlen geht dies leider nicht.

Zivilrecht

Im Zivilrecht führte der Friedensrichter eine Schlichtungsverhandlung durch. Wegen Abwesenheit der beklagten Partei konnte keine Einigung erfolgen. Es wurde eine Klagebewilligung ausgestellt. Bei einem Schlichtungsgesuch konnte der Friedensrichter per Telefon und E-Mail vorgängig vermitteln, wodurch sich die Parteien vor einer Schlichtungsverhandlung einigen konnten und das Schlichtungsgesuch zurückgezogen wurde. Die Vermittlung bestand nicht darin, vorgängig die Sache zu behandeln, sondern es war einzig vonnöten, den Kontakt der beiden Parteien herzustellen, weil dies vorher offenbar nicht möglich war.

Ein zweites Schlichtungsgesuch musste wegen Nicht-Zuständigkeit abgewiesen werden. Für ein drittes Schlichtungsgesuch wurden die Unterlagen verlangt, aber kein Gesuch eingereicht, weil die klagende Partei es nicht wagt, in einer Schlichtungsverhandlung der angeklagten Partei gegenüberzustehen.

In einigen Fällen gab der Friedensrichter Ratsuchenden telefonisch Auskunft und/oder verwies sie an die zuständige Stelle.

Peter Frey, Friedensrichter Zuchwil

Friedhofswesen

Im Jahre 2019 fanden auf dem Friedhof in Zuchwil 46 (*Vorjahr* 59) Bestattungen statt. 88 (96) der Verstorbenen waren in Zuchwil und 7 (4) auswärts wohnhaft. 49 (41) Zuchwiler Einwohner/innen wurden nicht auf dem Friedhof Zuchwil bestattet.

Für die Bestattungen wurden folgende Grabarten gewählt:

Erdbestattung in neuem Sargreihengrab	1	(1)
Urnenbestattung in bestehendem Sargreihengrab	0	(0)
Urnenbestattung in neuem Urnenreihengrab	2	(1)
Urnenbestattung in bestehendem Urnenreihengrab	1	(1)
Urnenbestattung in neuem Bodenplatten- oder Nischengrab	8	(9)
Urnenbestattung in bestehendem Bodenplatten- oder Nischengrab	8	(7)
Erdbestattung in neuem Familiengrab	1	(0)
Bestattung in bestehendem Familiengrab	2	(3)

Bestattung im Gemeinschaftsgrab	23	(37)
---------------------------------	----	------

Regula Mohni, Leiterin Einwohnerdienste

Gemeinderat

Im Jahr 2019 hat der Gemeinderat 17 (*Vorjahr 19*) Sitzungen abgehalten. Dabei wurden nebst Protokollgenehmigungen, Mitteilungen, Unterstützungs-, Abschreibungs- und Erlassgesuchen 141 (136) Geschäfte behandelt. Diese können in folgende Bereiche eingeteilt werden:

› Abteilungen:	7 Geschäfte
› Bau und Planung:	35 Geschäfte
› Bevölkerungsschutz:	1 Geschäft
› Bildung, Schulen:	5 Geschäfte
› Demissionen:	9 Geschäfte
› Feuerwehr:	4 Geschäfte
› Finanzen:	18 Geschäfte
› Jugendkommission:	1 Geschäft
› KIJUZO:	3 Geschäfte
› Legislaturziele/Leitbild:	1 Geschäft
› Motion	1 Geschäft
› Organisation:	8 Geschäfte
› Personelles:	10 Geschäfte
› Rechtliches:	10 Geschäfte
› Soziale Dienste:	1 Geschäft
› Spitex:	4 Geschäfte
› Strom:	7 Geschäfte
› Vereine:	4 Geschäfte
› Versicherungen:	5 Geschäfte
› Wahlen:	7 Geschäfte

Irene Blum, Gemeindeschreiberin

Gemeindeversammlung

Im Jahr 2019 wurden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen (GV) durchgeführt.

Die Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 24.06.2019 im Lindensaal wurde von 57 Stimmberechtigten besucht.

An der Budget-GV vom 09.12.2019 nahmen 106 Stimmberechtigte teil. Das Budget wurde genehmigt und der Steuerfuss auf 120% für natürliche und juristische Personen gesenkt. Am meisten zu diskutieren gab das Geschäft über die Sondervorlage Übernahme Stromzähler/Rundsteuerempfänger und Einbau Messstellen Trafostationen. Auf dieses Geschäft trat die GV nicht ein, weil es zu viele offene Fragen gab, welche zuerst geklärt werden müssen.

In alphabetischer Reihenfolge aufgezählt, wurden anlässlich der beiden ordentlichen GV über die folgenden Geschäfte abgestimmt:

- › Budget 2020 und Festsetzung des Steuerfusses
- › DGO; Totalrevision
- › Eingangshalle Dienstleistungszentrum Einwohnergemeinde; Erneuerung: Sondervorlage
- › Gebührentarif; Teilrevision
- › Gemeindeverwaltung; Stellenetat
- › Gemeindeverwaltung; Stellenerhöhungen Abteilungen ABP, Einwohnerdienste + Spitex
- › Kindergarten Tulpenweg; Neubau: Sondervorlage
- › Klubhaus FC Zuchwil; Neubau: Sondervorlage
- › Motion SVP, Minimierung Ausgaben
- › Rechnung 2018 und Geschäftsbericht 2018
- › Sondervorlage: Übernahme Stromzähler/Rundsteuerempfänger und Einbau Messstellen Trafostationen
- › Zusammenschluss Zweckverband Familien-, Mütter- und Väterberatung Bucheggberg-Wasseramt; Genehmigung Fusionsvertrag und Statuten

Irene Blum, Gemeindeschreiberin

Geschäftsprüfungskommission

Berichterstattung für den Geschäftsbericht 2019 der Einwohnergemeinde

1. Auftrag und Pflichtenheft

Die Funktion und Aufgaben der Geschäftsprüfungskommission Zuchwil mit ihren fünf Mitgliedern wurden mit Beginn der Legislaturperiode 2017/2021 in der Gemeindeordnung neu formuliert.

- Gemeindeordnung Zuchwil § 72 Abs. 2: «Die Geschäftsprüfungskommission überprüft die Tätigkeiten der Gemeinde sowie die Einhaltung der internen und externen Leistungsaufträge und weiterer vertraglicher Vereinbarungen.»
- Das von der Geschäftsprüfungskommission erarbeitete und vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 22. Februar 2018 in Kraft gesetzte Pflichtenheft regelt die Zuständigkeiten der Geschäftsprüfungskommission gemäss § 72 der Gemeindeordnung.

2. Grundsätze für die Arbeit und Vorgehen

In der aktuellen Arbeitswelt wird Leistung und Dienstleistung überprüft. Damit können neue Erkenntnisse einfließen und Arbeitsabläufe optimiert werden.

Die Geschäftsprüfungskommission erstattete dem Gemeinderat im Mai 2019 Bericht über die Abläufe zu den Anmeldungen in den drei im Jahr 2018 befragten Abteilungen und überprüfte ausgewählte Abläufe in zwei weiteren Abteilungen des Dienstleistungszentrums. Die Geschäftsprüfungskommission hat sich im Berichtsjahr zu acht Sitzungen getroffen. Dabei galten die Grundsätze:

- Die Dienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner von Zuchwil stehen im Zentrum.
- Die Geschäftsprüfungskommission schaut hin, unterstützt und will damit eine Weiterentwicklung verbunden mit der Förderung der Qualität bewirken.

3. Anmeldung bei der Spitex und bei der Abteilung Bau und Planung

Im Kalenderjahr 2019 wurden die Abläufe bei der Anmeldung der Einwohnerinnen und Einwohner bei der Spitex sowie bei der Eingabe eines Baugesuchs bei der Abteilung Bau und Planung mit der

Leiterin bzw. dem Abteilungsleiter besprochen. Anschliessend verfasste die Geschäftsprüfungskommission je eine Berichterstattung.

4. Berichterstattung an den Gemeinderat mit Feststellungen und Empfehlungen

Im Berichtsjahr konnte die Berichterstattung an den Gemeinderat erfolgen zu den Anmeldungen der Einwohnerinnen und Einwohner bei den Einwohnerdiensten, bei der Schule und bei den Sozialen Diensten. Sie beinhaltet:

- das Vorgehen der Geschäftsprüfungskommission,
- die Fragestellungen sowie die zusammengefassten Feststellungen und die Empfehlungen der Geschäftsprüfungskommission,
- im Anhang die detaillierten Ergebnisse.

Zuchwil, 24. April 2020

Elisabeth Ambühl-Christen

Präsidentin Geschäftsprüfungskommission Zuchwil

Inventuramt

Todesfälle	89	(96)
Inventare	62	(59)
Vermögenslosigkeiten	27	(37)

Monica Horisberger, Inventurbeamtin

Jugendkommission

Schwerpunkte der Kommissionsarbeit im Berichtsjahr bildeten die strategische Führung und fachliche Aufsicht der offenen Jugendarbeit, die Stärkung des Grundangebotes im Jugendhaus gemäss Beschluss des Gemeinderates, die Auswertung des Pilotprojektes zur sozialräumlichen Jugendarbeit auf dem Zelgli-Areal zuhanden des Gemeinderates sowie die Suche einer neuen Stellenleitung (Nachfolge von Simon Knoll). Schliesslich war die Kommission auch im Berichtsjahr verantwortlich für die Durchführung der Jung- und Neubürgerfeier.

Gestärktes Grundangebot im Jugendhaus (Treffpunkt-, Projekt- und Beratungsarbeit)

Das seit Jahren beliebte und im Vorjahr auf Antrag der Kommission durch den Gemeinderat um 20 Stellenprozent aufgestockte Grundangebot der offenen Jugendarbeit Zuchwil konnte im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt und ausgebaut werden: Dabei blieben die durchschnittliche Anzahl Besucher/innen pro Trefföffnungszeit mit 40 Jugendlichen sowie die ausgeglichene Durchmischung in Bezug auf Geschlecht und Herkunft – auch mit einer zusätzlichen Trefföffnungszeit – konstant. Diese Kontinuität ist nicht selbstverständlich, haben doch etliche Jugendarbeitsstellen anderer Gemeinden mit einem Rückgang der Treffbesuchenden oder starker Treffaneignung durch einzelne wenige Cliquen zu kämpfen.

Im Rahmen der Treffpunkt- und Projektarbeit fanden im vergangenen Jahr zahlreiche partizipative und bedürfnisorientierte Aktivitäten mit den Jugendlichen statt, wie z.B. die «School of Rap» (singen,

rappen, Musik produzieren mit Jugendlichen), gemeinsames Diskutieren und Reflektieren von Songtexten, Foto-Sessions und Treffkino, gemeinsames Kochen und Backen, Zeichnen und Basteln, Gesellschaftsspiele, Einführung einer Früchte- und Teestation sowie verschiedene Treff-Umgestaltungen (Umbau- und Malerarbeiten mit Jugendlichen). Die (alkoholfreie) Bar im Jugendhaus wurde ebenfalls regelmässig und abwechslungsweise von verschiedenen Jugendlichen gemeinsam «betrieben» und bot den Jugendlichen vielfältige informelle Lernmöglichkeiten (Verantwortung übernehmen, Budgetieren, Angebotsplanung, Sozialkompetenz, Verhandeln, Aufräumen etc.).

Rege nutzten die Jugendlichen auch das niederschwellige Beratungsangebot im Rahmen des Jugendtreffs. Die Auswertung der Jugendarbeitenden bildet dabei eine grosse Themenvielfalt ab: Fragen zu Sexualität, Geschlechtsidentität, Liebe, Partnerschaft, Freundschaft, Gewalt, Rollenbilder, Mode, Gaming, Socialmedia und Suchtmittelkonsum wurden regelmässig thematisiert. Mit diesem Angebot leistet die Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag zur Jugendinformationsarbeit in der Gemeinde; oft tabuisierte, aber durchaus jugendrelevante Themen werden dadurch häufiger von den Jugendlichen angesprochen. Ausserdem konnten mit interaktiven Ausstellungen im Jugendhaus zur Berufswahl (inkl. Vorstellungsgespräche üben) sowie unter dem Titel «Mein erstes Mal» (Beziehungen, Liebe, Körper, Sexualität) wichtige Themenbereiche mit den Jugendlichen vertieft werden.

Weitere Aufgabenfelder der Jugendarbeitenden waren auch im vergangenen Jahr die Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit (Mitarbeit am KIJUZU-Fest, Stand am Dorffest, Berichterstattung im ZuchlerKurier, Betreuung der Homepage, Besuche aller 7. Schulklassen und regelmässiger Austausch mit der Schulleitung Zelgli) sowie die Mitwirkung in verschiedenen Gremien der Einwohnergemeinde (Betriebskommission Zelgli-Areal, Arbeitsgruppe Sicherheit), der Austausch mit anderen (Jugend-)Fachstellen und – von Amtes wegen und mit beratender Stimme – die Mitarbeit in der Jugendkommission.

Erweiterung der Angebote um sozialräumliche Jugendarbeit

Sozialräumliche Jugendarbeit ermöglicht die Teilhabe der Jugendlichen bei der Nutzung, Gestaltung oder Veränderung des öffentlichen Raums und fördert damit das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und die Identifikation mit einer Gemeinde. Dadurch steigt die Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Handeln innerhalb der Gesellschaft zu übernehmen. Nach Durchführung des sozialräumlichen Pilotprojektes «Stärkung Begegnungsort Zelgli-Areal» im Vorjahr und der anschliessenden eingehenden Auswertung durch Jugendarbeit und Jugendkommission beschloss der Gemeinderat im Sommer 2019, den Leistungskatalog der offenen Jugendarbeit um sozialräumliche Angebote auf dem Zelgli-Areal zu erweitern und die für das Pilotprojekt befristet gesprochenen 40 Stellenprozente per 1. Januar 2020 ins Definitivum zu überführen.

Rekrutierung einer neuen Stellenleitung

Nach vielen Jahren in Zuchwil äusserte Stellenleiter Simon Knoll im Sommer 2018 erstmals den Wunsch nach einer beruflichen Veränderung per Ende Jahr. Nachdem in einer ersten Ausschreibung jedoch keine geeignete Nachfolge gefunden werden konnte, erklärte sich Simon Knoll bereit, im Rahmen einer Übergangslösung mit reduziertem Pensum die wichtigsten Leitungsaufgaben sowie die Praxisausbildung der auszubildenden Jugendarbeitenden für maximal ein weiteres Jahr bis Ende 2019 zu gewährleisten. Für seine hervorragende Arbeit und seinen engagierten und kompetenten Einsatz zugunsten der Zuchwiler Jugendlichen während sieben Jahren (die durchschnittliche Anstellungsdauer in der offenen Jugendarbeit liegt statistisch bei ca. zwei Jahren!) danken wir Simon Knoll auch an dieser Stelle ganz herzlich. Leider führte eine erneute Ausschreibung im Berichtsjahr aufgrund des ausgetrockneten Arbeitsmarktes ebenfalls nicht zum Ziel, sodass mit dem Verein Be-

gegnungszentrum Altes Spital Gespräche aufgenommen und schliesslich eine Überbrückungslösung gefunden werden konnte. Im Frühling 2020 fällte der Gemeinderat auf Antrag des Gemeindepräsidenten und der Jugendkommission den Grundsatzentscheid, wonach eine Leistungsvereinbarung mit dem Alten Spital, das neben der Gemeinde Solothurn zwischenzeitlich auch die offene Jugendarbeit der Gemeinden Bellach und Langendorf im Mandat führt, ausgearbeitet werden soll.

Jung- und Neubürgerfeier mit weltmeisterlichen Impulsen

Die offizielle Feier im Gemeinderatssaal war mit 36 Personen überdurchschnittlich gut besucht. Neben den Jung- und Neubürger/innen durfte die Kommission die Gemeindepräsidenten von Einwohner- und Bürgergemeinde, mehrere Vertreter/innen des Gemeinderats und der Verwaltung sowie den Weltmeister im K-1 und Kickboxen, Levent Liechti, willkommen heissen. Gemeindepräsident Stefan Hug ermunterte die neuen Stimm- und Wahlberechtigten in seiner Ansprache zum Mitgestalten und zur aktiven Teilnahme am politischen Leben, bevor Profisportler und Mentaltrainer Levent Liechti den Anwesenden in seinem interaktiven Vortrag zum Thema Lebensziele und Motivation weitere anregende Impulse mitgab. Nach der Vereidigung und Gelöbnisabnahme verweilten die Teilnehmenden noch lange am Apéro im Gemeinderatskeller und tauschten sich rege aus.

Amanda Wittwer, Präsidentin Jugendkommission

Kulturkommission

Die Mitglieder der Kulturkommission haben im Berichtsjahr wiederum mit Begeisterung und grossem persönlichen Einsatz ihren Beitrag an ein vielfältiges kulturelles Angebot in Zuchwil geleistet. Folgende Anlässe/Veranstaltungen wurden im 2019 durchgeführt oder unterstützt.

- 31. März 2019: Matinée-Lesung im Bürgersaal von der in Zuchwil wohnhaften Renée Bellafante, welche es sehr gut verstanden hat, die 40 Besucherinnen und Besuchern mit ihren Mundartgeschichten zu unterhalten und zu begeistern.
- 14. Juni 2019: Die schon traditionelle, zum 21. Mal durchgeführte „Stubete“ für die Freunde und Freundinnen der Volksmusik. Es traten folgende Formationen auf: „öufi-ländlers“, die „Background-Gamblers“ und das Schwyzerörgelquartett „Echo vor Balmflue“. Die Formationen spielten nicht nur nacheinander, sondern rissen das Publikum auch mit gemeinsam gespielten Stücken mit.
- 1. August 2019: Bundesfeier auf dem Bleichenberg; Die 13. gemeinsam mit den 2 Nachbargemeinden Biberist und Derendingen auf dem Bleichenberg beim Wasserreservoir durchgeführte Feier. Am Vormittag: gemeinsamer, von den römisch-katholischen und reformierten Kirchgemeinden von Biberist, Derendingen und Zuchwil gestalteter Gottesdienst mit Adrian Bolzern, Zirkusseelsorger, Aarau.
Am Abend: Bewährtes Programm mit dem traditionell vor Ort zubereiteten und von den 3 Gemeinden offerierten Risotto, mit Spiel des ad hoc Orchesters der Musikgesellschaften der 3 Gemeinden, einer Festansprache von Kantonsratspräsidentin Verena Meyer-Burkhard, dem Lampionumzug. Das Feuerwerk, welches im Vorjahr aufgrund der grossen Trockenheit nicht hatte gezündet werden können, wurde «gut gelagert», in etwas aufgestockter Version gezündet; ebenso das grosse Freudenfeuer. Musikalische Unterhaltung boten die „Background-Gamblers“ sowie Alphornklänge. Das „Dreiländereck“ erwies sich erneut als wahrer Ort der Begegnung für die zahlreichen zu Fuss, per Velo oder mit dem Shuttlebus angereisten Gäste. Es war erneut ein toller Anlass, der Publikumsaufmarsch war gewaltig.

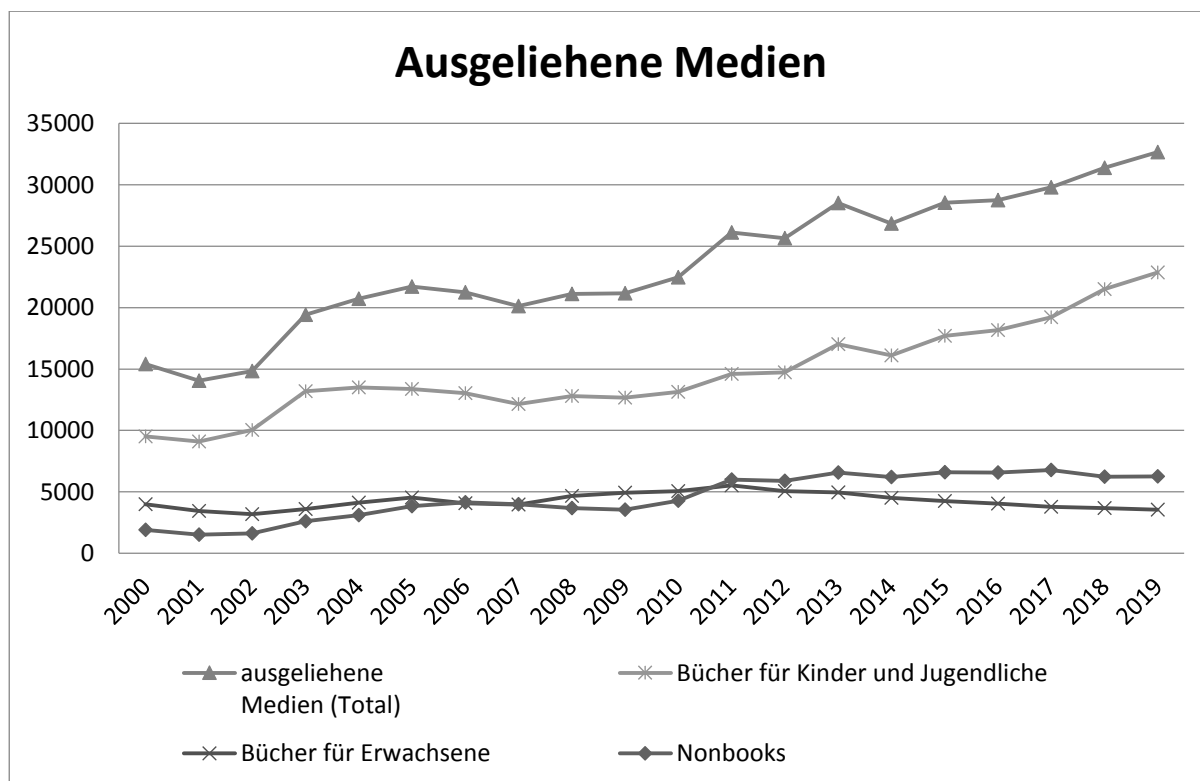
- 27. September 2019: Jazzkonzert im Feuerwehrmagazin Zuchwil mit der The Jazz Four & Special Guest Vincent Lachat. Das Konzert wurde wiederum in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Zuchwil organisiert und begeisterte das Publikum.

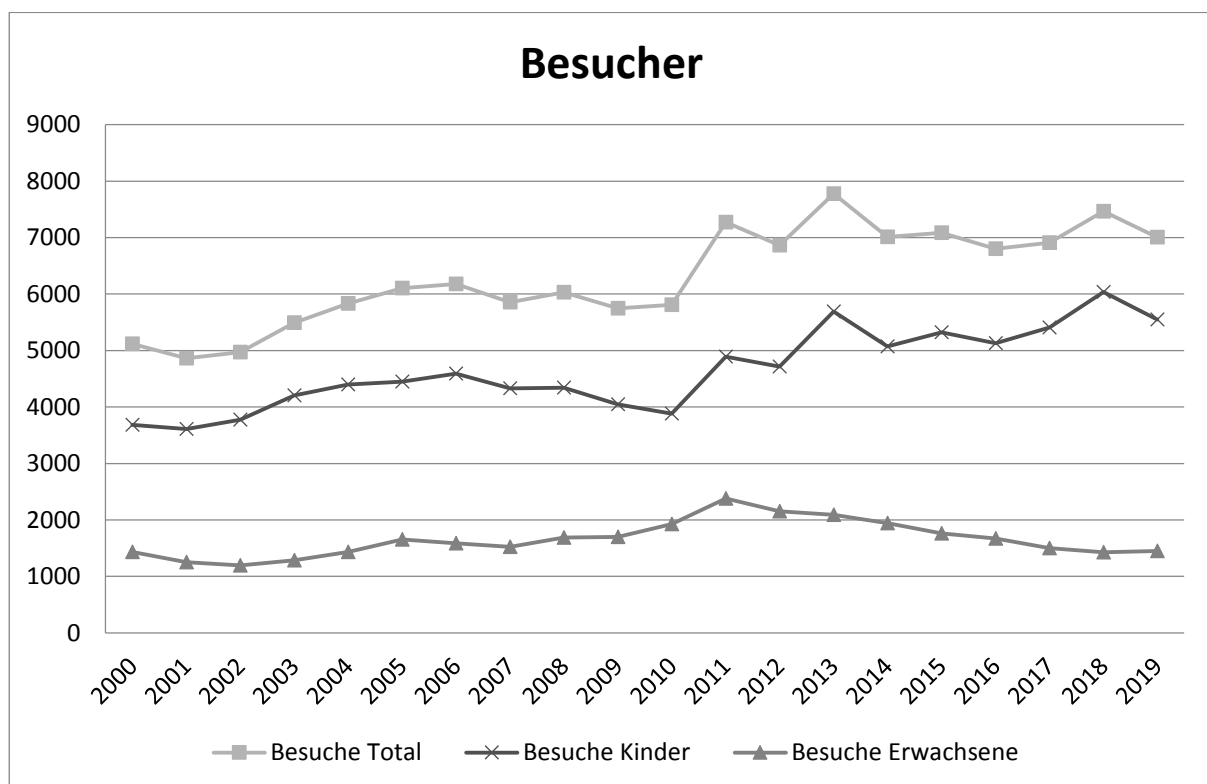
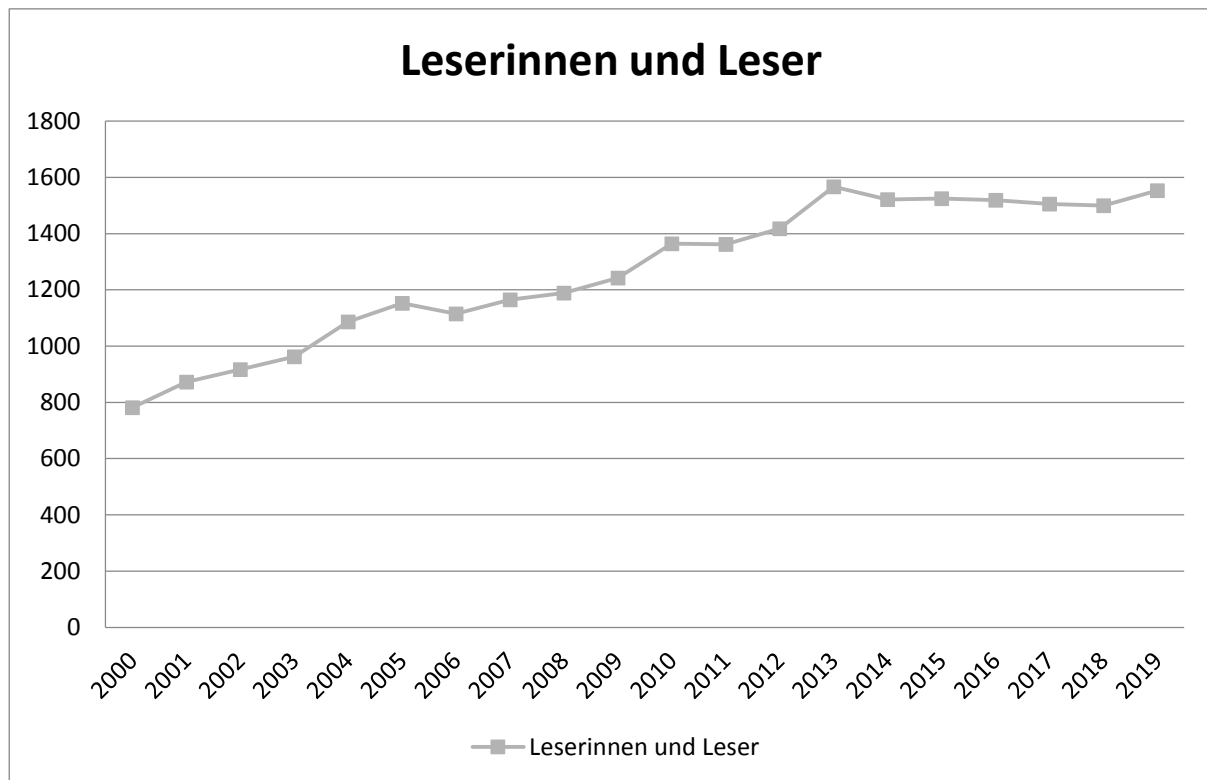
- 24. November 2019: Konzert mit dem Gospelchor Biberist-Gerlafingen, welcher während ihrer 25-Jahr-Jubiläums-Tour für einen Auftritt in Zuchwil gewonnen werden konnte. Der Chor begeisterte das Publikum in der bis auf den letzten Platz gefüllten katholischen Kirche.

Als weitere kulturelle Bestrebungen in der Gemeinde unterstützte die Kulturkommission 2019 wiederum die bereits traditionellen Adventsfensteraktionen im Unterfeld, Birchi und im Blumenfeldquartier und sprach einen Beitrag an die Gschichtenacht, welche zum Jubiläum «100 Jahre Gemeindebibliothek» in einem etwas spezielleren Rahmen durchgeführt wurde.

Gemeindebibliothek:

Die Gemeindebibliothek genoss auch im Jahre 2019 bei der Bevölkerung von Zuchwil eine hohe Wertschätzung und wird als kultureller und sozialer Treffpunkt sehr geschätzt. Bei den Ausleihzahlen wurde ein neuer Höchststand erzielt. Vor allem die Kinder und Familien benutzen die Bibliothek häufig. Die Ausleih- und Besucherzahlen bei den Erwachsenen sind weiterhin leicht rückläufig, was einem nationalen Trend entspricht und mit der Nutzung von verschiedenen digitalen Medien zu erklären ist.





Nach 26 Jahren Tätigkeit als Bibliothekarin wurde Ruth Röthlisberger pensioniert. Die Leserinnen und Leser und auch das Bibliotheksteam schätzten ihre freundliche und kompetente Art sehr. Sie blieb auch im grössten Trubel ruhig und gelassen. Mit ihrem grossen Einsatz trug sie massgeblich zur Entwicklung der Gemeindebibliothek bei.

Das Team wurde mit Viviane Krebs komplettiert.

Das Angebot „Buchstart Geschichten und Verse für Kinder von 2 – 4 Jahren“, wird von Eltern mit kleinen Kindern sehr geschätzt. Dieses Angebot hilft mit, schon die Kleinsten und ihre Familien mit der Bibliothek bekannt zu machen und ist damit ein wichtiger Beitrag zur Leseförderung.

Die Familienpakete, die zu einer bekannten Bilderbuchfigur verschiedene Medien wie Bücher, Hörbücher, Filme und Spiele beinhalten, werden rege genutzt und tragen zu einem attraktiven und vielfältigen Angebot der Bibliothek bei. Diese Pakete erhielt die Bibliothek von der Kantonsgruppe sikjm (Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien) gratis zur Verfügung gestellt.

Die regelmässigen Klassenführungen tragen dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler die Bibliothek auch in ihrer Freizeit nutzen. Dies wird anhand der hohen Ausleihzahlen festgestellt.

Bei den Elternmorgen der Kindergartenkinder wird in Absprache mit der Schulleitung ein Flyer zur Leseförderung abgegeben. Der Flyer des Schweizerischen Institutes für Kinder- und Jugendmedien kann in 14 Sprachen angeboten werden. Es wird erhofft, dass so auch Familien mit Migrationshintergrund die Angebote der Bibliothek noch vermehrt nutzen und so ein Beitrag zur Förderung der Deutschkenntnisse geleistet werden kann.

Viele Lehrpersonen besuchen die Bibliothek mit ihren Klassen auch ausserhalb der Klassenführungen. So wurde im vergangenen Jahr die Bibliothek 52 Mal für individuelle Klassenbesuche geöffnet. Für die Schüler und Schülerinnen wird die Bibliothek so zu einem integrativen Teil des Unterrichts.

Am 22. Mai fand der 2. Schweizerische Vorlesetag statt. Für die 80 Kinder der Unterstufe wurden mit dem Kamishibai Geschichten erzählt, für die 80 Kinder der Mittelstufe wurde ein Buch-Casting gemacht.

Geschichtennacht «100 Jahre Gemeindebibliothek Zuchwil» vom 8. November 2019

Mit Liedern und Tänzen durch den Musikgrundkurs wurde dieser besondere Anlass eröffnet. 250 Kinder und ihre Eltern sangen der Bibliothek «Happy birthday». Danach wurden spannende und lustige Geschichten erzählt und vorgelesen. Am Abend wurden die Gäste mit einem Apéro und Drehorgelmusik begrüsst. Ralf Bethke führte wie jedes Jahr mit viel Witz durchs Programm.

14 Märlistunden, welche sich nach wie vor grosser Beliebtheit erfreuen, wurden von zwischen 20 und 35 Kindern ab 4 Jahren besucht. Es ist erfreulich, dass das Angebot auch im Zeitalter der elektronischen Medien so rege genutzt und sehr geschätzt wird.

Die Mitglieder der Kulturkommission sind auch in Zukunft bestrebt, die ihnen zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel optimal einzusetzen, um ihren Beitrag an ein lebendiges, reiches kulturelles Angebot in Zuchwil zu leisten.

Beatrice Schibler Joggi, Präsidentin Kulturkommission

Personalbestand

Abt.	Name	Funktion	%	Anstellung	Austritt
ABP	Wiederkehr Peter	Bereichsleiter Tiefbau	100	01.03.1991	
Bauamt	Rusterholz Beat	Werkmeister	100	03.02.1992	
AF	Emch Secchi Sonja	Bereichsleiterin Steuern	100	26.08.1993	
ABP	Horisberger Hans-Rudolf	Bereichsleiter Technik	100	01.06.1996	31.05.2020

Bauamt	Sury Hanspeter	Werkmeister Stellvertreter	100	11.05.1998	
ABP	Baumann Peter	Leiter Bau und Planung	100	01.10.1999	
Bauamt	Tschumi Patrick	Bauamtsmitarbeiter	100	01.01.2000	
Bauamt	Parpan Manfred	Bauamtsmitarbeiter	100	01.12.2001	
SHW	Aeby Marcel/Manuela	Schulhauswart / Stv Zelgli	135	01.04.2002	
AF	Emch Thomas	Sachbearbeiter Finanzen	100	15.05.2002	
Spitex	Moser Helena	Haushilfe	50	15.02.2002	
AF	Hostettler Tanja	Sachbearbeiterin Rechnungswesen	50	01.08.2002	
Spitex	Brunner Béatrice	Pflegerin FA SRK, Fusspflegerin, Stv. Planerin	70	24.09.2002	
GS	Mohni Regula	Einwohnerkontrollführerin	100	01.12.2002	
Spitex	Häberli Patricia	Leiterin Spitexdienste	80	01.06.2003	
ASD	Frei Barbara	Bereichsleiterin Administration und Beiständin	100	01.11.2003	
Spitex	Saez Karin	Pflegefachfrau HF, Fachbereichsleiterin	50	01.01.2004	
Spitex	Luder Beatrice	Pflegefachfrau HF	30	01.02.2004	
GS	Pezzano Aurora	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste	70	01.06.2004	
Spitex	Schärer Sandra	Stv Leiterin Spitex / Bereichsleiterin Pflege	80	01.10.2004	
Spitex	Meyer Madeleine	Pflegefachfrau HF/Fachbereichsleiterin	70	01.10.2006	
AS	Meichtry Manuela	Sachbearbeiterin Schulsekretariat	90	01.04.2007	
Bauamt	Guldimann Martin	Bauamtsmitarbeiter	100	16.04.2007	
AS	Hug Stephan	Schuldirektor	100	01.08.2007	
ASD	Tschumi Sonja	Fallführung Soziale Dienste	80	01.08.2008	31.05.2020
ABP	Hofmann Susanne	Sachbearbeiterin Bau und Planung	50	01.09.2008	
Spitex	Schuler Rahel	Pflegehelferin	40	01.12.2008	
ASD	Bechter Daniel	Bereichsleiter Buchhaltung Soziale Dienste	100	16.03.2009	
AF	Marti Michael	Leiter Finanzen und Einwohnerdienste	100	01.07.2009	
ABP	Del Frate Romano	Bereichsleiter Hochbau	90	01.11.2009	
ABP	Gasche Sybille	Sachbearbeiterin Bau und Planung	100	16.11.2009	
AF	Boerlin Silvia	Telefonistin, Sachbearbeiterin	100	01.09.2010	
AS	Müller-Probst Alexandra	Schulleiterin Blumenfeld	70	01.10.2010	
GS	Meier Zoe	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste	100	18.10.2010	22.11.2019
AS	Riccio Prenaj Melania	Sachbearbeiterin Schulsekretariat	90	01.08.2011	18.05.2020
GP	Roth Jutta	Sachbearbeiterin Gemeindepräsidium	90	01.11.2011	
Spitex	Affolter Jacqueline	Haushilfe	30	01.12.2011	
Spitex	Rüfenacht Loredana	Bereichsleiterin Hauswirtschaft und Administration	50	01.02.2012	
SHW	Ischi Christoph	Schulhauswart Blumenfeld	100	01.07.2012	
ASD	Nydegger Peter	Fallführung Soziale Dienste	100	01.07.2012	
GP	Knoll Simon	Jugendarbeiter	25	01.11.2012	31.12.2019
Bauamt	Witschi Roger	Bauamtsmitarbeiter	100	01.06.2013	
SHW	Flückiger Olivier/Verena	Schulhauswart Unterfeld	159	01.08.2013	
AS	Hefti Thomas	Stv Schulleiter Zelgli	30	01.08.2013	
Spitex	Kirchhofer Jessica	Fachfrau Gesundheit EFZ, Admin.	50	01.08.2013	
AS	Rossetti Sandro	Schulleiter Pisoni	63	01.08.2013	
GP	Hug Stefan	Gemeindepräsident	100	01.09.2013	
Spitex	Rüefli Franziska	Bereichsleiterin Psychiatrie	60	01.10.2013	

ASD	Novosel Sandra	Sachbearbeiterin AHV-Zweigstelle	50	01.11.2013	
ASD	Kummler Matthias	Bereichsleiter AHV-Zweigstelle	100	01.01.2014	
Spitex	Rytz Daniela	Planungsverantwortliche und Qualitätsbeauftragte	60	01.05.2014	
AF	Stampfli Ursula	Sachbearbeiterin Personalwesen	40	01.08.2014	
AF	Bläsi Aline	Sachbearbeiterin Finanzen/Steuern	100	01.08.2014	31.01.2019
Spitex	Bucher-Althaus Martina	Fachfrau Gesundheit in Ausbildung	50	01.09.2014	28.02.2019
ASD	Wydler Evelyne	Sachbearbeiterin AHV-Zweigstelle	50	01.10.2014	30.04.2020
Spitex	Jäggi Marina	Haushilfe	30	01.10.2014	
Spitex	Schälin Christine	Pflegefachfrau DN I	80	01.11.2014	
Spitex	Kaddatz Ellen	Pflegeassistentin H+	80	01.04.2015	
ASD	Nussbaum Alfred	Leiter Soziale Dienste	100	01.04.2015	
ASD	Bornschein Melanie	Admin. Mitarbeiterin Soziale Dienste	60	01.05.2015	
ASD	Schawalter Christina	Admin Mitarbeiterin Soziale Dienste	80	01.06.2015	
ASD	Celiku Adelina	Sachbearbeiterin Gesundheitswesen	100	01.08.2015	
ASD	Eggimann Christoph	Sachbearbeiter Asylsozialhilfe	80	01.01.2016	31.03.2019
Spitex	Kaiser Käthi	Fachfrau Gesundheit EFZ, Admin.	70	01.05.2016	
AS	Weibel Schoch Barbara	Schulleiterin Zelgli	70	01.08.2016	
AS	Ackermann Jérôme	Stv. Schulleiter Blumenfeld	30	01.08.2017	
SHW	Schärlig Swen + Melanie	Hauswart / Stv. Pisoni	140	01.08.2016	
Spitex	Jakob Rahel	Pflegefachfrau HF	80	01.08.2016	
AS	Iberdemaj Arijeta	Lernende Verwaltung	100	01.08.2016	31.07.2019
AF	Annaheim Vassilissa	Lernende Verwaltung	100	01.08.2016	31.07.2019
ASD	Mühlemann Vescovi Tamara	Asyl- + Flüchtlingskoordinatorin	50	01.08.2016	
Spitex	Schüpbach Monika	Studierende PFF HF	100	15.09.2016	15.09.2019
ASD	Affolter Ramona	Fachperson wirtschaftliche Sozialhilfe	60	01.10.2016	
ASD	Moser Sandra	Sachbearbeiterin Soziale Dienste	100	01.10.2016	
ASD	Knörr Jacqueline	Sachbearbeiterin Buchhaltung Soziale Dienste	80	01.11.2016	
ASD	Schneeberger Sandra	Sachbearbeiterin KES Buchhaltung	100	01.01.2017	
ASD	Frana Monika	Fachperson wirtschaftliche Sozialhilfe	80	01.01.2017	
Spitex	Torre Beatrice	Fachfrau Gesundheit EFZ, Berufsbildnerin	90	01.02.2017	
Spitex	Zimmermann Roland	Dipl. Pflegefachmann HF	100	01.02.2017	31.08.2019
Spitex	von Wartburg Silvia	Fachfrau Gesundheit EFZ	70	01.04.2017	
Spitex	Ahlich Regina	Pflegeassistentin	50	01.04.2017	26.08.2019
Spitex	Wiesner Denise	Fachfrau Gesundheit EFZ / Administr.	90	01.04.2017	31.03.2019
Spitex	Kojic Snjezana	Pflegeassistentin FA SRK	70	01.04.2017	31.03.2019
Spitex	Widmer Sandra	Pflegeassistentin FA SRK	70	01.05.2017	
AF	Basar Melisa	Lernende Kauffrau EFZ	100	01.08.2017	31.07.2020
AF	Siegenthaler Alina	Lernende Kauffrau EFZ	100	01.08.2017	31.07.2020
Spitex	Ahmed Marian	Lernende Fachfrau Gesundheit	100	01.08.2017	
AF	Krebs Jacqueline	Sachbearbeiterin Rechnungswesen	50	07.09.2017	
GS	Blum Irene	Gemeindeschreiberin	80	01.10.2017	
ASD	Rütti Michelle	Kaufmännische Mitarbeiterin ASD	80	01.11.2017	
Spitex	Valli Christina	Dipl. Pflegefachfrau HF	70	01.12.2017	
Spitex	Croato Daniela	Pflegeassistentin	70	01.01.2018	30.06.2019
ASD	Milicevic Daniela	Sachbearbeiterin KES Buchhaltung	100	01.02.2018	
ASD	Kurt Cennet	Bereichsleiterin SH / Sozialarbeiterin	90	01.03.2018	

ASD	Kummer Daniel	Berufsbeistand	100	01.03.2018	
GP	Kocher Samuel	Jugendarbeiterin in Ausbildung	50	01.03.2018	
GP	Kohler Eveline	Jugendarbeiterin in Ausbildung	50	01.05.2018	
Spitex	Kastrati Arijete	Dipl. Pflegefachfrau DN I	60	01.05.2018	31.03.2020
Spitex	Krasniqi Anita	Fachfrau Gesundheit EFZ	80	01.06.2018	30.11.2019
ASD	Hungerbühler Romina	Fachperson wirtschaftl. Sozialhilfe	50	01.07.2018	
Spitex	Moret Jeannine	Fachfrau Gesundheit EFZ	40	01.07.2018	31.05.2020
GS	Cappelli Luca	Lernender Kaufmann EFZ	100	01.08.2018	
GS	Rothentbühler Lukas	Lernender Kaufmann EFZ (Sportlehre)	80	01.08.2018	
Spitex	Müller Andrea	Lernende AGS EBA	100	01.08.2018	31.05.2019
Spitex	Pfister Carmela	Nachholbildung FaGe EFZ	60	01.08.2018	
ASD	Muscionico Renato	Berufsbeistand	70	01.08.2018	
Spitex	Bos Annika	Pflegehelferin mit erw. Kompetenzen	80	01.08.2018	31.07.2019
Spitex	Frei Eveline	dipl. Pflegefachfrau HF	60	01.09.2018	31.08.2019
ASD	Hess Marcel	Berufsbeistand	100	01.10.2018	
Spitex	Torres Garcia Maria de las	Pflegeassistentin	80	01.10.2018	
Spitex	Bögli Danielle	Med. Praxisassistentin im Adminstrati- onsteam	60	01.02.2019	
AF	Courtat Dunja	Sachbearbeiterin Steuern und Finan- zen	100	01.03.2019	
Spitex	Touai Rachid	Assistent Gesundheit und Soziales AGS, EBA	70	01.03.2019	
Spitex	Werthmüller Gabriele	Fallführung Asylsozialhilfe und Betreu- ung	80	11.03.2019	
Spitex	Sinnarasa Susanne	Assistentin Gesundheit und Soziales AGS, EBA	90	01.04.2019	31.03.2020
Spitex	Kanagalingam Thayani	Pflegeassistentin SRK	60	01.06.2019	
ED	Dellsperger Larissa	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste	100	01.07.2019	
Spitex	Martin Sabine	Fachfrau Gesundheit EFZ, Administra- tionsteam	60	01.07.2019	
GS	Yemane Eden	Lernende Kauffrau EFZ	100	01.08.2019	
GS	Galantino Indira	Lernende Kauffrau EFZ	100	01.08.2019	
Spitex	Ebassa Bourguginon Minkoe Francoise	Lernende Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	100	01.08.2019	31.10.2019
Spitex	Dettwiler Alicia	Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ	100	01.08.2019	
Spitex	Zulauf Gabriela	Teamleitung Pflegeassistenz und stell- vertretende Bereichsleitung Pflege	70	01.08.2019	
Spitex	Geissbühler Susanne	Dipl. Pflegefachfrau HF	50	01.08.2019	
SHW	Lehmann Sven	Praktiker	32	01.08.2019	
Spitex	Dippl Kathrin	Dipl. Pflegefachfrau HF	50	15.08.2019	
AS	Lorenz Andrea	Sachbearbeiterin Administration Abtei- lung Schulen	90	02.09.2019	
Spitex	Rindlisbacher Dominique	Dipl. Pflegefachfrau im Abklä- rungsteam	80	15.09.2019	
Spitex	Virga Daniel	Assistent Gesundheit und Soziales EBA	70	01.10.2019	
Spitex	Varnerin Monika	Pflegeassistentin	70	15.10.2019	29.02.2020

Stefan Hug, Gemeindepräsident

Pilzkontrolle

Das Pilzjahr 2019 war sehr ergiebig. So ist die allgemeine Meinung der Pilzsammler und –sammelrinnen dieses Jahr.

Als Kontrolleur heisst das sehr viele Kontrollen. Obwohl ich den Pilzlern immer erkläre, welche Speisepilze sie sammeln sollen, sind dieses Jahr von den drei bekannten bitteren Röhrlingen (Gallen-R, wurzelder Bitter-R und der Schönfuss-R) in der Menge von 25 kg zu mir gebracht wurden. Viele Freunde mussten mit leerem Korb nach Hause, weil diese Pilze vor allem im August in grossen Mengen vorgekommen sind.

Im Monat September war es zuerst schlecht für Pilze, aber schön für alle die gerne im Freien sind. Ab Mitte des Monats sind wir Pilzler zum Zuge gekommen, denn gute Kleider gegen den Regen brauchten wir, wurden aber mit sehr vielen Pilzen beschenkt.

Was mir dieses Jahr fehlte, waren die Schulstunden in allen möglichen Klassen unter der Überschrift: Pilzkunde. Leider hat sich kein Lehrbeauftragter bei mir gemeldet. Die Natur braucht uns, und das Gelernte der Kinder ist sehr wichtig. Alle Jugendlichen sprechen von Grün und sie meinen immer die Andern!!! Bin ich falsch in der Annahme, dass sie Recht haben???

Was ich dieses Jahr das erste Mal erlebt habe, ist, dass Kaiserlinge (*amanita caesarea*) in die Kontrolle gebracht wurden. Der beste Pilz für den Kaiser Augustus im alten Rom. Aus der gleichen Gattung, der *amanita phalloides*, den grünen Knollenblätterpilz, habe ich die Menge von 250 Gramm gehabt. Das ist die tödliche Menge für drei Männer!!! Gut, gibt es die Pilzkontrolle. Übrigens, wenn die drei Personen das überlebt hätten, wäre der Krankenkasse ein Schadenfall in der Höhe von zirka 1,5 Millionen Franken entstanden.

Also daran denken, dass die Pilzkontrolle nicht für die Katze ist!

Euer Pilzkontrolleur. Kurt Rohner
Leutholdstrasse 3
4562 Biberist
Tel. 032 672 32 10
076 375 32 10

Quartieramt

In den gemeindeeigenen Unterkünften erfolgten mehrere Einquartierungen:

militärische Einquartierungen		
Truppenunterkunft:	8 Einquartierungen	4'801 Übernachtungen
Zivilschutzunterkunft „Asylweg“:	keine Einquartierungen	
zivile Einquartierungen		
Truppenunterkunft:	keine Einquartierung	
Zivilschutzunterkunft „Asylweg“:	keine Einquartierung	

Regula Mohni, Ortsquartiermeisterin

Schulen

Rechenschaftsbericht 2018/2019 der Schulen Zuchwil

Information des Gemeinderates an der Sitzung vom 26. September 2019

Schulen Zuchwil

A. Bericht des Schuldirektors

B. Kindergarten

C. Schulhaus Blumenfeld

D. Schulhaus Pisoni .

E. Schulhaus Unterfeld

F. Oberstufenzentrum Zelgli

G. Hausaufgabenbetreuung .

H. Informatik

I. Musikschule

J. Schüler- / Eltern- / Lehrerberatung und -begleitung

Interne Beratungsstelle im Kindergarten und Primarstufe Schuljahr 2018/2019 (Ruedi Spiegel)

Beratung/Begleitung an der Sek I (Regula Blöchliger)

Zahnprophylaxe / Schulzahnpflegeinstruktion (Marianne Formánek-Rufer)

Kopfläuse (Marianne Formánek-Rufer, SGK F Kopflausfachfrau)

Fachlehrpersonen Logopädie (Susanne Dudle, Kristina Schoch)



Anhang:

Statistik Musikschule Zuchwil

A. Bericht des Schuldirektors (Stephan Hug)

Es ist mir ein Anliegen, anstelle eines klassischen Berichts des Schuldirektors, stellvertretend einen Bericht einer langjährigen Mitarbeiterin, Franziska Affolter-Brosi, Schulische Heilpädagogin in den Kindergärten Zuchwil, früher Kindergärtnerin und Fachleiterin Kindergarten, zu veröffentlichen, da er exemplarisch zeigt, mit welchen Alltagsschwierigkeiten unsere Eltern häufig zu kämpfen haben. Den Eltern Schuld aufzubürden, bringt in solchen Situationen nichts, Hilfeleistung dagegen viel. Eines von vielen Praxisbeispielen, wie sie in Zuchwil vorkommen, als Illustration:

Familiensituation: Frau M. stammt auch Eritrea. Sie lebt als alleinerziehende Mutter von drei Kindern (6-jährig, 3-jährig und 1,5 Jahren) in einer Blockwohnung in Zuchwil. Der Vater lebt bei einer anderen Frau in Basel und unterstützt die Familie nur wenig. Der älteste Sohn K. leidet unter einer Spracherwerbsstörung und fällt im Kindergarten zusätzlich durch sein Verhalten auf. In meiner Arbeit ist es mir ein Anliegen, eng mit den Eltern zusammen zu arbeiten und mache deshalb auch Hausbesuche. Bei einem Besuch bei Frau M. berichtete sie, dass sie sich für einen Deutsch Intensivkurs angemeldet habe, denn sie wolle sich unbedingt besser verständigen können. Sie wisse aber noch nicht, ob sie gehen könne, denn sie habe noch nicht Bescheid erhalten. Ich rief die Organisation an und erfuhr, dass Frau M. nicht angemeldet war. Ich half der Mutter bei der Anmeldung für einen Kurs mit Kinderbetreuung. Bei einem weiteren Treffen sagte Frau M. enttäuscht, dass sie wohl doch nicht

am Kurs teilnehmen könne, da der mittlere Junge am gleichen Vormittag den Vorkindergarten besuchen müsse. Die Zeit reiche nicht, um ihn zu begleiten, ihren eigenen Kurs wahrzunehmen und ihn dann wieder abzuholen. Ich rief die Leiterin des Vorkindergartens im KIJUZU an und sie konnte den Jungen in eine andere Gruppe einteilen.

Ich fragte die Mutter noch, ob sie zu den Kindergartenunterlagen Fragen hätte. Sie sah mich erstaunt an und wusste nicht, von welchen Unterlagen ich spräche. Den dicken Brief, den sie mit der Post erhalten hätte, mit dem Stundenplan und andern wichtigen Informationen. Sie holte einen dicken Stapel Briefe, die sie per Post erhalten hatte, darunter auch der Kindergartenbrief. Da der Brief nicht direkt vom Kindergarten durch ihr Kind nach Hause gebracht wurde, wusste Frau M. nicht, dass er vom Kindergarten war. Er lag unter einem Stapel Post, deren Inhalt sie nicht verstand und wohl auch kaum die Gelegenheit hatte, sich die Post übersetzen zu lassen. Wie kann sie wissen, welche Post wichtig ist und was nur unbedeutende Werbung ist? Frau M. holt noch einen Zettel fürs Kinderturnen. Sie wolle K. schicken, er habe ja so viel Energie. Da wurde eine telefonische Anmeldung verlangt. Auch das fädeln wir zusammen ein. Nun kann Frau M. in den Deutschkurs mit Kinderbetreuung, der mittlere Junge in den Vorkindergarten und K. ins Turnen.

Im Kindergarten haben wir die Praxis, dass die Schulischen Heilpädagoginnen bei grösseren Schwierigkeiten der Kinder, die vor allem auf die Elternarbeit schliessen lassen, sich bei den Eltern melden und nach Hause gehen. Die Eltern sind allesamt froh, dass sich jemand um sie kümmert, vor allem, wenn sie merken, dass man sie für Versäumnisse nicht bestrafen, sondern ihnen helfen will. Die Unterstützung zahlt sich menschlich aber auch monetär aus. Durch die frühe Unterstützung haben wir weniger Kinder, die Sonderschulen besuchen, aber auch weniger Kinder, die in den früheren Kleinklassen-Status (zwei Mal FB, siehe Tabellen auf den kommenden Seiten) gelangen. Und trotzdem: Es ist ein Tropfen auf einen heissen Stein. Wir haben geschätzt etwa einen Viertel an Schüler/innen (SuS), denen es auf den ersten Blick an wenig fehlt, die aber mangels Wissen der Eltern, zu wenig betreut werden können (wir gehen von unseren bildungsnahen Vorstellungen aus) und in ihrer schulischen Laufbahn früher oder später Schwierigkeiten bekommen. Dies ist mit ein Grund, warum wir im kantonalen Kontext relativ viele Sek B-Schüler/innen (SuS) haben.

Gerne regt die Schule hier ein kommunales Projekt an, wo solchen Familien geholfen werden kann, auch wenn sie keinen Erziehungsbeistand haben (es also dafür eine Gefährdungsmeldung bräuchte) und nicht von der Sozialhilfe abhängig sind – und damit nicht im Bereich der Sozialen Dienste sind.

Übersicht in Zahlen	August 2018	August 2019
Schüler/innen	819	844
davon Ausländer / Fremdsprachige	58 % / 70 %	59 % / 75 %
Total Lektionen (alles inklusive)	2'194	2'197
Lehrpersonen und Schulleitungen Schulen Zuchwil	103	107
Musiklehrpersonen	21 (inkl. MGK)	19 (inkl. MGK)
Führungspensum Schulleitung inkl. Musikschule	260 %	310 %
Schüler/innen Sek P, 1. Gymnasium	39	35
Schüler/innen der Talentförderklasse (Solothurn)	3	1
Schüler in Privatschulen	9	7
Externe Sonderschüler (HPSZ, ZKSK, Bachtelen, Focus Jugend)	33	29
Integrierte Sonderschüler	9	12
Übertritt 2019 in die Sek B, E und P (in Prozent)	44 / 34 / 22	50 / 36 / 14

Spezielle Förderung: Förderstufe FA (inkl. KG)	97	116 *
Spezielle Förderung: Förderstufe FB in einem Fach	24	30 *
Förderstufe FB in zwei Fächern	21	21 *

FA ist eine prophylaktische Hilfestellung, um ein FB nach Möglichkeit zu verhindern. FB heisst: individuelle Lernziele (die Klassenlernziele können nicht mehr erfüllt werden); in zwei Fächern; FB hiess früher Zuweisung Klein- / Werkklasse)

Übersicht in Zahlen	August 2018	August 2019
Anzahl Klassen		
Kindergärten	9	9
Primarklassen	26	26
Sekundarschule B (Basisstufe), 100 SuS	7	6
Sekundarschule E (Erweiterte Stufe), 78 SuS	3	3 (+)
Total Klassen	45	44
Lektionen / Anzahl Schüler		
Integrierte Deutsch-Lektionen (KG)	78	78
Integrierte Deutsch-Lektionen (Primar)	48	48
Deutsch-intensiv (Projekt mit Partnergemeinden)	40	40
Integrierte heilpädagogische Lektionen	229	230
Logopädie-Lektionen	40	40
Aufgabenbetreuung (Stunden)	14	13
Übersicht in Zahlen	August 2018	August 2019
Lektionen/Musikschüler/innen Einzelunterricht	125.5/247	114/223
Lektionen/Schüler/innen Musikgrundkurs (1./2.)	20/189	20/202
musikcampus (4. – 6. Klasse, freiwillig)	6 Lekt./47 SuS	6 Lekt./53 SuS
Ensembles, Bands und Jugendorchester (freiwillig)	8.5 Lekt./58 SuS	8.5 Lekt./58 SuS

Interpretation der Zahlen

Die Schülerzahlen sind in den Kindergärten und im Bereich der 1./2. Klassen stetig am Zunehmen und werden zu einer zusätzlichen Klasse im Kindergarten ab Schuljahr 2020/21 führen (Reaktivierung des Kindergarten Tulpenweg). In der Oberstufe sind die Zahlen noch konstant tief und führen zu einem Rekordminus an Klassen (9). Es handelt sich hierbei um 6 durchschnittlich grosse Sek B Klassen und um 3 sehr grosse Sek E Klassen. Um den Sek E SuS gerecht zu werden, wurden die grosse 7. Klasse (27 SuS) und 8. Klasse (30 SuS) in den kognitiven Fächern geteilt, was lektionentechnisch einer weiteren Klasse entspricht (auf dem Papier haben wir neun Klassen, siehe (+) und physisch zwei halbe Klassen zusätzlich). Die Klassenzahl ist mit 44 um eine gesunken und die durchschnittliche Klassengrösse ist von 18,2 auf 19,2 SuS gestiegen. Die Anzahl SuS wird in den nächsten 4 Jahren um durchschnittlich 20 Kinder pro Jahr zunehmen.

Die Anzahl SuS, die nicht mit der Unterrichtssprache aufgewachsen sind, hat in Zuchwil noch einmal zugenommen und ist auf $\frac{3}{4}$ angewachsen.

167 Kinder (FA/FB) werden durch Heilpädagog/innen unterstützt, das entspricht knapp 20% aller SuS. Durch die gute und v.a. prophylaktische Betreuung im Bereich FA, konnte die Zahl der früheren Klein-/Werkklassen-SuS (2008) von 60 (6 Klassen) auf 21 SuS gesenkt werden (FB in beiden Fächern). Im Bereich der Sonderpädagogik gelingt es uns auch, sie intern zu beschulen und weniger an externe Institutionen abzugeben (Bachtelen, HPSZ, Focus Jugend, ZKSK).

Im letzten Schuljahr kamen weniger SuS in die Sek P (14%), wo wir sonst immer um 20% lagen. Dies hat einerseits damit zu tun, dass zwei potentielle Sek P-SuS nicht an die Kantonsschule wechseln wollten, da sie eine Lehre absolvieren möchten, andererseits auch damit, dass der Jahrgang etwas schwächer war, was auch daran zu erkennen ist, dass 50% aller SuS der 6. Klassen in die Sek B wechseln (ist 12 Prozentpunkte über dem Solothurner Schnitt).

Die gesamte Lektionenzahl (inklusive Heilpädagogik, Logopädie und DaZ) ist praktisch identisch mit dem letzten Jahr und rechnet man die Lektionenzahl durch die Lehrpersonen, so kommen wir auf einen Beschäftigungsgrad pro angestellte Lehrperson / Schulleitung von knapp 71 Stellenprozente, was im kantonalen Vergleich hoch ist (Biberist kommt als Vergleich auf 63%). Eine Lehrperson mit Klassenverantwortung muss an den Schulen Zuchwil zwischen 80 und 100% angestellt sein, bei ergänzenden Lehrpersonen akzeptieren wir kleinere Pensen, selten aber unter 50%. Anstellungsverhältnisse bei Lehrpersonen:

0-30%: 7 LP 31-50%: 17 LP 51-80%: 35 LP 81-100%: 48 LP

Mit Entscheid des Gemeinderates im April 2019 wurde die Erhöhung der 50 Stellenprozente im Bereich der Schulleitungen Blumenfeld/Unterfeld, Pisoni und Musikschule bewilligt. Die Erklärung für den Rückgang im Bereich der Musikschulen ersieht man aus Kapitel I.

Legislaturziele „Bildung“ des Gemeinderates 2017 - 21

Massnahmen	Erklärungen / Zielerreichung
Mögliche Formen des Einbezugs der Eltern sowie der SuS werden geprüft respektive überprüft.	Eine erste SuS-Befragung (SuS im ersten Lehrjahr) wurde im Juni durchgeführt. Erste Resultate wird die Schulleitung an der GR-Sitzung vom 26.9.19 vorstellen. Schüler- und Klassenräte sind in allen Schulhäusern spätestens auf August 2019 gebildet worden.
Beim Übertritt und beim Check S2 (8. Schuljahr) erreichen die Schulen Zuchwil mindestens die kantonalen Planungsgrössen resp. kantonale Durchschnittswerte.	Der Übertritt wurde bereits erwähnt. Nach wie vor ist der Anteil an Sek B SuS hoch. Dieser hat mit der soziodemografischen Zusammensetzung der Gemeinde zu tun, muss aber trotzdem vermindert werden. Trotzdem orientiert sich die Lehrpersonen an den kantonalen Leistungszielen und beurteilen und benoten auch entsprechend. Mit einer Frühförderung ab KIJUZO, DaZ-intensiv im Kindergarten, ordentlicher DaZ-Unterricht im KG und in der Unterstufe, Hausaufgabenbetreuung und Tagesbetreuung versucht die Schule, die Kinder zusätzlich zu fördern, die es benötigen. Im Bereich der verschiedenen Vergleichs-Checks (3. Klassen, 6. Klassen, sowie in der 8. und neunten Klassen geht der Mehrjahrestrend weiter. In Deutsch liegen wir im, bzw. ganz leicht unter dem Durchschnitt mit vergleichbaren Klassen (Sek E und B), in Englisch und Mathematik darüber, in Naturwissenschaften im Schnitt und in Französisch darunter. Im Fach Französisch wird im Schuljahr 2019/20 ein Beobachtungsjahr eingeschaltet, um dann Massnahmen zu ergreifen.
95 % aller in den Kindergarten eintretenden Kinder können Deutsch.	Die Bezifferung ist schwierig, da zwar sehr viele Deutsch können, aber manchmal noch ungenügend. Trotzdem kann man sagen, dass man sich mit den meisten Kindern verständigen kann.

	Dort, wo Kinder nicht im KIJUZZU waren (20-25%), sind z.T. massivere Probleme aufgetaucht. Der Anteil der Kinder, die gar kein Deutsch sprechen, ist auf etwas 5-7% zu beziffern.
Die Form der Beratungsangebote der Schulen wird überprüft und wenn nötig angepasst (z.B. Schulsozialarbeit).	Die Beratungsangebote sind an den Schulen Zuchwil etabliert (siehe Bericht Kapitel J). Eine Arbeitsgruppe, um die Grundlagen für die schulische Sozialarbeit zu erarbeiten, wurde definiert. Im Frühjahr wird ein Bericht vorgelegt werden.
Zuchwil schafft Rahmenbedingungen für eine wirksame Umsetzung des Lehrplan 21. Der Gemeinderat wird laufend über die Umsetzung orientiert.	Der Lehrplan 21 ist mit dem Schuljahr 2018/19 vom Kindergarten bis zur 7. Klasse kantonsweit eingeführt worden. Die 9. Klassen laufen in diesem Schuljahr mit den alten Lehrplänen aus. Ab März 2020 werden wir mit allen Lehrpersonen (KG/PS/OST) an mehreren Tagesblöcken und über zwei Jahre hinweg eine Weiterbildung mit Spezialisten vorantreiben. Die Organisation steht. Der neue Lehrplan ist eingeführt und die Lehrpersonen sammeln Erfahrungen.
95 % aller Schulabgängerinnen haben eine nachhaltige Anschlusslösung. Die Nachhaltigkeit wird nach einem Jahr geprüft.	Gesamthaft haben 56 SuS die Oberstufe verlassen. Von diesen SuS verblieb 1 SuS ohne Anschlusslösung und geht zum RAV ins Step4 Programm. Die restliche 55 SuS haben eine Anschlusslösung: 2 SuS Gymnasium Kantonsschule Solothurn 3 SuS FMS der Kantonsschule Solothurn 1 SuS Wirtschaftsmittelschule Bern 1 SuS Sozialjahr Juveso 2 SuS Praktikum im Bereich von sozialen Berufen 10 SuS machen ein Berufsvorbereitungsjahr in Olten 36 SuS oder 64,3% aller Schulabgänger/innen machen eine Lehre: 16 SuS davon im Bereich KV, Informatik, Verkauf 7 SuS im Bereich Gesundheit / Betreuung 13 SuS im Bereich handwerkliche Berufe, Logistik Die Oberstufe hat im Juni 2019 SuS, die im 1. Lehrjahr sind, eingeladen. Von 55 SuS, die im August 2018, die Schule verliessen, antworteten 42. 26 SuS konnten den Termin wahrnehmen. Die Rückmeldung wird die Schulleitung der Oberstufe an der GR-Sitzung präsentieren.
Die Schulen Zuchwil sind im Austausch mit Ausbildungsstätten und Ausbildungsbetrieben.	Die Oberstufen-Leitung und die Kerngruppe der Oberstufe sind in Kontakt mit der Berufsschule und tauschen sich mindestens einmal pro Jahr vor Ort aus. Ebenfalls ist die Oberstufe mit Ausbildungsbetrieben und den Gewerbeverbänden in Kontakt (Schulleitung vor allem).

Ausblick

Die Schwerpunkte im Schuljahr 2019/20 liegen im Bereich der Vertiefungsarbeit bezüglich des Lehrplans 21 und im Bereich der Weiterentwicklung des Unterrichts mit digitaler Unterstützung. Dafür sind verschiedene Weiterbildungen geplant und werden die Lehrpersonen in den nächsten Jahren von unseren IT-Spezialisten begleitet und geschult werden. Die Schulen Zuchwil sind eine von 6 IT-Profilschulen und wir sind und bleiben in regem Austausch mit den anderen Schulen, auch über kantonale Grenzen hinweg.

B. Kindergarten (Simone Wingeier, Fachleitung Kindergarten)**DaZ-Intensiv im Kindergarten**

Bereits im vergangenen Schuljahr wurde das Projekt DaZ Intensiv im Kindergarten durchgeführt. Kinder aus dem 1. Kindergartenjahr, welche wenig bis gar kein Deutsch sprechen, erhalten die Gelegenheit in einer Kleingruppe, während 2 Lektionen pro Woche, Deutsch zu lernen. Die angebotenen Lektionen finden jeweils am Dienstag- und Donnerstagmorgen von Januar bis Juli im Kindergarten Tulpenweg statt.

Die Eltern sind froh um dieses Angebot und schicken ihre Kinder gerne. Es kommt aber auch vor, dass angemeldete Kinder unentschuldigt fernbleiben. Wenn solche Fälle auftreten, werden die Kinder nach einer ersten Kontaktaufnahme durch die Lehrperson und einer zweiten Verwarnung durch die Fachleitung Kindergarten ausgeschlossen. Vereinzelt ist dies so geschehen. Da die Nachfrage jedoch gross ist, konnten rasch neue Kinder angemeldet werden, welche dann den Unterricht besuchten.

Auch das zweite Jahr dieses Pilotprojekts endete im Juli 2019 erfolgreich. Die Rückmeldungen der Lehrpersonen und Eltern zeigten, dass die Kinder in der deutschen Sprache deutliche Fortschritte erzielen konnten. Die Auswertung hat ergeben, dass zudem auch das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt wurde.

Aufgrund der positiven Lernfortschritte und des Erfolgs wird das DaZ-Intensiv auch in den kommenden Schuljahren weitergeführt. Aufgrund des Umbaus des KG Tulpenweg werden die Kurse im Anbau des Doppel-KG Amselweg durchgeführt werden.

Lehrplan 21 und Zusammenarbeit Zyklus 1 (Kindergarten – 2. Klassen)

Die Arbeit im Zyklus 1 wurde bereits im Vorjahr aufgegleist und nun weitergeführt. Im August 2018 nutzten die Lehrpersonen des Kindergartens und der 1./2. Klasse die Möglichkeit, die Schulräume der anderen Stufen zu besuchen und einen Einblick in deren Lerninhalte zu gewinnen. Die enge Zusammenarbeit ermöglichte ein gegenseitiges Verständnis.

An einem Nachmittag im August wurden im Zyklus 1 vier gemeinsame Lernmethoden nach Lehrplan 21 erarbeitet. Diese sind aus den Bereichen Musik, Sprache, Rhythmik und Spiel. In Gruppen wurde erarbeitet, wie diese Inhalte in den Stufen umgesetzt werden können und welche Lernziele aus dem Lehrplan 21 damit verbunden sind. Die entstandenen Umsetzungsmöglichkeiten werden in den Stufen (KG und 1./2. Klassen) während zwei Jahren durchgeführt und schliesslich ausgewertet. Ziel ist die enge Zusammenarbeit zwischen dem KG und der 1./2. Klasse und damit fließende Übergänge zwischen den beiden Stufen. Letztlich wird dann von einer Stufe, nämlich des Zyklus 1 gesprochen werden.

Schwierige Situationen mit Kindergartenkindern

Wie im Vorjahr fällt auf, dass einzelne Kinder nicht sozialisiert und manchmal auch emotional verunsichert in den Kindergarten kommen. Es handelt sich häufig um die 20% der SuS, die vorgängig nicht im KIJUZU waren. Diese Kinder haben häufig einen schwierigen Start in ihre Schullaufbahn und nicht selten sind dadurch ihre schulischen Erfolgchancen schon eingeschränkt. Es wäre für uns leicht, sie einfach zurückzustellen und dann einen Antrag auf Sonderbeschulung zu stellen, was einerseits nichts mit Integration zu tun hat und andererseits der Gemeinde viel Geld kostet. Wir versuchen deshalb, sie trotz Schwierigkeiten im Kindergarten zu halten. So war es in verschiedenen Kindergärten notwendig, Assistenzpersonen einzusetzen, welche stark auffällige Kinder eng

begleiten und so die Hauptlehrpersonen entlasten. Die Assistenzpersonen werden zu einem Ansatz von Fr. 25.- die Stunde angestellt. Trotz den Ressourcen und dem grossen Engagement der involvierten Personen, konnte der Kindergarten die Entwicklungsverzögerung weniger Kinder nicht mehr auffangen und es mussten sonderschulische Massnahmen eingeleitet werden. Ein Hinweis, dass die Eltern noch mehr auf das vorschulische Angebot aufmerksam gemacht werden müssen.

C. Schulhaus Blumenfeld (Alexandra Müller, Schulleitung; Jérôme Ackermann, Stv. Schulleitung)

Häufig haben wir beobachtet und wahrgenommen, dass der Umgang unter den Schülerinnen und Schülern im Schulhaus und auf dem Schulweg nicht friedlich und freundlich war. Verschiedene Massnahmen unsererseits zeigten nicht den erwünschten Effekt. Die Resultate der externen Schulevaluation bestätigten unsere Wahrnehmung. Verschiedene Angebote haben wir geprüft und uns schlussendlich für die Weiterbildung „selbst-und-wirksam“ der PH FHNW zum Thema Achtsamkeit entschieden. Während dreier Weiterbildungssequenzen wurden wir vom Team des Blumenfelds mit dem Thema vertraut gemacht und haben selbst erste Erfahrungen sammeln dürfen. Eine Arbeitsgruppe «Achtsamkeit» wurde ins Leben gerufen.

Wissenschaftliche Studien liefern Erkenntnisse zu den vielfältigen positiven Auswirkungen von Achtsamkeit. Für Lehrpersonen zum Beispiel hat sie sich als effektive Intervention in der Stressprävention erwiesen. Bei Schülerinnen und Schülern konnte ein kognitiver, sozialer und psychologischer Nutzen aufgezeigt werden. Dazu gehören eine Verbesserung des Arbeitsgedächtnisses, der Aufmerksamkeit, der Sozialkompetenzen, der Emotionsregulierung, des Selbstwertgefühls, des Gemütszustands und eine Verringerung von Stress und Ermüdungserscheinung.

Die Förderung von sozialen und personalen Lebenskompetenzen wird im Lehrplan 21 (im Bereich der „überfachlichen Kompetenzen“) speziell gewichtet.

Ein Höhepunkt in diesem Schuljahr war die Fasnacht. Alle Klassen nahmen am „schmutzig Donnerstag“ bei schönstem Wetter an der Chesselete teil. Am Fasnachtsdienstag kamen alle Schülerinnen und Schüler sowie alle Lehrpersonen verkleidet in die Schule. Den Kindern standen verschiedene Angebote wie Schminken, das Basteln eines Hutes, der Getränkestand, das Herstellen von Buttons, die Disco etc. offen. Die Provinznarre Zuchu fuhren mit dem Umzugswagen vor das Schulhaus und präsentierten ihren Wagen lautstark. Zudem durften wir ein echtes Guggenkoncert erleben. Ein Stück Fasnachtskultur konnten wir so im Blumenfeld wieder aufleben lassen.

Nach den Frühlingsferien durften wir die Eltern und Gäste mit Liedern und der entsprechenden Schulhausdekoration auf den Frühling einstimmen. Den Abend liessen wir mit einem reichhaltigen Apéro Buffet ausklingen.

Ziele/Ausblick Schuljahr 2019/20

- Umsetzung des Projekts «selbst-und-wirksam» - Achtsamkeit in den Klassen (Aufgleisung und Planung in den U-Teams)
- Einführung Pausenmithilfe (als weitere Reaktion auf den Umgang der SuS untereinander)

D. Schulhaus Pisoni (Sandro Rossetti, Schulleiter)

Das Schuljahr war geprägt von der gross angelegten Projektwoche zum Thema “Rund um die Welt”. Der Projektwochensong «Zäme um d'Wäut» bildete den Auftakt und wurde während der Woche immer wieder zum gemeinsamen Ereignis. Die Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse konnten während einer Woche zum Thema Natur-Mensch-Umwelt Verschiedenes erleben, erfahren, gestalten und erarbeiten. Dabei wurde mehrheitlich in Zyklengruppen (KG und 1./2. Klassen, 3. – 6. Klassen) gearbeitet. Täglich gab es auch gemeinsame Treffpunkte, die dem Ziele dienten, die Anonymi-

tät zwischen allen Beteiligten abzubauen. Zum Projektwochen-Abschluss im Mai fand eine Werk-ausstellung statt, die von zahlreichen Eltern und Angehörigen besucht wurde. Austausch und Be-gegnungen zwischen allen möglichen Akteur/innen fanden am ab-schliessenden Büffet in der Turn-halle rege statt. Weitere Impressionen sind dem Bericht im Zuch-ler Kurier vom 18. September 2019 zu entnehmen.

Der Spiel- und Sporttag im Juni liess die Kinderherzen nicht nur durch körperliche Aktivitäten höher-schlagen. Je nach Posten wurde den Kindern Geschicklichkeit, Ausdauer, Kraft, Phantasie, Motiva-tion und Teamgeist abverlangt. Die neue und sehr motivierte Arbeitsgruppe mit sportbegeisterten Lehrpersonen, hat den Event erfolgreich koordiniert. Weitere Impressionen sind dem Bericht im Zuchler Kurier vom 18. September 2019 zu entnehmen.

Die Rückmeldungen aus der ESE 2018, welche dem Pisoni eine gelbe Ampel im Bereich der Zu-sammenarbeit einbrachte, veranlasste die Standortschulleitung Pisoni in Zusammenarbeit mit dem Kernteam und in Absprache mit der Schuldirektion, einen internen Massnahmenplan für das Schulhaus Pisoni zu erarbeiten. Dieser wurde vom Volksschulamt geprüft und für gut befunden. Der Massnahmenplan sieht diverse Aktivitäten in den drei Bereichen «kollegiale Beziehungen», «unter-richtsbezogene Zusammenarbeit» und «Führungsverhalten der Schulleitung» vor. Einige Aktivitäten sind sporadischer Natur und bereits abgeschlossen (Bsp.: gemeinsame Umgestaltung des Lehrer/-innen-Zimmers). Andere sind repetitiver Art und halten an (Bsp. die Schulführung kommuniziert klar ihre Haltung und Erwartungen bezogen auf professionelle Partizipation und der damit gewünschten Schulentwicklung). Ein weiteres Bsp. einer Aktivität aus dem Bereich «Führungsverhalten der Schul-führung» lautet «Die Schulführung achtet bewusster darauf, dass sie alle Lehrpersonen und deren Arbeit würdigt.».

Ausblick auf das Schuljahr 2019/2020

- Neuausrichtung des Schüler-Rates (z.B. gemeinsame Erarbeitung von Pausenregeln)
- Einführung und Umsetzung des neuen Quartalsmittwochs (Stufenübergreifender Gemein-schaftsunterricht zwecks Abbaus der Anonymität und Toleranzförderung)
- Teilnahme an der Zuchwiler Chesslete (ganzes Schulhaus inkl. Kindergärten)
- Ausbau des Sport- und Spieltages zum Begegnungsevent für Eltern

E. Schulhaus Unterfeld (Alexandra Müller, Schulleitung Daniela Vetsch, Stv. Schulleitung)

Das gemeinsame Musizieren hat im Schulhaus Unterfeld eine lange Tradition. Im Dezember ver-zauberten wir die Gäste mit dem Musical «Die vier Lichter des Hirten Simon» unter der Leitung von Sabine Andres. Jede Klasse gestaltete zudem ein Fenster im Parterre zum Thema Licht, welches wir als Adventsfenster des Unterfeldquartiers präsentierten. Weitere musikalische Höhepunkte wa-ren die Mitwirkung der 5. Klasse am Konzert «Sing mit uns!», die Teilnahme der Unterstufenschüle-rinnen und -schüler am Kinderkonzert des Stadtorchesters Solothurn und das Singen des Kinder-gartens im Altersheim und in Solothurn.

Die Delegiertenversammlung wurde in diesem Schuljahr weiterentwickelt und mit der Reorgani-sation bekam diese einen neuen Namen: Schülerinnen- und Schüler-Rat (SuS-Rat). In jeder Klasse (1.-6. Klasse) wurden ein Klassen- und Vizeklassensprecher ernannt, die unter der Lei-tung von Daniela Vetsch an den Sitzungen teilnahmen. Ziel ist es, die Mitsprachemöglichkeit der Schüle-rinnen und Schüler zu steigern und dass es möglich wird, Ideen der Klassen schneller umzusetzen. Ein langersehnter Wunsch konnte so bereits realisiert werden. Alle Schülerinnen, Schüler und Lehr-personen übernachteten vom 4. auf den 5. April 2019 im Schulhaus. Ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten.

Unter dem Thema «Kunst» fand die Projektwoche im Mai statt. In altersdurchmischten Gruppen beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis in die 6. Klasse während einer Woche mit einem Thema aus dem Bereich «Kunst». Es entstanden Portraits, Naturfarben und -bilder, Farbenbücher, Werke nach bekannten Künstlern, ein Graffiti an der gesamten Fassade des Doppel-KG Amselweg, Guerilla Art, eine Sitzgelegenheit, illustrierte Texte, eine Theateraufführung und Filme mit live Filmmusik. An der Vernissage präsentierten die jungen Künstlerinnen und Künstler stolz ihre Werke. Während dieser Woche hatten die Kinder die Möglichkeit, ihre Sinne zu schulen, zu experimentieren und kreativ zu sein. In der Kunst gibt es kein richtig und falsch. Eine tolle Erfahrung für die Kinder.

Ausblick Schuljahr 2019/2020

- SuS-Rat: monatliche Sitzungen, Umsetzung Pausenkiosk, Pausenaktivitäten
- Engere Zusammenarbeit Zyklus 1 (KG-1./2. Kl.) und Zyklus 2 (3. – 6. Klassen)

F. Oberstufenzentrum Zelgli (Barbara Weibel Schoch, Schulleitung Thomas Hefti, Stv. Schulleitung)

Die Schulleitung hat mit den Präsidien der umliegenden Gewerbevereine Kontakt aufgenommen und geprüft, welche Möglichkeiten bestehen, eine Zusammenarbeit betreffend Lehrstellensuche/-besetzung einzugehen. So hatte die Schulleitung die Möglichkeit, das Oberstufenzentrum Zelgli an einem Anlass des hiesigen Gewerbevereins vorzustellen. Daraus ergaben sich wertvolle Kontakte und auch Angebote von Praktikumsplätzen für Schüler/innen, die keine Lehrstelle finden und das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) besuchen.

Das Oberstufen-Durchlaufsystem wurde letztes Jahr wieder umgestellt (kein Lehrerwechsel in der 9. Klasse) und so betreuen die Lehrpersonen die Schüler/innen erneut während 3 Jahren. Die Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern gaben der Schule diesbezüglich eine positive Rückmeldung. Ein wichtiger Punkt für die erneute Änderung, war auch der Umstand, dass Lehrpersonen, die nur die 7./8. Klassen betreuten, den Bezug zur sich verändernden Berufswelt sukzessive verlieren.

Im März fand neu die Sport- und Kulturwoche statt. Die Jugendlichen konnten aus verschiedenen Angeboten das für sie passende Thema auswählen. Das polysportive Lager in der Lenk war eine beliebte Alternative zum Ski- und Snowboardlager in Laax, aber auch die Projekte Theater, Graffiti, Rhythmus-Salsa, Mathematik-Informatik-Natur und Technik sowie die Tennis-, Badminton- und Squash-Woche waren von den Jugendlichen geschätzte Alternativen.

Anfangs Juli verabschiedeten wir uns von 56 Jugendlichen, welche ihre obligatorische Schulzeit beendeten und in eine neue Lebensphase eintreten. Davon wechseln zwei Jungs ans Gymnasium und drei Mädchen gehen an die Fachmittelschule der Kantonsschule Solothurn. Ein Junge besucht die Wirtschaftsmittelschule in Bern, eine Schülerin macht ein Sozialjahr. 10 Jugendliche haben sich am Berufsvorbereitungsjahr in Olten angemeldet, wovon zwei Jugendliche einen gesicherten Praktikumsplatz haben. Somit haben fast alle Schülerinnen und Schüler eine Anschlusslösung finden können, was erfreulich, aber auch trügerisch ist. Wichtig ist nun, dass die obig genannten Jugendlichen, die das BVJ besuchen, noch einen Praktikumsplatz finden müssen, um das Berufsvorbereitungsjahr fortführen zu können. Sollten sie dies nicht erreichen, müssten sie sich bei «Step 4» (Programm des RAV) anmelden. Auch scheint uns der Anteil der SuS, die das BVJ besuchen zu hoch. Die meisten SchulabgängerInnen haben im August eine Lehre begonnen, wobei die Jungs in folgende Berufsfelder einsteigen: Logistik, Polymechanik, Kaufmännische Berufe, Produktionsmechanik, Automatik. Die Mädchen haben eher soziale oder medizinische Berufe gewählt, wie beispielsweise: Fachfrau Gesundheit, Detailhandelsfachfrau, Dental- und Praxisassistentin. Es fällt auf, dass das Rollendenken der Jugendlichen im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt hoch ist.

Die meisten SchulabgängerInnen, nämlich 36 (knapp 65%) Schülerinnen und Schüler, haben im August eine Lehre begonnen. 31 Jugendliche beginnen mit einer EFZ Lehre, 5 Jugendliche starten mit einer EBA Ausbildung.

Drei Jungs haben die Schulen Zuchwil bereits nach der 2. Sek, jedoch nach neun obligatorischen Schuljahren verlassen. Sie waren schon seit längerem schulmüde und demotiviert und waren nur noch bedingt führbar. Verschiedene Gespräche mit Eltern, Klassenlehrpersonen und Schulleitung fanden bereits anfangs der 2. Sek statt und man kam schliesslich gemeinsam zum Schluss, dass der Weg in die Arbeitswelt besser sei. Ein Junge hat einen Lehrvertrag unterzeichnen können, ein anderer fand einen Praktikumsplatz und meldete sich zum Berufsvorbereitungsjahr an, was als Erfolg bezeichnet werden darf. Der Dritte wird sich vermutlich beim RAV/Step 4 melden.

Ausblick

Im Schuljahr 2019/20 plant die Schulleitung, die von der Strategiegruppe erarbeiteten Massnahmen umzusetzen. Zudem soll die Kerngruppe wieder einen Schülerinnen- und Schülerrat einführen. Vermehrt sind Gespräche und Besichtigungen beim lokalen Gewerbe angedacht, damit wir die Jugendlichen möglichst zielgerichtet in der Erkundung der Berufe und auf dem Entscheidungsweg der Berufswahl begleiten können.

G. Hausaufgabenbetreuung (Manuela Pfeuti, Hausaufgabenbetreuung Blumenfeld)

Die Hausaufgabenbetreuung wird in allen vier Schulhäusern an drei bis vier Nachmittagen angeboten – im Oberstufenzentrum Zelgli zweimal sogar zu unterschiedlichen Zeiten. Die Betreuung dauert jeweils eine Stunde und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern das ruhige Bearbeiten ihrer Hausaufgaben in einer vorgegebenen zeitlichen und räumlichen Struktur. Das Angebot ist für Kinder und Jugendliche aus allen Niveaus offen. Es ist keine Nachhilfe und die Schülerinnen und Schüler arbeiten möglichst selbständig. Von den betreuenden Lehrpersonen werden sie zu dieser Haltung angeleitet. Bei Unsicherheiten oder Unklarheiten erhalten die Kinder und Jugendlichen jedoch jederzeit die nötigen Hilfeleistungen.

Die meisten Kinder der Primarstufe benötigen nicht eine ganze Stunde zum Bearbeiten ihrer Hausaufgaben. Viele dieser Kinder haben gelernt, dennoch die ganze Stunde für ihr Lernen einzusetzen, indem sie zusätzliche Übungsmaterialien mitbringen oder die bereitgestellten Lernangebote nutzen. Im Schuljahr 18/19 wurde die Hausaufgabenbetreuung wiederum von fast 100 Kindern und Jugendlichen besucht. Im ersten Semester waren es 99, im zweiten Semester 96 Schülerinnen und Schüler – davon jeweils 28 aus der Oberstufe und die restlichen aus der Primarstufe.

H. Informatik (Manuel Kissling, Leiter ICT Schulen Zuchwil Tom Hefti, ICT Oberstufe)

Im Sommer 2018 war der Startschuss für das neue Informatikkonzept. Alle Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse wurden mit einem persönlichen Convertible ausgerüstet, welches sie nach den Herbstferien auch nach Hause nehmen durften. Der viel diskutierte Elternbeitrag wurde, mit Ausnahme von 5 Eltern, bezahlt. Die Eltern konnten vom grossen Vorteil eines supporteten Gerätes und der Nutzung der Convertibles zu Hause überzeugt werden.

Ausbildung Lehrpersonen

Damit alle Schülerinnen und Schüler von einem guten IT unterstützten Unterricht profitieren können, braucht es entsprechend gut ausgebildete Lehrpersonen. Um dies sicherzustellen, mussten alle Lehrpersonen einen ECDL-Check durchführen. Die erzielten Resultate geben Auskunft über den aktuellen Stand der anwendungsseitigen Kompetenzen. Aufgrund einer qualitativen Auswertung werden ab Herbst 2019 niveaugerechte Weiterbildungskurse zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden diverse freiwillige, schulinterne Kurse angeboten. Auch im Unterricht werden die Lehrpersonen weiterhin unterstützt: Ab der 3. Klasse haben sie während einer Lektion pro Woche einen

kompetenten PICTS (pädagogischer ICT Supporter) im Schulzimmer, welcher sie bei der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern unterstützt.

Server Unterfeld

Im Schulhaus Unterfeld ist während der ersten Sommerferienwoche nach einem längeren Stromunterbruch die ganze Serveranlage ausgefallen. Dank Backups konnten die Systeme in vernünftiger Zeit wieder online gestellt werden. Daten gingen keine verloren.

Ausblick

Im Herbst starten die ECDL-Weiterbildungskurse für die Lehrpersonen. Je nach Vorwissen, sind die Kurse in 7 oder 12 Module zu je 2 Stunden eingeteilt.

Ein detaillierter Stoffverteilungsplan, welcher in den letzten Monaten ausgearbeitet wurde, soll den Lehrpersonen vorgestellt und wird schliesslich mit ihnen umgesetzt.

Um sensible Geräte im Serverraum im Schulhaus Zelgli zu schützen, wird in den kommenden Monaten eine Klimaanlage montiert.

I. Musikschule (Michael Vescovi, Musikschulleiter)

Aussenwirkung

Der Gewinn des PrixSoM Ende September 2018 war ein besonderer Abend für die nach Dornach mitgereisten Schülerinnen und Schülern und ein Highlight für die Musikschule und alle am Projekt Beteiligten.

Aber nicht nur beim PrixSom konnten die Leistungen der Musikschorinnen und Musikschorer (MSuS) bestaunt werden. Es fanden wiederum über das ganze Schuljahr verteilt zahlreiche Konzerte auf verschiedenen Stufen statt. Insbesondere das Herbst- und das Sommerkonzert übertrachten mit einer hohen Qualität der Beiträge und hätten ein grösseres Publikum verdient gehabt. Die Musikschultage in den Frühlingsferien fanden auch im letzten Schuljahr einen regen Zulauf und endeten mit einem sehr schönen Konzertabend.

Im Regionalen Symphonieorchester spielten drei MSuS der Musikschule Zuchwil mit, wobei eine Schülerin die Stimmführung der 1. Violine übernommen hat.

Qualitätsmanagement

Das Musiklehrerteam nahm an der nun schon seit ein paar Jahren stattfindenden regionalen Weiterbildung in Biberist statt. Die Musiklehrpersonen (MLP) können sich am Vormittag aus diversen Workshops ihren Weiterbildungsschwerpunkt aussuchen. Am Nachmittag findet jeweils ein Austausch in den Fachschaften statt, in dessen Rahmen gute Ideen, Innovationen aber auch Problematiken instrumentenspezifisch diskutiert werden.

Die Musikschulleitung führte bei einer Mehrheit der Musiklehrerpersonen Unterrichtsbesuche und MAGs durch. Sowohl der regelmässige Team- und fachschaftsinterne Austausch, wie auch der Austausch mit der Musikschulleitung (formell und informell) finden in einer guten, ruhigen und konstruktiven Atmosphäre statt.

Schülerzahlen

Bei den Anmeldungen für das neue Schuljahr (2019/20) ist ein Minus von rund 20 MSuS zu verzeichnen. Wobei sich der Rückgang in erster Linie bei den Instrumenten Klavier und Gitarre bemerkbar macht. Die Gründe dafür sind vielfältig. Zum einen mussten gleich mehrere MSuS auf Grund ihres Alters die subventionierte Musikschule verlassen, zum anderen gab es Abgänge an die Kantonsschule. Was sicherlich auch einen Einfluss hat, ist die Tatsache, dass die Musikschule als Ganzes etwas strenger agiert, wenn es darum geht, dass die MSuS ein Instrument besitzen und regelmässig den Unterricht besuchen. Erfreulich ist, dass bei den Holzblasinstrumenten, welche

nach einer langen Durststrecke seit zwei Jahren wieder leicht zulegen, auch in diesem Jahr ein leichtes Plus zu verzeichnen ist.

Infrastruktur

Die Infrastruktur der Musikschule befindet sich grundsätzlich in einem guten Zustand. Was jedoch auffällt ist, dass die Klaviere auf Grund der extremen Wetterwechsel vermehrt gestimmt werden müssen. Dies führt im Vergleich zu früheren Jahren zu Mehrkosten im Unterhalt der Instrumente. Gegen Ende des Schuljahres konnten die drei neuen Musikzimmer im Pisoni bezogen werden. Diese sind sehr schön geworden und bieten eine angenehme Umgebung für einen konzentrierten Musikunterricht.

Ausblick

Es gilt die gute Arbeit der Musikschule weiterzuführen und das Niveau an den Konzerten zu halten. Es wird nach Lösungen gesucht werden, wie die Schülerzahlen gehalten oder gar wieder gesteigert werden können, ohne dass die Musikschule für gewisse MSuS nur ein Hütedienst wird.

Schulintern wird die individuelle Weiterbildung und die Berufsperspektiven der MLP ein Thema sein. Unter anderem wird es darum gehen, wie die Konzerttätigkeiten und die Aufgabe als Instrumentallehrer in der heutigen Zeit unter einen Hut gebracht werden können, ohne dass ein Teil zu kurz kommt. Die Ansprüche sowohl der Eltern, wie auch der Konzertveranstalter und Orchester sind diesbezüglich gestiegen.

J. Schüler- / Eltern- / Lehrerberatung und -begleitung

Interne Beratungsstelle im Kindergarten und Primarstufe Schuljahr 2018/2019 (Ruedi Spiegel)

Seit Beginn des Angebotes habe ich mit 656 verschiedenen Situationen zu tun gehabt. Im Berichtsjahr (Schuljahr 2018/19) kamen 46 „Fälle“ neu dazu (Vorjahr 45). Dies ist, wie bereits im Vorjahr, wiederum eine hohe Zunahme an Neuzugängen. Wie in jedem Jahr wurden „Fälle“ aus dem vorhergehenden Schuljahr weiterbetreut, einige konnten abgeschlossen werden. „Fälle“ können Einzelpersonen aber auch Gruppen von Schülerinnen und Schülern oder ganze Klassen sein.

Die grösste Änderung seit Beginn des Angebotes «interne Beratungsstelle im Kindergarten und Primarstufe» sehe ich in folgender Tatsache. Zu Beginn des Angebotes hatte ich eher mit Schülerinnen und Schülern zu tun, welche nicht konnten, heute sind viele Schülerinnen und Schüler bei mir in Beratung, welche nicht wollen! Das geht dann oftmals soweit, dass das Verhalten dieser Schülerinnen und Schüler eine ganze Klasse stört und phasenweise Unterricht verunmöglicht. Darunter leiden dann die Leistungsbereiten und auch die Lehrpersonen. Einen Grund dafür zu finden ist wohl schwierig. Bereits im Bericht vom Schuljahr 2016/17 haben ich einige Ausführungen zu diesem Thema gemacht unter anderem mit der Aussage, dass ich finde viele Kinder fühlen sich als Prinzessinnen und Prinzen. Leider hat sich diese Tendenz nicht verändert. Sinnvoll wäre es zu überlegen, ob hier die Eltern mehr in die Verantwortung genommen werden könnten und die Schule Angebote von Elternberatung anbietet oder den Besuch solcher Angebote anregen soll oder kann.

Weiterhin bewährt sich die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, den Schulleitungen, dem Schuldirektor und der Schulverwaltung. Dafür möchte ich mich bedanken.

Beratung/Begleitung an der Sek I (Regula Blöchliger)

Mit regelmässigen Beratungsstunden an der Sek I werden Schüler und Schülerinnen in den speziellen Phasen der Pubertät und der Adoleszenz unterstützt. In dieser Entwicklungsphase entstehen neue Beziehungen, bei der die Teenager ihre Eltern, die Lehrpersonen und weitere Erwachsene als zuverlässige Partner brauchen und sich gleichzeitig von ihnen lösen müssen. Es gilt einen kritischen Übergang vom Jugendlichen zum jungen Erwachsenen zu bewältigen. Wichtig ist gerade

in schwierigen Zeiten im Dialog zu bleiben, Freiraum und Mitbestimmung zuzulassen, klar zu vermitteln dass Rechte und Pflichten zusammengehören und den Jugendlichen Halt und Orientierung zu geben. Hier setzt die Beratung mit dem Angebot von regelmässigen Gesprächen an. Das Problem wird erfasst, Lösungsansätze werden gesucht, die Umsetzung wird geplant und die Jugendlichen werden in der konkreten Umsetzung unterstützt, oder wenn nötig an die richtige Stelle weiter geleitet.

Tendenzen im Vergleich zum Vorjahr

Im Schuljahr 2018/19 wurden 25 Fälle bearbeitet und 160 Beratungsstunden eingesetzt. Die Anzahl der Fälle hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Der Einzelfall war sehr komplex, benötigte viele interdisziplinäre Absprachen und klare Konsequenzen. Der Bedarf an niederschwelliger und professioneller psychologischer Begleitung besteht weiterhin.

Zahnprophylaxe / Schulzahnpflegeinstruktion (Marianne Formánek-Rufer)

Bei meinem jährlichen Besuch in den Vorkindergartengruppen machten mehr oder weniger alle Kinder begeistert mit beim Zähneputzen. Das ist nicht selbstverständlich, sind die Jüngsten doch oft erst zwei oder drei Jahre jung. Ganz schlimme Karies sehe ich da nur vereinzelt. Mit den betroffenen Eltern nehme ich Kontakt auf.

Eine Änderung in diesem Schuljahr ist, dass die Zahninfostunde nicht mehr stattfindet. Dies weil die Eltern bei Fragen eher per Telefon und Mail Kontakt aufnehmen und nicht mehr in monatlich festgelegte Zahninfostunden kommen.

In den Kindergärten üben wir in kleinen Gruppen viermal pro Jahr das altersentsprechend richtige Zähneputzen. Das obligate Krokodilspiel am Ende jedes meiner Besuche ist immer der Renner. Die Kindergartenlehrpersonen sind sehr motiviert und interessiert am Zahnprophylaxe-Unterricht. Bei meinen vier Klassenbesuchen in den 1.- 4. Klassen steht in diesem Schuljahr die Aufklärung, wo überall Zucker zu finden ist, im Vordergrund. Mit einem kurzen Film des Roten Kreuz SRK, lustigen Geschichten oder sinnvollen Arbeitsblättern sollen die Schüler/innen immer wieder an die Wichtigkeit einer guten Mundhygiene erinnert werden.

Kopfläuse (Marianne Formánek-Rufer, SGKF Kopflausfachfrau)

In diesem Schuljahr wird erstmals in der Oberstufe meine Unterstützung im Kampf gegen Kopfläuse gebraucht. Die Angst vor einem möglich Befall ist bei den Jugendlichen gross und hauptsächlich Aufklärung was diese Thema betrifft ist angesagt. Bei einer Familie musste ich auch Hausbesuche zur gemeinsamen Kopflausbehandlung machen. Ansonsten blieb es an der Kopflausfront ruhig.

Fachlehrpersonen Logopädie (Susanne Duddle, Kristina Schoch)

Der hohe Bedarf an logopädischen Massnahmen hat sich auch im vergangenen Jahr gezeigt. Die Komplexität bei Kindern mit Sprachstörungen scheint zuzunehmen. Seltener diagnostizieren wir Kinder mit einer isolierten, spezifischen Sprachentwicklungsstörung. Oft sind auch Symptome in anderen Entwicklungsbereichen festzustellen. Eine naheliegende Vermutung ist, dass der zunehmende Medienkonsum bereits durch Kleinkinder zu einem Mangel an Erfahrungsräumen führt. Die betreffenden Mädchen und Buben haben weniger «Boden», im Sinne einer altersgerecht entwickelten, gut angeregten sensomotorischen Integration. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Heilpädagoginnen und den Lehrpersonen, die Deutsch als Zweitsprache unterrichten, ist uns Logopädinnen deshalb besonders wichtig und dies geschieht auch. Nicht immer gelingt es uns, die Eltern für eine aktive Zusammenarbeit zu gewinnen, u.a. auch aufgrund sprachlicher und kultureller Barrieren.

Dass diese Zusammenarbeit in Zuchwil gut gelingt, verdanken wir allen beteiligten Lehrpersonen. Mit viel Engagement und gegenseitigem Wohlwollen konnten wir auch im letzten Schuljahr viele herausfordernde Fragestellungen gemeinsam lösen. Je komplexer die Fragen desto wichtiger und wesentlicher ist ein solches Miteinander.

Im vergangenen Jahr behandelten wir, wie im Vorjahr, insgesamt 99 Kinder, davon 2 mehr ISM-Kinder (integrierte Sonderschüler/innen). Insgesamt hat sich der Altersdurchschnitt weiter leicht nach oben verschoben. Auch die Warteliste ist leicht angestiegen: Statt 20 warten Ende Schuljahr 23 Kinder auf einen Therapieplatz. Therapien können weniger früh abgeschlossen werden, weil die Sprachstörungen (inklusive Lese-Rechtschreibstörungen) komplex sind. Zum anderen kann auch die engere Zusammenarbeit mit den schulischen Heilpädagoginnen und die Umsetzung des Konzeptes zur Lese-Rechtschreibe-Schwäche eine leichte Verschiebung in den Schulbereich bewirken, da die Sensibilität für Kinder mit Schriftspracherwerbsstörungen zunimmt und Kinder eher erkannt werden.

Für uns ist eine sinnvolle Zuteilung der Ressourcen weiterhin eine grosse Herausforderung. Es ist bekannt, dass Kinder in der sprachsensiblen Phase, d.h. zwischen 3 und 7 Jahren, die Sprache am besten erwerben. Können sie wegen mangelnder Ressourcen erst spät in die Logopädie aufgenommen werden, sind Therapiefortschritte geringer, und es braucht mehr Zeit, um Erfolge in der Sprachentwicklung zu erzielen. Dies wiederum hat weniger freie Stunden für die Neuaufnahme von Kindern im Kindergarten zur Folge, da die Kinder länger in Behandlung bleiben. Ob diese Zusammenhänge auch in Zuchwil zu erkennen sind, werden wir weiterhin beobachten, z.B. durch statistische Erhebungen.

Ausblick

Inhaltlich wollen wir uns noch mehr mit den Heilpädagoginnen im Kindergarten austauschen. Die angepasste Schriftspracherwerbserfassung (1./2. Klasse sowie erstmals in der 3. und 5. Klasse) muss weiter erprobt werden. Konsequenzen für die Therapie (Frage der begrenzten Ressourcen) werden ein Diskussionsthema bleiben.

Soziale Dienste Zuchwil-Luterbach

Der Regionale Sozialdienst Zuchwil-Luterbach ist für die sozialen Anliegen und Probleme der Einwohner/innen der Gemeinden Zuchwil und Luterbach zuständig. Es ist uns ein Anliegen, auch in die Ausbildung von jungen Sozialarbeitenden zu investieren. Darum bieten wir Studierenden der Sozialen Arbeit einen Praktikumsplatz an. Ebenso haben wir immer mal wieder Praktikanten der IV, welchen wir die Möglichkeit eines Praktikums bieten.

Der Sozialdienst Zuchwil-Luterbach ist in den Fachbereichen wirtschaftliche Sozialhilfe sowie Kindes- und Erwachsenenschutz tätig, führt die AHV-Zweigstelle und den Bereich Asyl für die beiden Gemeinden. Ein weiteres Betätigungsfeld ist die Integration. Dieser Arbeitsbereich wird in den nächsten Jahren immer grösser und aufwendiger. Nur so können die Vorgaben des Bundes und des Kantons auch erfüllt werden.

Die Sozialregion Zuchwil-Luterbach führte im 2019 in den Fachbereichen Sozialhilfe (SH) sowie Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) insgesamt 843 Fälle; die Zahl der laufenden Fälle ist in beiden Bereichen leicht gesunken.

Die Zahl der neuen Gesuche zum Bezug von Sozialhilfe ging zurück auf 146 Gesuche im Jahr 2019, gegenüber dem Jahr 2018 waren es 50 Gesuche weniger. Von den 146 Gesuchen wurden 89 (Vorjahr 105) Gesuche zu aktiven Fällen und 50 (Vorjahr 89) Gesuche wurden abgelehnt. 186 (Vorjahr 154) Fälle konnten über das Jahr abgeschlossen werden.

Im Bereich Asyl und Flüchtlinge haben wir 32 Dossiers eröffnet, aber auch 51 Dossier abgeschlossen. Hier sieht man die Auswirkungen des Rückgangs der Asylgesuche sowie der veränderten Gesuchbehandlung des Bundes. Es wurden darum auch diverse Asylunterkünfte in der Sozialregion Zuchwil/Luterbach aufgehoben.

Die Hauptgründe für den Bezug von Sozialhilfe sind nach wie vor die Arbeitslosigkeit (73 Fälle), die Arbeitsunfähigkeit sowie auch familiäre Gründe. Die Mehrzahl der Bezüger wohnt in einem 1-Personen- oder in einem 2-Personenhaushalt und ist ledig. Die grösste Gruppe im Bereich Sozialhilfe bilden im Jahr 2019 die 30- bis 39-Jährigen Personen, gefolgt von den 20- bis 39-Jährigen.

Zunehmend sind die Fälle von Fremdplatzierungen von Kindern und Erwachsenen. Sei es aus Kliniken in begleitetes Wohnen infolge von Krankheit oder Sucht, ohne dass die IV den Fall übernimmt. Aber auch das Fremdplatzieren von Kindern und Minderjährigen aus den vielfältigsten Gründen, was voll zu Lasten der Sozialregion geht.

Die AHV-Zweigstelle bearbeitete im Jahr 2018 insgesamt 764 Dossiers im Bereich der Ergänzungsleistungen, 2 Dossiers weniger als im Vorjahr. Sehr gut besucht war im Jahr 2019 auch die Seniorenfahrt, die jeweils von den Mitarbeitenden der AHV-Zweigstelle organisiert und geleitet wird. Ihnen sei an dieser Stelle für die gute Organisation gedankt. Bedanken möchten wir uns aber auch bei der Bürgergemeinde Zuchwil, die immer einen grossen Beitrag an die Kosten der Seniorenfahrt übernimmt.

Es wurden im Jahr 2019 459 zivilrechtliche Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz geführt. Davon waren 85 Verfahrenseröffnungen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Region Solothurn und 36 Fälle waren noch aus dem Jahr 2018 hängig. 19 Abklärungsfälle wurden 2019 zu neuen KES-Mandaten. Bei 55 Fällen konnte von KES Massnahmen Abstand genommen werden und bei 11 Fällen stand der Entscheid noch aus. Diese Zahlen zeigen nur die neuen Fälle aus der Region auf, nicht aber Übertragungen von Dossiers aus andern Regionen des Kantons oder der restlichen Schweiz.

Im Jahr 2019 konnten die Sozialen Dienste drei neue Büros im 1. Stock des DLZ beziehen, damit die neuen Mitarbeitenden im KES-Bereich auch einen Arbeits- und Besprechungsplatz hatten.

Ebenfalls haben wir uns im Jahr 2019 mit der Organisationsentwicklung beschäftigt. Dabei haben wir die Abläufe der Sozialen Dienste Zuchwil-Luterbach überarbeitet und den sich veränderten Vorgaben angepasst. Als Ergebnis aus der Organisationsentwicklung wurde gemeinsam ein Leitbild entwickelt und eingeführt.

Auch wurde unser EDV-Programm erweitert und den Vorgaben der übergeordneten Stellen angepasst, sodass alle Sozialregion mit den gleichen Programmen und nach Möglichkeit auch mit denselben erweiterten Modulen arbeiten.

Im Jahr 2019 arbeiteten 28 Personen bei den Sozialen Diensten Zuchwil-Luterbach. In dieser Zahl ist auch immer eine lernende Person der Gemeinde Zuchwil, eine Sozialarbeiterin in Ausbildung im Praktikum, sowie teilweise Personen die ein Praktikum über die IV machen.

Besten Dank an alle engagierten Mitarbeitenden für ihr Wirken in einem nicht immer einfachen Umfeld zum Wohl unserer Klienten. Wir bedanken uns aber auch für das Vertrauen der Bevölkerung von Zuchwil und Luterbach sowie der Politik der beiden Gemeinden in unsere Arbeit und unseren Handlungsspielraum.

Fredy Nussbaum

Leiter Soziale Dienste Zuchwil-Luterbach



Spitex-Dienste

Geschäftsbericht 2019



Überall für alle

SPITEX
Zuchwil

Spitex-Dienste

Auf Grund der demografischen Entwicklung und dem politischen Willen „ambulant vor stationär“, nehmen die Spitexleistungen erwartungsgemäss jährlich zu. Dies äussert sich in der kontinuierlichen Zunahme der Dienstleistungsstunden.

Im 2019 haben die Spitex-Dienste 25'650 Dienstleistungsstunden erbracht, 584 Stunden mehr als 2018. Die hauswirtschaftlichen Dienstleistungsstunden sind um 258 Stunden angestiegen, die pflegerischen Leistungen um 326 Stunden.

Die Spitexorganisationen dürfen seit dem 1. Juli 2019 auf Weisung des Kantons, keine Wegkostenpauschale mehr auf pflegerische Leistungen in Rechnung stellen. Die Wegkosten sind vollumfänglich von der Gemeinde zu decken. Dies verursachte im Berichtsjahr Mindereinnahmen von Fr. 60'000 (= 3 % der Einnahmen). Da das Spitexteam mit zunehmenden Dienstleistungsstunden auch mehr Personal beschäftigt, wurden die Garderoben zu klein und für männliche Angestellte musste eine eigene Garderobe zur Verfügung gestellt werden. Die röm. kath. Kirchgemeinde stellte zusätzliche Kellerräume zur Verfügung, welche wir zu diesem Zwecke umbauen durften. Der Ausbau der Garderoben wurde mit einer Investition von rund Fr. 56'000 (= 2 % der Ausgaben) realisiert. Der Erfahrungsstufenanstieg der Mitarbeitenden und die gewährte Teuerung von 1% erhöhten die Lohnkosten um rund 2%. Diese Mehrausgaben und Mindereinnahmen führten zu einer schlechteren Kostendeckung als noch 2018. Im Berichtsjahr betrug die Kostendeckung 67.7 %, 2018 war sie auf 74.6 %.

Wir zählten am 31.12.2019 43 Mitarbeitende, genau gleich wie ein Jahr zuvor. Die Stellenprozente waren um 150% tiefer. Wir beschäftigten 2 Lernende (= 200%) weniger als 2018, aber 50% mehr Pensen bei den ausgelerten Mitarbeitenden.

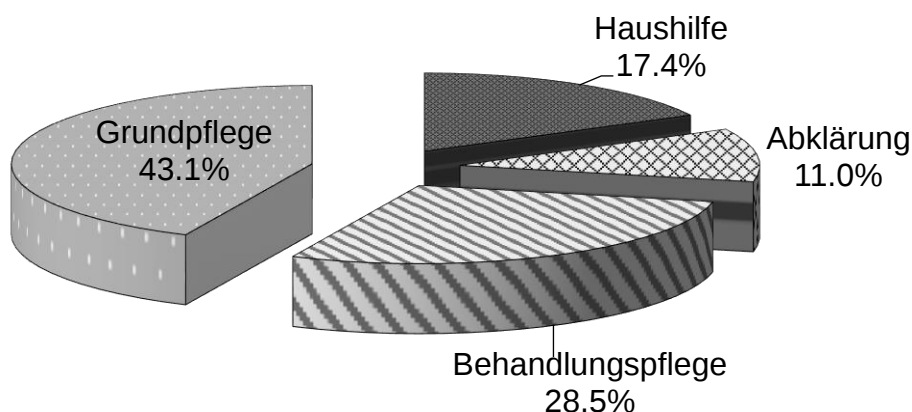
Die Fluktuation belief sich im Berichtsjahr wie schon 2018 auf 10.5%, was in der ambulanten Pflege dem schweizerischen Durchschnitt entspricht. Im 2019 betreuten wir 291 Patienten und Patientinnen, 18 Personen weniger als 2018.

Mit dem kontinuierlichen Ausbau der Spitex-Dienstleistungen über 24 h, erzielten wir am Stichtag vom 31.12.2019 erneut eine tiefe Quote von nur 12.5% von Einwohnerinnen und Einwohner in Zuchwil, welche über 80 jähig sind und in einer Langzeitinstitution wohnen. Diese Quote ist mehrere Prozentpunkte unter der kantonalen Quote.

Leistungen nach Leistungskategorien

Der Trend der Vorjahre zu rückläufigen Haushilfestunden hält weiterhin an, wenn auch stark abgebremst. 2019 erbrachten wir noch 17.4 % (-1,3 %) hauswirtschaftliche Leistungsstunden. Die Abklärungsstunden haben sich markant auf 11% erhöht (+ 2.4%). Die Behandlungspflege hat sich deutlich verringert (- 2.7%), demgegenüber erhöhte sich die Grundpflege um 1.7%.

Leistungen nach Kategorien 2019



Nach wie vor gut genutzt wurden unsere zusätzlichen Dienstleistungen.

Wir führen ein Krankenmobilenlager. Täglich von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr können Einwohnerinnen und Einwohner von Zuchwil benötigte Hilfsmittel bei uns ausmieten. Während den Büroöffnungszeiten besteht die Gelegenheit sich über unsere eigenen Dienstleistungen und Angebote, die wir vermitteln, zu erkundigen.

Ebenso bieten wir jeden Mittwoch für alle kostenlos die Blutdruckmessung durch. Diese findet von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr statt und kann ohne Voranmeldung besucht werden.

Aktuell haben wir 13 Pikett Notruf Abonnemente abgeschlossen. Die hohe Anzahl der Abonnemente erlaubt uns, diese Dienstleistung kostendeckend zu betreiben.

Unsere Fusspflegerinnen sind 2 Nachmittage pro Woche für unsere Patienten und Patientinnen im Einsatz, welchen es nicht mehr möglich ist, eine private Fusspflegerin zu besuchen. Auch diese Dienstleistung wird durch die Einnahmen kostendeckend erbracht.

Patricia Häberli, Spitexleiterin

Steuerwesen

1. Veranlagung

Für das Steuerjahr 2018 war der Abgabetermin der „Steuererklärung 2018“ der 31. März 2019. Gemäss Kontrolle waren am Stichtag, 31. Dezember 2018, in Zuchwil 5'305 steuerpflichtige natürliche Personen im Register eingetragen. Der Einzug und das Mahnwesen der Steuererklärungen werden direkt vom Kanton durchgeführt. Im März 2019 wurde der Vorbezug mit drei Steuerraten, inkl. Kirchensteuern, versendet.

2. Steuergrundlagen

Die Grundlage für das Steuerjahr 2019, bildet die Steuererklärung 2019, welche aber erst im Jahre 2020 ausgefüllt werden muss. Alle Steuerpflichtigen, die am 31.12. in Zuchwil angemeldet sind, sind für dieses Steuerjahr auch in Zuchwil für das ganze Jahr steuerpflichtig. Es bestehen keine pro rata Rechnungen. Neuzuzüger müssen für das ganze Jahr in Zuchwil Steuern zahlen und Wegzüger für das ganze Jahr in der Wohngemeinde, in der sie sich am 31.12. befinden. Ausnahmen gibt es nur bei Zivilstandsänderungen, wie z.B. Tod und Wegzug ins Ausland.

3. Steuerertrag

Durch die Gegenwartsbesteuerung ist der Steuerertrag schwierig zu ermitteln. Die Basis für die Veranlagung des Steuerjahres 2019 wird erst im Folgejahr ausgefüllt. Damit wir trotz dieser Umstände einen Steuerertrag ausweisen können, gehen wir wie folgt vor:

Wir weisen unter dem Konto 9100.4000.00 „Steuerertrag nat. Personen“ den Vorbezug, welchen wir im März in Rechnung gestellt haben plus nachfolgende provisorischen Rechnungen, wie Zuzüger und andere Mutationen aus. Auf dem Konto 9100.4000.11 „Nachtaxationen der Vorjahre“, erscheint dann das Resultat aus den definitiven Rechnungen der Vorjahre.

Mit den juristischen Personen wird ein erspriesslicher Austausch gepflegt. Wir erhalten somit verlässliche Informationen, wie der Steuerertrag zu beurteilen ist. Gemäss den realisierten Nachtaxationen wird bei den Vorbezügen das Vorsichtsprinzip angewendet. Im Übrigen gilt dasselbe wie bei den natürlichen Personen.

Der Steuerertrag der natürlichen Personen weist einen Steuerertrag von CHF 22'382'399.39 aus und liegt ca. CHF 0.7 Mio. über Budget. Dank dem guten Abschluss der Quellensteuer, der Taxationskorrekturen der Vorjahre und den Nach- und Strafsteuern konnten wir diesen sehr guten Steuereingang realisieren.

Leider mussten wir dieses Jahr erneut hohe Abschreibungen von CHF 586'943.02 verbuchen (Budget CHF 450'000.00).

Leider konnten die Budgetziele bei den juristischen Personen nicht erreicht werden. Die juristischen Personen weisen im laufenden Steuerjahr Mindereinnahmen gegenüber dem Budget von CHF 1'793'906.95 auf. Vor allem die Nachtaxationen, durch die definitiven und teilweise noch provisorischen Veranlagungen der Vorjahre, haben der Gemeinde Mindereinnahmen von CHF 1'398'122.95 beschert. Bei den juristischen Personen ergeben sich Bruttoeinnahmen von CHF 10'406'093.05 (Vorjahr: CHF 14'651'602.65).

Die Schulden von CHF 26 Mio. konnten im Jahr 2019 nicht weiter abgebaut werden. Um die zeitnahe Liquidität sicherzustellen, mussten weitere CHF 5 Mio. als kurzfristiges Darlehen aufgenommen werden. Aus diesen Gründen erhöhten sich die Schulden auf CHF 31 Mio.

Mit der Annahme der STAF Vorlage werden weitere Mindereinnahmen bei den juristischen Personen prognostiziert. Der Finanzplan und das Budget werden zeigen, wie hoch die Auswirkungen auf den Finanzhaushalt sein werden. Jedoch sind wir weiterhin auf gute Abschlüsse angewiesen, damit die Schulden von CHF 31 Mio. abgebaut werden können.

Weiter müssen wir unsere Kennzahlen erreichen und einen ausgeglichenen Finanzhaushalt inkl. Schuldenabbau ausweisen.

Michael Marti, Leiter Finanzen

Stipendienwesen

Im Jahre 2019 wurde kein Stipendiengesuch eingereicht.

Michael Marti, Leiter Finanzen

Urnenabstimmungen und Wahlen

Im Jahr 2019 wurden die Stimmbürger/innen von Zuchwil 4 mal an die Urne gebeten. Der Bund unterbreitete 3 Vorlagen zur Abstimmung, der Kanton 1 Vorlage. Zusätzlich fanden auf nationaler Ebene National- und Ständeratswahlen statt.

Eidgenössische Abstimmungen

10. Februar 2019

Volksinitiative vom 21. Oktober 2016 «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)»

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	534	738	28.6%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage abgelehnt.

19. Mai 2019**Bundesgesetz vom 28. September 2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)**

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	922	668	36.5%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage angenommen.

Bundesbeschluss vom 28. September 2018 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Richtlinie (EU) 2017/853 zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	1080	525	36.6%

Gesamtschweizerisch wurde die Vorlage angenommen.

*Nationale Wahlen***20. Oktober 2019****Wahl von sechs Mitgliedern des Nationalrates**

Ergebnis in Zuchwil	Bezeichnung der Liste	Kandidatenstimmen	Zusatzstimmen	Parteistimmen
	01 SVP Kanton Solothurn	1711	73	1784
	02 CVP Nord-Ost	163	2	165
	03 CVP Süd-West	724	52	776
	04 Junge CVP Nord	32	0	32
	05 Junge CVP Süd	70	5	75
	06 Junge SP Region Olten	75	5	80
	07 JUSO Kanton Solothurn	130	0	130
	08 SVP Unternehmer und Bauern	111	4	115
	09 SP Region Süd-West	1912	99	2011
	10 SP Region Nord-Ost	233	0	233
	11 Liste Grüne	802	19	821
	12 Liste Grüne Plus	274	9	283
	13 Jungfreisinnige Liste Digitalisierung	86	0	86
	14 Jungfreisinnige Liste Gesellschaftsliberalismus	46	4	50
	15 FDP.Die Liberalen Kt. SO - Freiheit	952	42	994
	16 FDP.Die Liberalen Kt. SO - Verantwortung	395	5	400
	17 SVP Bürger, Büezer, International	81	1	82
	18 Sozialdemokratische Partei 60+ (SP60+)	124	0	124
	19 Junge SVP Kanton Solothurn	56	4	60
	20 Grünliberale glp	381	12	393
	21 Grünliberale Unternehmer (glp-U)	162	0	162
	22 Junge Grünliberale (jglp)	236	2	238
	23 Junge Grüne	155	0	155

	24 BDP Liste eins	114	5	119
	25 BDP Liste zwei	52	1	53
	26 Junge BDP	17	0	17
	27 Evangelische Volkspartei EVP	155	0	155
	28 Schweizer Demokraten SD	39	8	47
	29 Schweizerische Hanfpartei (SHP SO)	191	41	232
Stimmbeteiligung:				37.6%

Kantonal gewählt wurden Fluri Kurt (FDP, Solothurn), Imark Christian (SVP, Fehren), Müller-Altermatt Stefan (CVP, Herbetswil), Roth Franziska (SP, Solothurn), Wettstein Felix (Grüne, Olten), Wobmann Walter (SVP, Gretzenbach).

Wahl von zwei Mitgliedern des Ständerates

Ergebnis in Zuchwil	Kandidat/in	Stimmen
	Bischof Pirmin (CVP)	851
	Imark Christian (SVP)	406
	Nünlist Stefan (FDP.DieLiberalen)	304
	Wettstein Felix (Grüne)	471
	Zanetti Roberto (SP)	983
Stimmbeteiligung:		37.5%

Kantonal das absolute Mehr erreicht hat somit und im 1. Wahlgang gewählt wurde Pirmin Bischof (CVP).

17. November 2019

Wahl von einem Mitglied des Ständerates (2. Wahlgang)

Ergebnis in Zuchwil	Kandidat/in	Stimmen
	Imark Christian (SVP)	437
	Zanetti Roberto (SP)	1'105
Stimmbeteiligung:		34.7%

Kantonal das absolute Mehr erreicht hat somit und im 2. Wahlgang gewählt wurde Zanetti Roberto (SP).

Kantonale Abstimmungen

19. Mai 2019

Umsetzung der Steuerreform und der AHV-Finanzierung

Ergebnis in Zuchwil	Ja	Nein	Stimmbeteiligung
	676	871	35.5%

Kantonal wurde die Vorlage abgelehnt.

Beatrice Schibler Joggi, Präsidentin Wahlbüro

Werke

Werke 2019

Bauamt

Das Bauamt konnte die ihm übertragenen Aufträge dank effizienter Leistung erfüllen. Mit rund 1'980 Arbeitsstunden fiel wiederum ein grosser Anteil auf die Strassenreinigung und mit 1'500 Stunden auf den Strassenunterhalt. Der Unterhalt und Service von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen war mit rund 1033 Arbeitsstunden verbunden. Der Winterdiensteinsatz war mit rund 740 Arbeitsstunden um ca. 70 Stunden höher ausgefallen als im Vorjahr. Für den Unterhalt der öffentlichen Anlagen sind ca. 2'290 Stunden aufgewendet worden. Dies sind rund 50 Stunden mehr als im Vorjahr. Der Arbeitsaufwand des Bauamtes für die Sammelstellen und die Bekämpfung des Litterings betrug gesamthaft 960 Stunden, das sind rund 110 Stunden mehr als im Vorjahr. Durch die Perspektive wurden die Sammelstellen zusätzlich mit rund 250 Stunden gereinigt. Diese Kosten betragen rund CHF 15'200.00. Für die Schulanlagen hatte das Bauamt rund 50 Stunden aufgewendet. Für die Wasserversorgung sind rund 500 Stunden, ca. 40 Stunden mehr und für die Abwasserentsorgung rund 55 Stunden aufgewendet worden, das sind ca. 85 Stunden weniger, gegenüber 2019.

Werkkommission

In 6 Sitzungen behandelte die Werkkommission 35 Geschäfte. Die Hauptaufgaben waren Projektgenehmigungen und Arbeitsvergaben. Das Dachproblem im Gebiet Friedhof konnte leider nicht gelöst werden, da der Gemeinderat den Vorschlag der Werkkommission ablehnte. Die Werkleitungsarbeiten am Drosselweg und an der Rainstrasse konnten abgeschlossen werden. Die Arbeiten an der Mürgelistrasse und am Narzissenweg sind teilweise fertig erstellt. An der Luterbachstrasse sind die Arbeiten des 0.4 kV-Netz und die Beleuchtung in Zusammenarbeit mit der Belagssanierung im 2019 abgeschlossen worden. Das Teil GWP und GEP Riverside sind vom GR als Freigabe zur Genehmigung an den Regierungsrat beschlossen worden.

Energie

2019 belieferte die AEK die Detailabonnenten mit 16'646'120 kWh.

Zur Illustration einige weitere Zahlen der Energielieferungen in kWh des Jahres 2019.

Strassenbeleuchtung

348'342 kWh

Industrie und Gewerbe

19'468'840 kWh

Baustrom

345'909'808 kWh

Produktion aus PV-Anlagen

13'553'509 kWh

Abfallwesen

Die Betreuung der Sammelstellen hat wiederum massiv Zeit in Anspruch genommen. Leider wird an verschiedenen Sammelstellen immer wieder unsachgemäss entsorgt. Bei den Sammelstellen konnte mit dem Personal der Perspektive ein Grossteil der Reinigungsarbeiten übernommen werden. Dies hat aber auch finanzielle Auswirkungen. Die Perspektive musste mit rund CHF 15'200.00 entschädigt werden. Die wilden Kehrrechtdeponien haben leider nicht abgenommen (Unterführungen, öffentliche Anlagen, Sammelstellen Waldgebiete etc.). In Zuchwil sind rund 2'577 Tonnen Hauskehricht entsorgt worden. Dies ergibt pro Kopf (per Stichtag 30.6.19, 9098 E) eine Menge von 283 kg. Dies sind rund 15 kg weniger als im Vorjahr. Bei der Grünabfuhr wurden gesamthaft rund 723 Tonnen eingesammelt und der Kompogasanlage Utzenstorf zugeführt. Dies entspricht einer Menge von 80 kg pro Einwohner, die gleiche Menge wie im 2018. Beim Altpapier und Karton ergibt dies eine Menge von rund 47 kg pro Einwohner. Dies sind rund 1 kg weniger als im Vorjahr. Das Altpapier

wird der APS Altpapierservice Schweiz in Utzenstorf geliefert. Der Karton wird der Neuenschwander AG in Lohn-Ammannsegg zugeführt. Eingesammelt wird es mit der Reusser Transport AG.

Die wichtigsten Zahlen der Abfallentsorgung:

Abfallart	2018	2019	Veränderung
Hauskehricht	2687 T	2'577 T	- 4.09 %
Grünabfuhr	720 T	723 T	+ 0.42 %
Altglas	220 T	222 T	+ 0.91 %
Weissblech/Alu	12 T	14 T	+ 16.66 %
Alteisen	29 T	25 T	- 13.80 %
Altöl	1'395 Kg	1'771 Kg	+ 26.95 %
Altpapier	312 T	229 T	- 26.60 %
Karton	116 T	123 T	+ 6.03 %
Kunststoff exkl. PET	6'573 Kg	6'103 Kg	- 7.15 %

Wasserversorgung

Im Betriebsjahr 2019 wurden im Hauptpumpwerk Widi 686'753 m³ und vom PW Aarmatt 373'593 m³ Trinkwasser gefördert. Von der Wasserversorgung Derendingen wurden 14'230 m³ bezogen. Dies ergibt eine Totalmenge von 1'074'576 m³. Es war das siebte Betriebsjahr zusammen mit dem WA-RESO (Wasserverbund Region Solothurn AG). Dies entspricht einem Verbrauch pro Kopf und Tag im Mittel von 324 Liter inkl. Industrie. Ohne Industrie sind dies 183 Liter pro Kopf und Tag im Mittel. Es sind 7 chemische und 5 bakteriologische Trinkwasseruntersuchungen durchgeführt worden. Die Probleme mit dem Chlorothalonil sind untersucht worden. Das Trinkwasser kann nach Aussagen des Kantonschemikers bedenkenlos konsumiert werden.

Der Wasserpreis beträgt Fr. 1.50 pro m³.

Peter Wiederkehr, Bereichsleiter/Tiefbau

Betriebskommission Sportanlage „Widi“

Sehr geehrte Damen und Herren

In 2 Sitzungen konnten wir auch im verflossenen Jahr 2019 die anstehenden Aufgaben zur Zufriedenheit aller Beteiligten erledigen.

Eisstockclub

Im vergangenen Vereinsjahr haben wir wie immer gut auf unserer Sommerstockbahn trainiert. Die Erfolge haben sich aufgrund der guten Trainingsbedingungen weiter fortgesetzt.

Die sportlichen Angaben sehen wie folgt aus:

Schweizermeisterschaft:

Mannschaft Herren A-Liga	Ränge 6
Mannschaft Damen Duo	Rang 3 / 11
Mannschaft Herren B -Liga	Rang 7 / 14 / 18
Mannschaft Zielwettbewerb Herren	Rang 3
Mannschaft Zielwettbewerb Damen	Rang 3 / 5
Zielwettbewerb Herren	Ränge 6/14/16/21/25/26/53/59/60
Zielwettbewerb Damen	Rang 1 / 6 / 12 / 18

Wintermeisterschaft Mannschaft

Ränge 2 / 3 / 6 / 7

Unser Verein hat gute Ergebnisse in der schweizerischen Eisstockszene hinterlassen. Wir haben das vierte Zuchwiler-Vereinsturnier erfolgreich durchgeführt. Der Anlass hat guten Anklang gefunden und so kommt es dieses Jahr zur Fortsetzung. Nebst unseren lizenzierten SESV-Turniere führen wir auch ca. 25 Plauschanlässe mit über 400 Personen von Firmen, Vereinen und Privaten pro Jahr durch. Teilweise ergeben sich daraus Synergien mit dem Widi-Clubhaus im Bereich Apéro oder Essen. Wir freuen uns, dass wir 6 jüngere Spieler/Innen bei uns im Verein aufnehmen konnten. So haben wir in unserem Club wieder Zukunftsperspektiven. Unsere eigenen Arbeiten an der Sommerstockanlage haben sich wiederum auf Pflege und Unterhalt beschränkt. Weitere Zukunft? Immer noch sind wir im Unklaren, wie und wo es mit einer Sommerstockanlage weitergehen soll. Wir sind nach wie vor mit der Sommerstockanlage sehr zufrieden und haben manch schönes Training verbracht.

Tennisclub TC Widi

Folgende Aktivitäten und Massnahmen haben im Jahr 2018 vom TC Widi stattgefunden.

Tätigkeitsprogramm:

Nachfolgende sportliche Anlässe und Aktivitäten wurden dieses Jahr durchgeführt:

02. März	41. Generalversammlung		
20. April	Tennisplätze gereinigt und anschliessend Sandplätze bereitgestellt.		
April bis Juni	Interclub-Swiss-Tennis:	Damen 2. Liga Seniorinnen	1. Rang
		Herren 1. Liga Jungsenioren	3. Rang
		Herren 3. Liga Senioren	6. Rang
30. April - 14. Okt.	Interne Ranglistenmeisterschaft		
22. Mai	Vorrundenspiele Clubmeisterschaften		
31. Mai	2 Mannschaften am Plauschturnier der Eisstockschützen Solothurn		
ab 18. Juni	SO-Firmensport-Mannschafts-Meisterschaften		
	Resultate: Herren 3. Rang / Mixed: 5. Rang		
15. August	Clubinternes Herren Doppeltturnier		
25. + 26. Aug.	Clubmeisterschaft mit Finalspielen		
	Herren Einzel / Herren Einzel Ü		
23. Sep.	Tennisschlusstreffen		
ab. Nov.	Winterclub in Grenchen 18 / 19 mit 2 Mannschaften		

Gebäude Liegenschaft, Widistrasse 31

Hauptverantwortliche des Club-Beizli sind immer noch Antonio Lima und der Clubhauswirt, Miguel Costa. Am 9. Juni 2018 wurde ein Einbruchdiebstahl im Clubhaus verübt, der einen Sachschaden (Fenster) und das Fleischlager im Kühlschrank betraf.

Die Heizung funktionierte ausser einem einmaligen Ausfall des Warmwasserboilers normal.

Da die Heizung im Jahre 2019 abgesprochen ist, müssen wir mit den Verantwortlichen der Gemeinde, eine Verlängerung des Betriebs beantragen.

An 7 Sitzungen mit der Einwohnergemeinde Zuchwil und den Verantwortlichen der Scintilla AG wurde über die Umsiedlung des TC Widi verhandelt. Da im ersten Projektentwurf die Kosten zu hoch waren, müssen weitere Details zusätzlich überprüft und abgeklärt werden.

Der Zeitplan für die Umsiedelung hat sich verschoben und somit können wir noch bis zum Jahre 2021 im Widi unseren Sport ausüben.

FC Zuchwil

Die Saison 2018/2019 konnten wir die Meisterschaft mit 15 Mannschaften in Angriff nehmen. Der Spielbetrieb konnte im geordneten Rahmen durchgeführt werden. Jedoch sind die Unterhaltsarbeiten im Widi nicht zu unterschätzen und stellen den FC Zuchwil immer wieder vor eine grosse Herausforderung.

Die neuen Platzwarte Dino Kustura und Louis Kasa gaben ihr Bestes für den Unterhalt der Anlage. Die Unterhaltskosten des Rasenmähers sind enorm und mussten teilweise auf die Unterhaltskosten der Einwohnergemeinde gebucht werden. Für den FC wird es immer schwieriger die Unterhalts- und Personalkosten für das Widi zu stemmen. Daher ist der Umzug für unsere finanzielle Situation ein wichtiger Meilenstein. Hinzu kommen die Clubhauskosten, wobei die Heizung langsam ein Problem für den FC darstellt. Teilweise funktioniert sie nicht mehr und wir unterhalten nur noch das Nötigste, weil eine höhere Investition für die kurze Zeit keinen Sinn mehr macht.

Für die Benützung der Widi-Sportanlagen, sowie die offenen Anhörungen und Unterstützung seitens der Einwohnergemeinde Zuchwil danken die drei Vereine recht herzlich.

Leider sind wir nach wie vor im Ungewissen, wie und wie lange die Widi-Sportanlagen noch von den drei Vereinen benutzt werden kann.

Eisstockclub ESC Solothurn
Tennisclub TC Widi
FC Zuchwil

Für die Betriebskommission Sportanlage „Widi“ im März 2020

Willi Aeschimann